

Sozialatlas Darmstadt

Beiträge zur Sozialberichterstattung 2013



Sozialdezernat

Sozialatlas Darmstadt

Beiträge zur Sozialberichterstattung 2013

Verfasserin

Angelika Dittmar Sozial- und Jugendhilfeplanung

Mitarbeit und Redaktion

Simone Schlosser Controlling
Günther Bachmann Statistik und Stadtforschung
Michael Schäfer Statistik und Stadtforschung

Grafiken

Annegret Schmidt Statistik und Stadtforschung

Herausgeberin

Wissenschaftsstadt Darmstadt
Sozialdezernat
Luisenplatz 5a
64283 Darmstadt
Telefon (0 61 51) 13 – 21 68
Telefax (0 61 51) 13 – 23 09
E-Mail dezernatV@darmstadt.de
Internet www.darmstadt.de

Schutzhinweise

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch auszugsweise –
ist nur mit Quellenangabe gestattet.

© 2013 Wissenschaftsstadt Darmstadt

Inhalt

	Vorwort	5
	Einleitung	6
1.	Sozialindex der Wissenschaftsstadt Darmstadt	7
1.1	Zur Vorgeschichte	7
1.2	Methodik und Vorgehen	7
1.3	Faktoren zur Bildung des Sozialindex	9
1.4	Verteilung des Sozialindex	11
1.5	Auswertung der Einzelfaktoren	14
1.6	Zusammenfassung zum Sozialindex	22
2.	Darstellung der Statistischen Bezirke nach Themen	23
2.1	Bevölkerung und Wahlbeteiligung	23
2.2	Kinderbetreuung, Erziehung und Pflege	36
2.3	Arbeitsmarkt	42
2.4	Zusammenfassung ausgewählter Bezirke	45
3.	Fazit	46
	Literatur	47
	Anhang	48

Vorwort



Mit dem vorliegenden Sozialatlas schreiben wir unsere Sozialberichterstattung und damit die statistische Bestandsaufnahme der sozialen Lage in Darmstadt fort.

Der aktualisierte, auf den neuesten Stand gebrachte Sozialatlas 2013 besitzt die Funktion eines sozialpolitischen Frühwarnsystems. Ganz im Sinne des Credo des renommierten Soziologen und Stadtforschers Hartmut Häußermann (1943 – 2011), der sich dafür einsetzte, „Monitoring Soziale Stadtentwicklung“ als Seismographen zu begreifen, um städtische Fehlentwicklungen – etwa Segregationseffekte und Polarisierung – von vornherein zu erkennen und frühzeitig durch präventive Sozialpolitik zu vermeiden.

Die Daten-Analyse spiegelt die soziale Dimension unserer Stadt: Sie ergibt somit auch ein facettenreiches Bild, wie die verschiedenen Bevölkerungsgruppen mit unterschiedlichem Sozialstatus in den Stadtteilen und Bezirken verteilt sind. Die Zahlen zeigen, dass es auch in einer reichen Stadt wie Darmstadt Armut und soziale Ausgrenzung gibt. Es geht darum, aus den Erkenntnissen die Strategie für ein Soziales Darmstadt weiterzuentwickeln und umzusetzen.

Ziel ist, die soziale Balance, den solidarischen Zusammenhalt in unserer Stadt weiter zu stärken, die Chancen- und Teilhabegerechtigkeit in allen Gesellschaftsbereichen für Menschen jeden Alters zu sichern. Soziale Stadt bedeutet Investitionen im Quartier: Umso wichtiger ist es, die Potenziale in den jeweiligen Stadtteilen zu entdecken und weiterzuentwickeln, aber auch gezielt vorhandene Ressourcen in den Sozialräumen einzusetzen.

Partizipation, Prävention und Sozialraumorientierung sind die Säulen unserer sozialpolitischen Gesamtstrategie zur Vermeidung von Armut und sozialer Ausgrenzung. Aktive, bedarfsgerechte Gemeinwesenarbeit stellt ein geeignetes Mittel dar, um Menschen in den Quartieren zu begleiten, ihre Interessen und Bedarfslagen angemessen aufzugreifen.

Es geht – fußend auf dem Sozialatlas – darum, die Weichen zu stellen: Von daher ist es mir ein Kernanliegen, dass dieser Bericht nicht nur als Kompass für die weitere Arbeit der Fachwelt dient. Sondern auch, dass er allen Bürgerinnen und Bürgern in unserer Stadt transparent vor Augen führen möge, wo die sozialen Herausforderungen liegen, denen wir alle gemeinsam durch frühzeitige Intervention entgegenwirken müssen.

Wir werden auch in Zukunft in strukturierter, bedarfsorientierter Art und Weise sozialpolitische Maßnahmen für ein soziales Darmstadt entwickeln. Dort, wo sie gebraucht werden und dort, wo sie wirken.

Barbara Akdeniz
Stadträtin – Sozialdezernentin

Einleitung

Vom Darmstädter Dichter Karl Krolow stammt der schöne Satz: „Die Stadt ist groß, man kann ihr alles sagen.“ Umgekehrt könnte man fragen – was kann die Stadt uns sagen?

In Zahlen gesehen – doch einiges!

So bildet der vorliegende Sozialatlas auf der Ebene der Statistischen Bezirke in Darmstadt eine Reihe von Daten ab, aus denen sich wertvolle Erkenntnisse für Planungen und Entscheidungen gewinnen lassen.

Die verwandte Methode einer Sozialindex-Bildung von sozioökonomischen Einzelfaktoren ermöglicht hierbei gleichermaßen eine Gesamtschau auf die Stadt, als auch einen Vergleich der einzelnen Stadtgebiete. Belastungsfaktoren lassen sich so quantitativ leichter erkennen und sozialpolitische Anforderungen können daraus abgeleitet und Handlungsempfehlungen erarbeitet werden.

Dabei gilt es zu beachten, dass soziale Exklusion, vor allem im Hinblick auf die Konzepte „Lebenslagen“ oder „Verwirklichungschancen“, wesentlich vielschichtiger ist, als die rein ökonomischen Faktoren es ausdrücken können. Vor dem Hintergrund der Chancengleichheit und Teilhabegerechtigkeit in einer Stadtgesellschaft spielen z. B. die Bereiche Bildung, Gesundheit und Wohnen eine mindestens ebenso wichtige Rolle.

Der vorliegende Bericht ist eine Fortschreibung des Sozialatlases 2010 (Datenstichtag 31.12.2008). Der Sozialatlas 2013 präsentiert neue Daten (Datenstichtag 31.12.2011), um mögliche Veränderungen in der räumlichen Verteilung zeitnah abzubilden. Die Struktur ist daher unverändert, um einen direkten Vergleich zum Sozialatlas 2010 zu ermöglichen.

Im ersten Teil wird aus den Faktoren Arbeitslosengeld I, Arbeitslosengeld II, Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und Wohngeld ein Index gebildet. Dieser erfasst differenziert die Statistischen Bezirke unter der Prämisse der ökonomischen Verwirklichungschancen der Bevölkerung. Danach wird jeder dieser Faktoren nochmal einzeln betrachtet und mit denen aus dem Sozialatlas 2010 verglichen. Die beim Sozialindex verwendete Kategoriebildung wird hierbei fortgesetzt. Wesentliche Daten sind für jeden Faktor visualisiert in Karten abgebildet. Am Ende des Kapitels findet sich zu jedem Faktor eine Tabelle, die zum einen die Rohdaten angibt und zum anderen die Belastung der Bezirke darstellt.

Der zweite Teil nimmt die Abweichungen in Bezug auf Bevölkerung, Wahlbeteiligung und Kinderbetreuung, aber auch Erziehung, Pflege und den Arbeitsmarkt für alle Statistischen Bezirke zur Gesamtstadt in den Blick. Aus der Fokussierung auf bestimmte Stadtbezirke mit besonderem Entwicklungsbedarf im ersten Teil werden die Abweichungen zur Gesamtstadt, für diese Statistischen Bezirke weiter ausdifferenziert, einer näheren Untersuchung unterzogen.

Der vorliegende Sozialatlas 2013 bietet wichtige Informationen zur Betrachtung der sozialen Lage innerhalb der Wissenschaftsstadt Darmstadt. Die Probleme der Prekarisierung und Bildungsbenachteiligung sind jedoch kausal nicht nur aus rein quantitativen Analysen ableitbar. Die Notwendigkeit, ein städtisches Sozialmonitoring weiter zu entwickeln, resultiert aus der Verantwortung der Stadt für die Daseinsvorsorge und dem daraus abgeleiteten Interesse an einer Beobachtung der Lebensbedingungen und Entwicklungschancen in Sozialräumen. So werden im letzten Teil ein Fazit gezogen und weitere Schritte beschrieben.

Angelika Dittmar
Sozial- und Jugendhilfeplanung – Sozialdezernat

1. Sozialindex der Wissenschaftsstadt Darmstadt

1.1 Zur Vorgeschichte

Es ist eine große Besonderheit, dass es in Darmstadt eine dezernats- und ämterübergreifende Arbeitsgruppe zur Beobachtung der sozialen Stadtentwicklung gibt. Das Interesse, möglichst kleinräumige Daten zur sozialen Situation von Bürgerinnen und Bürgern in unserer Stadt zu gewinnen, ist ungebrochen und wird durch die vielfältigen Problemlagen immer wichtiger. Die Erhebung kleinräumiger Daten ist für die sozialraumorientierte Berichterstattung und für die empirische Analyse von großer Bedeutung. Anhand der umfangreichen Publikationsliste der AG Sozialplanung wird deutlich, dass nicht nur gesamtstädtische Entwicklungen durch eine Vielzahl von Armutsberichten und Berichten zur sozialen Situation beobachtet wurden und werden. Vielmehr wird klar, dass auch die Berichterstattung zur kleinräumigen sozialen Lage die Basis für städtische Interventionen und für Förderprogramme wie beispielsweise das Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“ bildet. Die Herausgabe des Sozialatlasses von 2002 schuf somit die Grundlage, relevante Sozialdaten auf kleinräumiger Basis im innerstädtischen Vergleich zusammenzustellen, zu bewerten und das Sozialmonitoring angepasst auf die Veränderung gesetzlicher Rahmenbedingungen im Sozialatlas 2010 weiterzuentwickeln.

Die AG Sozialplanung soll konzeptionell eine moderne und regelmäßige Sozialberichterstattung als Fundament für sozialpolitische Entscheidungen des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung leisten. Bereits im Gründungsdokument von 1994 hieß es, „...hierdurch soll sichergestellt werden, dass alle relevanten Daten und Statistiken für eine umfassende Sozialplanung zusammengetragen werden. Dabei umfasst Sozialplanung als übergeordneter Begriff Sozial- und Jugendhilfeplanung.“ Die AG Sozialplanung hatte von Anfang an die Aufgabe, verschiedene städtische Planungs- und Analysebereiche zu bündeln und zu vernetzen.

1.2 Methodik und Vorgehen

Mit dem vorliegenden Sozialmonitoring wird das Stadtgebiet einer Bewertung unterzogen. Dies geschieht auf der Grundlage der Statistischen Bezirke und mittels definierter sozialer Merkmale. Dadurch lassen sich sowohl Stadtteile bzw. -viertel mit besonderem Handlungsbedarf identifizieren, als auch Stadtteile, die "intakt" sind, d.h. eine geringe Ausprägung des nachfolgend beschriebenen Sozialindex aufweisen. Bei den hier vorliegenden Fragestellungen wird eine Vielzahl von Faktoren und Indikatoren der Statistischen Bezirke Darmstadts verwendet und auf deren innere Zusammenhänge hin untersucht (siehe die folgenden Unterkapitel).

Die Indikatoren werden über die Teilgebiete der Stadt – die Statistischen Bezirke – miteinander verbunden und die resultierende Matrix einer Sozialindexanalyse unterzogen. Da sich die städtischen Teilgebiete durch eine sehr große Zahl von Merkmalen (Indikatoren) kennzeichnen lassen, werden davon nur die für bedeutsam erachteten und erhebbar ausgewählt. Das Analysemodell beruht darauf, hoch korrelierende Indikatoren zu beschreiben und zu bewerten (siehe Kapitel 1.3 sowie 1.5). Dies bedeutet, dass enge Zusammenhänge zwischen der ungleichen Verteilung der Bevölkerungsgruppen und z. B. Merkmalen wie Erwerbstätigkeit, Arbeitslosigkeit etc. bestehen – und diese gilt es mittels der Faktoren zu analysieren.

Um die soziale Lage der Bewohnerinnen und Bewohner eines Stadtteiles/Stadtviertels statistisch erfassen zu können, müssen diese bestimmbar in berechenbare Größen übertragen werden. Grundsätzlich ist eine Vielzahl unterschiedlicher sozialer Daten denkbar, die unmittelbar oder mittelbar auf die soziale Lage Einfluss nehmen. Die Bandbreite reicht von individuellen Merkmalen wie Bildung, über demografische Daten, wie z.B. die Zusammensetzung der Wohnbevölkerung im Quartier, bis hin zu materiellen Aspekten wie Arbeit und Einkommen.

Die theoretische Vielfalt der Daten erfährt jedoch umgehend eine drastische Eingrenzung, wenn man die Anforderungen berücksichtigt, die an die Daten zu stellen sind:

- sie müssen regionalisierbar sein, d.h. auf der Ebene der Statistischen Bezirke vorliegen,
- sie müssen quantitativ von hoher Aussagekraft sein,
- sie müssen fortgeschrieben werden können, um Entwicklungen aufzuzeigen, und
- sie müssen Aktualität besitzen.

Nicht alle der verfügbaren kleinräumigen Daten erfüllen diese Anforderungen. Andere Daten wiederum waren in ihrer Gesamtzahl zu gering, um – statistisch vertretbar – die Bildung von Verhältniszahlen im gesamtstädtischen Vergleich zuzulassen.

Aus den Daten, die die genannten Anforderungen erfüllen, wurden insgesamt fünf Faktoren gebildet. Den Faktoren ist gemeinsam, dass sie die Verteilung von geringen verfügbaren Einkommen abbilden. Eine weitere Gemeinsamkeit ist, dass die ihnen zugrunde liegenden Sachverhalte staatlicher oder kommunaler Transferleistungen auslösen. Leistungen, ohne die die Betroffenen außerstande wären, ihr Existenzminimum zu sichern. Zudem sollen sie Lebensbezüge wiedergeben, die die Betroffenen von der sozialen Teilhabe ausgrenzen bzw. perspektivisch staatliche Transferleistungen auslösen können.

Die Auswahl der in Kapitel 1.3 aufgeführten Faktoren ließ sich von der Überlegung leiten, inwieweit diese am objektivsten – weil quantifizierbar – benachteiligte, aber auch intakte Wohngebiete identifizieren helfen. Darüber hinaus – weil administratives Handeln auslösend – für Verwaltung und Kommunalpolitik von Bedeutung sind. Die Faktoren drücken jeweils das Verhältnis des bestimmten sozialen Merkmals für den Statistischen Bezirk zur Bezugsgröße aus. Die so ermittelten Werte wurden auf einer Skala von 0 bis 100 normiert, in dem der geringste Wert mit 0, der höchste Wert für einen Statistischen Bezirk entsprechend mit 100 normiert wurde. Dadurch ließen sich alle fünf Faktoren auf der Wertskala von 0 bis 100 einordnen bzw. standardisieren. Aus den standardisierten Faktoren wurde schließlich ein einzelner Index, der Sozialindex, gebildet. Da alle Faktoren gleich gewichtet sind, ging jeder Faktor zu einem Fünftel in den Sozialindex ein.

Für den Sozialindex gilt grundsätzlich: Je höher der Sozialindex, desto ausgeprägter die sozialen Probleme. Umso dringlicher ist infolgedessen der besondere Entwicklungsbedarf in dem betroffenen Stadtviertel. Die „Wertung“ der Bezirke mittels eines Sozialindex (Kapitel 1.4) beruht auf der so genannten Faktorenanalyse. Das Modell der Faktorenanalyse beschreibt hoch korrelierende Einzelmerkmale durch eine ihnen gemeinsame Dimension. Bei der hier vorliegenden Analyse wurden – mathematisch-statistisch gesehen – ungewichtete additive Indizes verwendet.

Kapitel 1.4 beinhaltet darüber hinaus einen Abgleich der Daten und Merkmale aus der Beschreibung der Statistischen Bezirke, wie sie in Kapitel 1.5 vorgenommen wird, mit dem Sozialindex, um etwaige Zusammenhänge zu überprüfen. Der Fokus wurde dabei auf die Statistischen Bezirke gelegt, die einen besonders hohen oder besonders geringen Sozialindex aufweisen.

Kapitel 1.5 beschreibt in standardisierter Form die einzelnen Statistischen Bezirke. Bestandteil der Beschreibung ist auch die Zusammensetzung der Bevölkerung. Anders als bei der Berechnung des Sozialindex ließ sich für die jeweilige Bevölkerungsstruktur kein Index bilden. Der Grund hierfür lag in dem Umstand, dass zwischen den einzelnen, für die Bevölkerungsanalyse verwandten Merkmalen keine so starke Korrelation bestanden, die eine Indexbildung zugelassen hätte. Die Analyse wurde daher nach Einzelmerkmalen, wie z. B. Anteil der Ausländerinnen und Ausländer oder Anteil der 65-Jährigen und älter, usw. vorgenommen und die Ausprägung der Einzelmerkmale am städtischen Mittelwert gemessen.

Zwischen der so ermittelten Bevölkerungsstruktur und dem Sozialindex erfolgt dann ebenfalls ein Abgleich, um etwaige Zusammenhänge zwischen der Ausprägung des Sozialindex und der Ausprägung der Einzelmerkmale zur Bevölkerungsstruktur zu überprüfen. In der Anlage werden die wesentlichen statistischen Zusammenhänge und alle relevanten Daten aufgeführt. Sie sollen speziell den Fachleuten zur weitergehenden Verwendung dienen. Die für die einzelnen Faktoren errechneten Werte sind tabellarisch und ihre räumliche Verteilung über das Stadtgebiet graphisch dargestellt.

1.3 Faktoren zur Bildung des Sozialindex

Der hier gebildete Sozialindex hat eine ausschließlich ökonomische Ausrichtung. Ausgewählt wurden Faktoren, die eine nicht ausreichende Deckung des Bedarfes zum Lebensunterhalt aus eigenem Einkommen und Vermögen sicherstellen. Damit sind sie als Indikatoren für finanzielle Armut angemessen. Es gilt jedoch zu beachten, dass der Armutsbegriff immer auch normative Implikationen enthält. So wird mit diesem Sozialindex eine sozialstaatliche Interventionsschwelle als Armutsgrenze gewählt. Dies ist eine normative Grenze, hat also nichts mit subjektiv erlebter Armut zu tun.

Etwas aus dem Rahmen fällt das Arbeitslosengeld I (SGB III): Obwohl es relativ hoch sein kann, sind dennoch finanzielle Einbußen hinzunehmen. Auch muss erwähnt werden, dass es sich bei diesem Faktor um eine Leistung der Sozialversicherung handelt. Demgegenüber stellen die übrigen Faktoren steuerfinanzierte Sozialleistungen dar. Die Fokussierung auf die ökonomischen Dimensionen von Armut und Ausgrenzung dient dazu, einen statistisch stabilen Faktor zu entwickeln, der Hinweise auf solche Bezirke liefert, in denen mit hoher Wahrscheinlichkeit die Verwirklichungschancen durch finanzielle Armut eingeschränkt sind.

Im Folgenden werden die Faktoren Arbeitsförderung SGB III, Grundsicherung für Arbeitssuchende SGB II, Sozialhilfe – Hilfe zum Lebensunterhalt SGB XII und Sozialhilfe – Grundsicherung im Alter SGB XII beschrieben. Im Anhang sind diese nach Stadtteilen und, soweit zahlenmäßig erfasst, nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit aufgeführt.

1.3.1 Faktor Arbeitsförderung (SGB III)

Dieser Faktor bezieht sich auf die Leistung des klassischen Arbeitslosengeldes (ALG I) gemäß § 3 Abs. 1 Ziff. 8. Personen haben Anspruch auf Arbeitslosengeld, wenn sie arbeitslos sind, bei der Arbeitsagentur arbeitslos gemeldet sind, die Anwartschaftszeit erfüllt haben und die Altersgrenze zur gesetzlichen Rentenversicherung noch nicht erreicht haben. Der Faktor Arbeitsförderung errechnet sich aus dem Verhältnis von Personen, die Arbeitslosengeld I beziehen, zu der Gesamtbevölkerung vom 15. Lebensjahr bis zur Vollendung des 65. Lebensjahres in Prozent. Die Größen beziehen sich auf den Statistischen Bezirk.

1.3.2 Faktor Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II)

Als Ergebnis der so genannten „Hartz-Kommission“ wurde durch das Vierte Gesetz für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt das Sozialgesetzbuch Zweites Buch (SGB II) verabschiedet, das am 01.01.2005 in Kraft getreten ist. Mit der Einführung der Grundsicherung für Arbeitssuchende hat der Gesetzgeber die Arbeitslosenhilfe und die Sozialhilfe nach dem ehemaligen Bundessozialhilfegesetz für erwerbsfähige, arbeitssuchende Personen zusammengefasst.

Anspruchsberechtigt sind Personen, die erwerbsfähig und hilfebedürftig sind. Die Erwerbsfähigkeit ist darüber definiert, dass die Person mindestens drei Stunden täglich unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarktes erwerbstätig sein kann. Die Hilfebedürftigkeit besteht dann, wenn eine Person ihren Lebensunterhalt und den Lebensunterhalt, der mit ihr in einer Bedarfsgemeinschaft lebenden Personen nicht oder nicht ausreichend durch eigene Kräfte und Mittel, vor allem nicht durch Aufnahme einer zumutbaren Arbeit oder dem zu berücksichtigenden Einkommen oder Vermögen sichern kann. Und sie besteht, wenn eine Person die erforderliche Hilfe auch nicht von anderen (Angehörige, andere Leistungsträger) erhält. In einer Bedarfsgemeinschaft sind auch Einkommen und Vermögen die/der Partner/-innen zu berücksichtigen. Die Leistungen der Grundsicherung für Arbeitssuchende bestehen aus Eingliederungsleistungen und Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes. Zur Sicherung des Lebensunterhaltes wird an die erwerbsfähige und hilfebedürftige Person die so genannte „Regelleistung“ und an nicht erwerbsfähige, aber hilfebedürftige Personen in gleicher Bedarfsgemeinschaft „Sozialgeld“ gezahlt. Diese Geldleistungen umfassen als Pauschale den gesamten Lebensunterhalt und stellen das soziokulturelle Existenzminimum dar. Zudem werden Leistungen zu den Kosten der Unterkunft gewährt. Der Faktor Grundsicherung für Arbeitssuchende errechnet sich aus dem Verhältnis von Personen, die Regelleistung oder Sozialgeld beziehen, zu der Gesamtbevölkerung

bis zur Vollendung des 65. Lebensjahres in Prozent. Die Größen beziehen sich auf den Statistischen Bezirk. Zur Zielgruppe zählen auch Personen, die ergänzende Leistungen erhalten.

1.3.3 Faktor Sozialhilfe - Hilfe zum Lebensunterhalt (SGB XII)

Die Sozialhilfe – Hilfe zum Lebensunterhalt gemäß SGB XII hat das Ziel, „die Führung eines Lebens zu ermöglichen, das der Würde des Menschen entspricht“ (§ 1 SGB XII). Anspruchsberechtigt sind Personen, „die ihren notwendigen Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus eigenen Kräften und Mitteln, insbesondere aus ihrem Einkommen und Vermögen, beschaffen können“ (§ 19 Abs. 1 SGB XII), unter 65 Jahre alt, nicht dauerhaft voll erwerbsgemindert und nicht anspruchsberechtigt auf Leistungen zum Lebensunterhalt gemäß SGB II sind. Ansprüche von Personen auf Sicherung des Lebensunterhaltes gemäß SGB II (siehe 2.1 Faktor Grundsicherung für Arbeitssuchende) schließen den Anspruch auf Sozialhilfe gemäß SGB XII aus. Sie gilt daher nicht mehr, wie ehemals die Sozialhilfe gemäß Bundessozialhilfegesetz (BSHG), als letztes Auffangnetz.

Der Faktor Sozialhilfe – Hilfe zum Lebensunterhalt (SGB XII) errechnet sich aus dem Verhältnis von Personen, die Hilfe zum Lebensunterhalt (SGB XII) außerhalb von Einrichtungen beziehen, zu der Gesamtbevölkerung bis zur Vollendung des 65. Lebensjahres in Prozent. Die Größen beziehen sich jeweils auf den Statistischen Bezirk. Zur Zielgruppe zählen auch Personen, die ergänzende Leistungen erhalten.

1.3.4 Faktor Sozialhilfe – Grundsicherung im Alter (SGB XII)

Seit 2003 ist die Grundsicherung im Alter eine bedarfsorientierte Sozialleistung zur Sicherstellung des notwendigen Lebensunterhalts. Sie ist Personen zu gewähren, „die ihren notwendigen Lebensunterhalt nicht aus ihrem Einkommen und Vermögen, beschaffen können“ (§ 41 Abs. 2 SGB XII) und entweder das 65. Lebensjahr vollendet haben oder dauerhaft erwerbsgemindert sind. Da die Grundsicherung für Personen bei Erwerbsminderung in absoluten Fallzahlen gering ist, wird nicht weiter darauf Bezug genommen.

Der Faktor Sozialhilfe – Grundsicherung im Alter (SGB XII) errechnet sich aus dem Verhältnis von Personen, die Grundsicherung im Alter außerhalb von Einrichtungen beziehen, zu der Gesamtbevölkerung ab der Vollendung des 65. Lebensjahres in Prozent. Die Größen beziehen sich jeweils auf den Statistischen Bezirk. Zur Zielgruppe zählen auch Personen, die ergänzende Leistungen erhalten.

1.3.5 Faktor Wohngeld

Wohngeld ist ein von Bund und Ländern getragener Zuschuss zu den Wohnkosten. Zweck des Wohngeldes ist, Haushalten mit niedrigem Einkommen ein angemessenes und familiengerechtes Wohnen zu ermöglichen. Es wird Mietern/innen und Eigentümern/innen gezahlt, wenn die Höhe ihrer Miete oder Belastung die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit ihrer Haushalte überfordert. Der Anspruch auf ALG II Leistungen schließt dem Grunde nach den Bezug von Wohngeld aus, außer der Anspruch auf Wohngeld deckt den gesamten Bedarf der Bedarfsgemeinschaft. In diesem Fall ist das Wohngeld vorrangig.

Der Faktor Wohngeld errechnet sich aus dem Verhältnis der Personen, die Wohngeld erhalten, zu den Einwohnerinnen und Einwohnern. Die Größe bezieht sich auf den Statistischen Bezirk.

1.4 Die Verteilung des Sozialindex

In der folgenden Tabelle 1 werden die fünf normierten Faktoren und deren Durchschnitt - der Sozialindex – pro Statistischem Bezirk abgebildet. Die Statistischen Bezirke sind nach der Höhe des Sozialindex absteigend sortiert. Je weiter oben in der Tabelle ein Statistischer Bezirk positioniert ist, desto größer ist seine Belastung nach dem Sozialindex im innerstädtischen Vergleich. Die Statistischen Bezirke werden in Kategorien eingeteilt, die ihre jeweilige Abweichung zum Mittelwert der Gesamtsstadt darstellen. Dabei bedeutet keine Färbung, dass der Bezirk weniger als 33 % vom Mittelwert nach oben oder unten abweicht. Eine gelbe Färbung steht für eine Abweichung ab 33 % bis unter 66 % und eine orangefarbene für eine Abweichung von mehr als 66 % über dem Mittelwert. Bei einer Abweichung von 33 % bis unter 66 % unter dem Mittelwert ist der Bezirk hellgrün und ab 66 % unter dem Mittelwert dunkelgrün gefärbt.

In der Gesamtschau ergibt sich demnach, dass die Bezirke 750 Kirchtannensiedlung, 910 Kranichstein-Süd, 260 Pallaswiesenviertel, sowie 540 Am Kavalleriesand¹ unter dem Fokus der sozioökonomischen Situation der Bevölkerung hoch belastet sind. Die Bezirke 920 Kranichstein-Nord, 240 Waldkolonie, 270 Ziegelbusch und 120 Rheintor/Grafenstraße sind ebenfalls belastet. Sie rücken somit in den Blickpunkt präventiver Strategien, um eine Verschlechterung in diesen Gebieten zu verhindern.

Dagegen sind die Bezirke 810 Wixhausen-West, 740 Am Frankenstein, 520 Heimstättensiedlung, 340 An den Lichtwiesen und 710 Alt-Eberstadt leicht unterdurchschnittlich belastet und die Bezirke 430 An der Ludwigshöhe, 310 Am Oberfeld, 730 Villenkolonie, sowie 410 Paulusviertel deutlich unterdurchschnittlich belastet.

Die folgende Abbildung 1 zeigt die Stadtkarte Darmstadt mit den entsprechend eingefärbten Statistischen Bezirken und ihrer geographischen Lage im Stadtgebiet.

Im Anhang wird in der Tabelle 1 der Sozialindex nach geografischer Sortierung dargestellt. Daraus werden die zusammengefassten Werte für die einzelnen Stadtteile erkennbar.

Insgesamt ist bei der Verteilung der einzelnen Faktoren und deren Bewertung immer zu beachten, dass es drei Bezirke gibt und zwar 130 Hochschulviertel, 250 Mornewegviertel und 540 Am Kavalleriesand, die absolut gesehen nur sehr wenige Einwohner/innen haben (vgl. Anhang Tabelle 10 und 11). Hier können wenige Empfänger/innen von Leistungen einen großen Einfluss auf die Bewertung in der Belastungsskala nehmen. So erzielen beispielsweise die Bezirke 130 Hochschulviertel und 250 Mornewegviertel beim Faktor Grundsicherung im Alter einen hohen Rang in der Belastungsskala. Absolut gesehen handelt es sich bei beiden Bezirken um eine sehr geringe Anzahl von Leistungsempfänger/innen (vgl. Tabelle 5).

¹ vgl. hierzu Aussage 1.6 Zusammenfassung zum Sozialindex

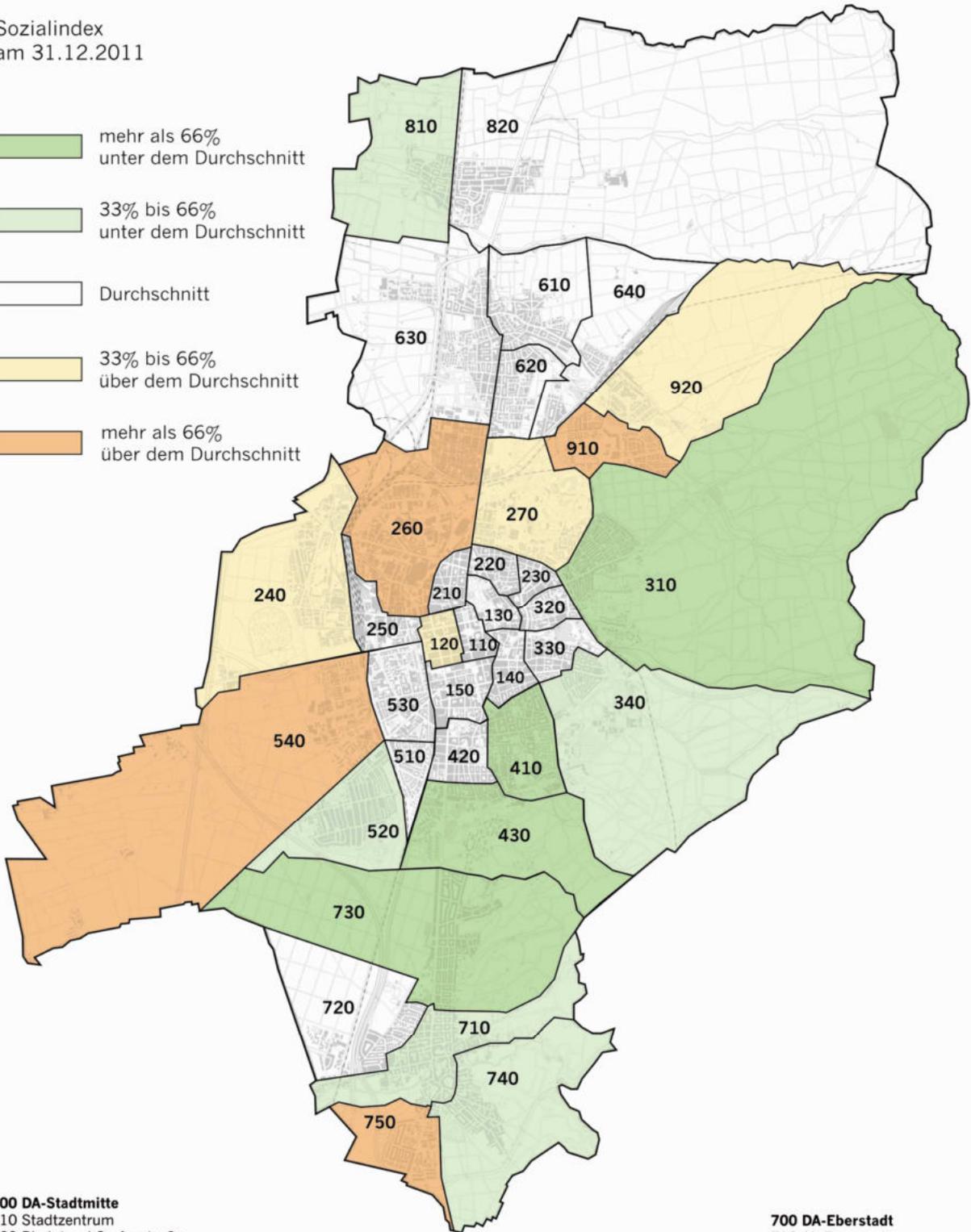
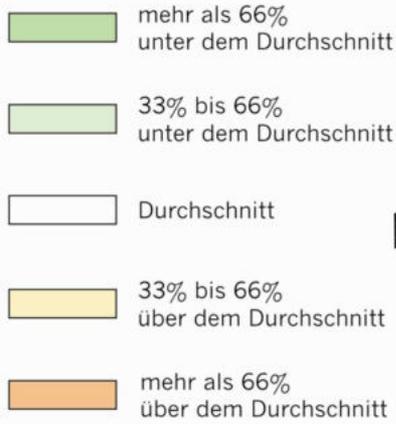
**Berechnung des Sozialindex in den Statistischen Bezirken 2011,
sortiert nach der Höhe des Sozialindex**

Statistische Bezirke	Normierter Faktor					Sozialindex Durchschnitt der Spalten 2 - 6
	Arbeits- förderung SGB III	Personen nach SGB II	Sozialhilfe HLU SGB XII	Grund- sicherung im Alter SGB XII	Wohngeld	
750 Kirchtannensiedlung	66,3	100,0	100,0	65,6	46,0	75,6
910 Kranichstein-Süd	55,0	76,1	44,8	41,5	85,9	60,7
260 Pallaswiesenviertel	71,2	50,9	96,3	40,2	33,5	58,4
540 Am Kavalleriesand	100,0	54,4	19,7	4,3	100,0	55,7
920 Kranichstein-Nord	70,1	61,8	33,5	62,0	43,8	54,2
240 Waldkolonie	91,7	32,9	39,5	24,2	37,5	45,2
270 Am Ziegelbusch	63,1	26,1	32,8	51,0	50,1	44,6
120 Rheintor/Grafenstraße	55,1	30,4	79,5	34,5	22,3	44,4
530 Verlegerviertel	63,3	37,2	30,6	38,2	44,5	42,8
250 Mornewegviertel	0,0	43,6	62,9	49,4	45,3	40,2
820 Wixhausen-Ost	58,2	19,0	23,4	16,3	82,7	39,9
230 Martinsviertel-Ost	49,8	29,6	45,3	42,7	30,4	39,6
220 Martinsviertel-West	48,8	26,8	47,4	41,1	33,1	39,5
510 Am Südbahnhof	56,1	28,8	40,7	16,3	53,0	39,0
130 Hochschulviertel	41,2	5,4	29,8	100,0	18,4	39,0
110 Stadtzentrum	29,2	19,3	64,1	52,0	10,4	35,0
330 Woogsviertel	58,1	28,1	35,7	25,6	26,0	34,7
320 Mathildenhöhe	74,8	23,4	25,9	21,0	18,4	32,7
150 St. Ludwig mit Eichbergv.	43,5	24,0	31,2	24,1	32,1	31,0
640 Arheilgen-Ost	55,3	15,3	51,2	10,7	19,9	30,5
720 Am Lämmchesberg	69,7	18,2	20,3	9,1	25,0	28,5
420 Alt-Bessungen	49,2	15,0	27,8	25,5	19,9	27,5
630 Arheilgen-West	43,4	14,2	21,1	26,0	32,2	27,4
140 Kapellplatzviertel	51,6	17,8	26,4	18,5	19,2	26,7
620 Arheilgen-Süd	27,6	22,6	30,7	5,6	36,8	24,7
610 Alt-Arheilgen	54,0	12,7	27,1	10,6	15,2	23,9
210 Johannesviertel	47,7	14,1	5,3	26,2	24,1	23,5
810 Wixhausen-West	60,8	9,6	3,2	8,1	7,9	17,9
740 Am Frankenstein	43,8	6,4	27,2	3,2	2,6	16,7
520 Heimstättensiedlung	37,4	3,2	11,2	6,5	24,3	16,5
340 An den Lichtwiesen	37,4	1,5	14,7	8,3	15,6	15,5
710 Alt-Eberstadt	28,2	6,3	12,7	9,2	6,0	12,5
430 An der Ludwigshöhe	19,3	5,5	11,5	8,9	7,6	10,6
310 Am Oberfeld	48,6	0,0	0,0	1,1	1,9	10,3
730 Villenkolonie	29,5	0,9	7,0	0,0	0,0	7,5
410 Paulusviertel	26,0	0,7	2,3	0,9	7,5	7,5
Stadtgebiet insgesamt	52,1	26,6	32,8	22,3	30,8	32,9

Tabelle 1

Darmstadt

Sozialindex
am 31.12.2011



100 DA-Stadtmitte

- 110 Stadtzentrum
- 120 Rheintor / Grafenstraße
- 130 Hochschulviertel
- 140 Kapellplatzviertel
- 150 St. Ludwig mit Eichbergviertel

200 DA-Nord

- 210 Johannesviertel
- 220 Martinsviertel - West
- 230 Martinsviertel - Ost
- 240 Waldkolonie
- 250 Mornewegviertel
- 260 Pallaswiesenviertel
- 270 Am Ziegelbusch

300 DA-Ost

- 310 Am Oberfeld
- 320 Mathildenhöhe
- 330 Woogsviertel
- 340 An den Lichtwiesen

400 DA-Bessungen

- 410 Paulusviertel
- 420 Alt-Bessungen
- 430 An der Ludwigshöhe

500 DA-West

- 510 Am Südbahnhof
- 520 Heimstättensiedlung
- 530 Verlegerviortel
- 540 Am Kavalleriesand

600 DA-Arheilgen

- 610 Alt-Arheilgen
- 620 Arheilgen - Süd
- 630 Arheilgen - West
- 640 Arheilgen - Ost

700 DA-Eberstadt

- 710 Alt-Eberstadt
- 720 Am Lämmchesberg
- 730 Villenkolonie
- 740 Am Frankenstein
- 750 Kirchtannensiedlung

800 DA-Wixhausen

- 810 Wixhausen - West
- 820 Wixhausen - Ost

900 DA-Kranichstein

- 910 Kranichstein - Süd
- 920 Kranichstein - Nord

Abbildung 1

1.5 Auswertung der Einzelfaktoren

Bei näherer Betrachtung wird deutlich, dass sich über die Bildung des Sozialindex eine nachvollziehbare Bewertung herstellen lässt, wie belastet ein Bezirk durch den Bezug sozialer Transferleistungen seiner Bewohnerschaft ist. Durch die Bildung des Durchschnitts der einzelnen normierten Faktoren können jedoch pro Bezirk wichtige Informationen verloren gehen. Aus diesem Grund wird im Folgenden jeder einzelne Faktor für sich einer Betrachtung unterzogen. Dabei wird, wie beim Sozialindex auch, die Abweichung von 33 % bzw. 66 % über dem städtischen Durchschnitt des jeweiligen Faktors zur Kategoriebildung verwendet. Durch Visualisierung der Daten entstehen Karten, welche die jeweilige Belastung der Bezirke für die einzelnen Faktoren darstellen. In diesen Abbildungen werden nur die Bezirke eingefärbt, die mehr als 33 % bzw. 66 % über dem städtischen Durchschnitt liegen. In der Legende der einzelnen Karten wird aber auf die absoluten Werte Bezug genommen, so dass sich erkennen lässt, wie hoch die Anteile bestimmter Leistungsbezieher/innen an der entsprechenden Bevölkerungsgruppe tatsächlich sind.

In einer kurzen Kommentierung werden vor allem die Bezirke beleuchtet, die bei der Belastung des einzelnen Faktors zur Gesamtbelastung im Rahmen des Index stark nach oben abweichen. Im Zeitvergleich zum Sozialatlas 2010 werden Auffälligkeiten benannt und extreme Abweichungen kurz beschrieben.

Am Ende des Kapitels findet sich zu jedem Faktor eine Tabelle, die zum einen die Rohdaten des Faktors angibt und zum anderen stellt sie die Belastung der Bezirke dar. Die Sortierung der Statistischen Bezirke erfolgt nach der Höhe ihrer Belastung im jeweiligen Faktor.

Faktor Arbeitsförderung SGB III

Bei den Leistungsempfänger/innen nach SGB III zu den 15 bis unter 65-Jährigen liegt der städtische Durchschnitt bei 0,90 %. Im Vergleich zum Sozialatlas 2010 ist dieser Faktor um 0,48 %-Punkte gesunken. D. h. trotz steigender Bevölkerungszahlen im erwerbsfähigen Alter ist die Anzahl der Leistungsempfänger/innen nach SGB III rückläufig. Bei diesem Faktor sind zwei von drei der am stärksten belasteten Bezirke des Sozialindex hier vertreten. So hat der Bezirk 540 Am Kavalleriesand mit 1,57 % den höchsten Wert, dicht gefolgt vom Bezirk 240 Waldkolonie mit 1,46 %. Abweichend hiervon liegt der Bezirk 320 Mathildenhöhe an dritter Stelle mit 1,22 %, während er im Sozialindex im Bereich des Durchschnittwertes liegt. Eine extreme Abweichung lässt sich im Wege des Zeitvergleichs beim Bezirk 540 Kavalleriesand feststellen: von mehr als 66 % unter dem städtischen Durchschnitt im Sozialatlas 2010 auf nunmehr einen Wert weit über 66%. Genau entgegengesetzt ist die Situation beim Bezirk 110 Stadtzentrum, die von mehr als 66 % des städtischen Durchschnittes auf einen Wert von unter 33 % gesunken ist.

Darmstadt - Arbeitsförderung zum 31.12.2011

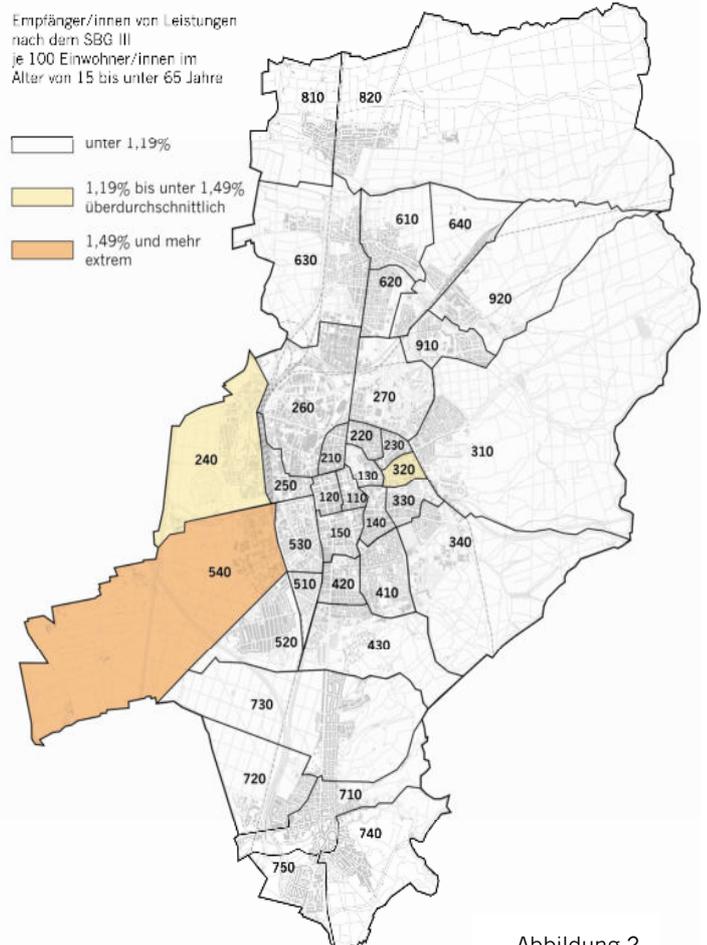


Abbildung 2

Faktor Grundsicherung für Arbeitssuchende SGB II

Der städtische Durchschnitt für das Verhältnis von Leistungsempfänger/innen nach SGB II zu den Einwohner/innen unter 65 Jahren liegt bei 9,83 %. Im Vergleich zum Sozialatlas 2010 ist dieser Durchschnittswert um 1,0 %-Punkt gesunken. Bei diesem Faktor spiegelt das Ergebnis des Sozialindex die fünf am stärksten belasteten Bezirke wieder. Die Spitze der Belastungsskala beim Faktor Grundsicherung führt der Bezirk 750 Kirchtannensiedlung mit 32,95 % an, gefolgt von den Bezirken 910 Kranichstein-Süd mit 25,42 %, 920 Kranichstein-Nord mit 20,92 %, 540 Am Kavalleriesand mit 18,58 % und 260 Pallaswiesenviertel mit 17,47 %. Der Bezirk 250 Mornewegviertel liegt an sechster Stelle mit 15,19 % auch innerhalb der Belastungsskala, beim Sozialindex jedoch leicht verbessert an zehnter Stelle. Im Vergleich zum Sozialatlas 2010 lässt sich allgemein bei diesem Faktor feststellen, dass sowohl im oberen Drittel als auch im unteren Drittel kaum Verschiebungen zu verzeichnen sind.

Darmstadt - Grundsicherung für Arbeitssuchende zum 31.12.2011

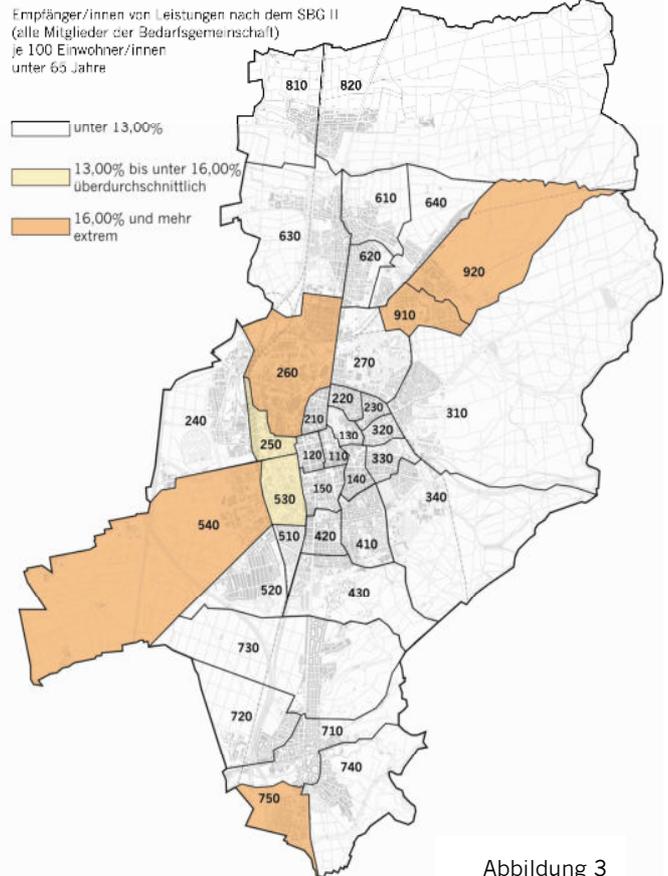


Abbildung 3

Faktor Sozialhilfe - Hilfe zum Lebensunterhalt (SGB XII)

Darmstadt - Sozialhilfe | Hilfe zum Lebensunterhalt zum 31.12.2011

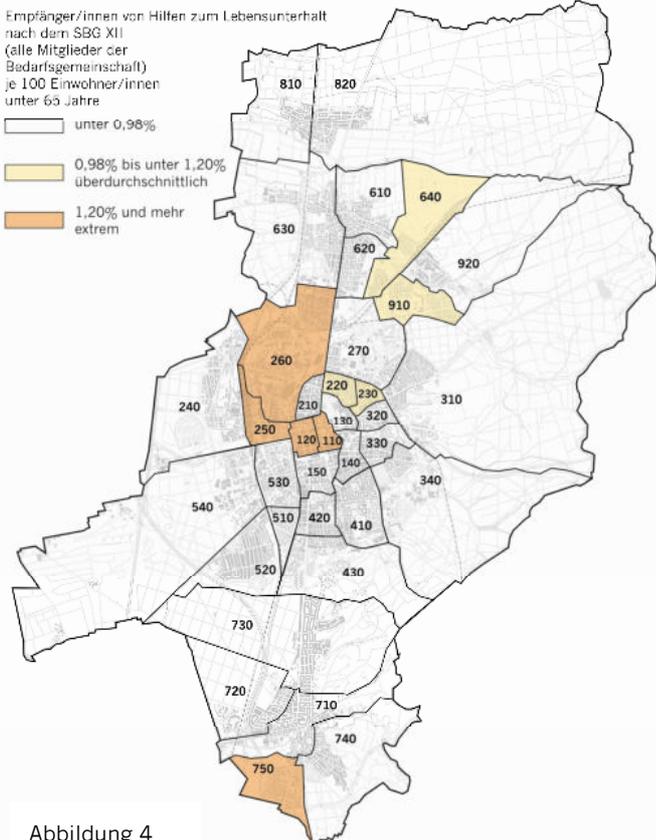


Abbildung 4

Das Verhältnis der Leistungsbezieher/innen auf Einwohner/innen unter 65 Jahre liegt bei diesem Faktor durchschnittlich bei 0,73 % und ist damit nahezu unverändert (0,76 % Sozialatlas 2010). Hierbei handelt es sich um sehr geringe absolute Werte. So sind im gesamten Stadtgebiet lediglich 884 Leistungsempfänger/innen zu verzeichnen. Dies hat zur Folge, dass selbst bei geringen absoluten Abweichungen große Veränderungen im normierten Faktor vorzufinden sind. Dabei liegen die beiden Bezirke 750 Kirchtannensiedlung mit 2,13% und 260 Pallaswiesenviertel mit 2,05 % deutlich über dem städtischen Durchschnitt. Der Bezirk 110 Stadtzentrum hat in diesem Faktor ebenso einen relativ hohen Wert (1,38 %). Im Sozialindex liegt er dagegen nur knapp über dem städtischen Schnitt. Auffällig sind die Verschiebungen der Bezirke 250 Mornewegviertel und 640 Arheiligen-Ost, die von 33 % bis 66 % unter dem städtischen Durchschnitt (Sozialatlas 2010) auf nunmehr 33 % bis 66 % über dem Durchschnitt geklettert sind.

Faktor Sozialhilfe – Grundsicherung im Alter (SGB XII)

Bei diesem Faktor liegen außerordentlich viele Bezirke weit über dem städtischen Durchschnitt, der von 5,54 % (Sozialatlas 2010) auf nunmehr 6,73 % gestiegen ist. Fast alle hoch belasteten Bezirke aus dem Sozialindex befinden sich beim Faktor Grundsicherung im Alter unter den am stärksten belasteten Bezirken. Zudem steht an der Spitze der Belastungsskala weit voran mit 27,78 % der Bezirk 130 Hochschulviertel. Dagegen bewegt er sich im Sozialindex im Durchschnittsbereich. Ähnlich verhält es sich bei fünf weiteren Bezirken: 110 Stadtzentrum, 250 Mornewegviertel, 230 Martinsviertel-Ost, 220 Martinsviertel-West und dem Bezirk 530 Verlegerviertel. Sie alle weisen deutlich überdurchschnittliche Belastungswerte von über 11 % auf, liegen jedoch in der Berechnung des Sozialindex im Durchschnittsbereich. Der Bezirk 120 Rheintor/Grafenstraße gehört mit 10,04 % sowohl bei diesem Faktor als auch im Sozialindex zu den belasteten Bezirken. Im Zeitvergleich zum Sozialatlas 2010 ist im oberen Bereich nur eine wesentliche Abweichung feststellbar. Der Bezirk 250 Mornewegviertel ist von einem Durchschnittswert auf einen heute stark belasteten Wert von mehr als 66 % angestiegen.

Darmstadt - Sozialhilfe | Grundsicherung im Alter zum 31.12.2011

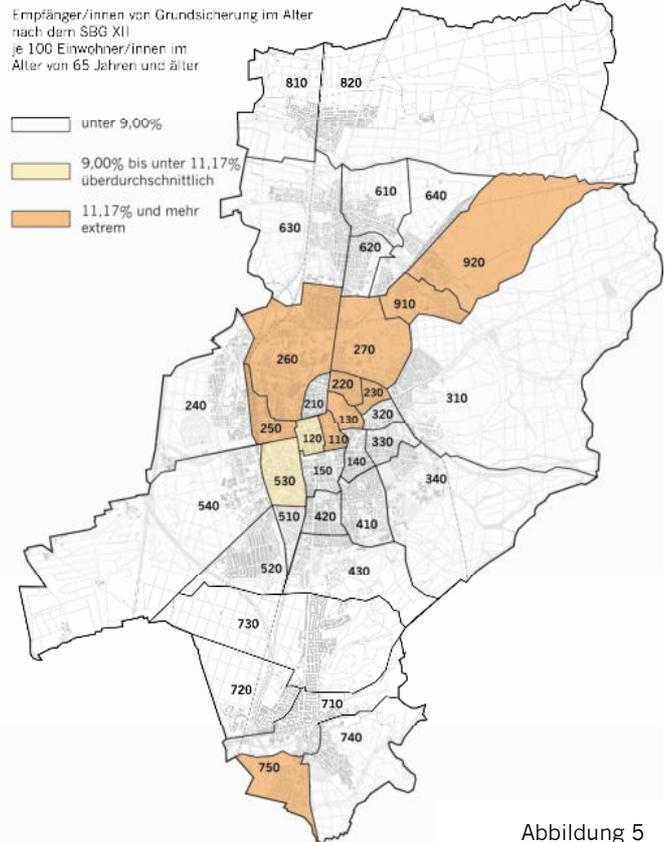


Abbildung 5

Faktor Wohngeld

Darmstadt - Wohngeld zum 31.12.2011

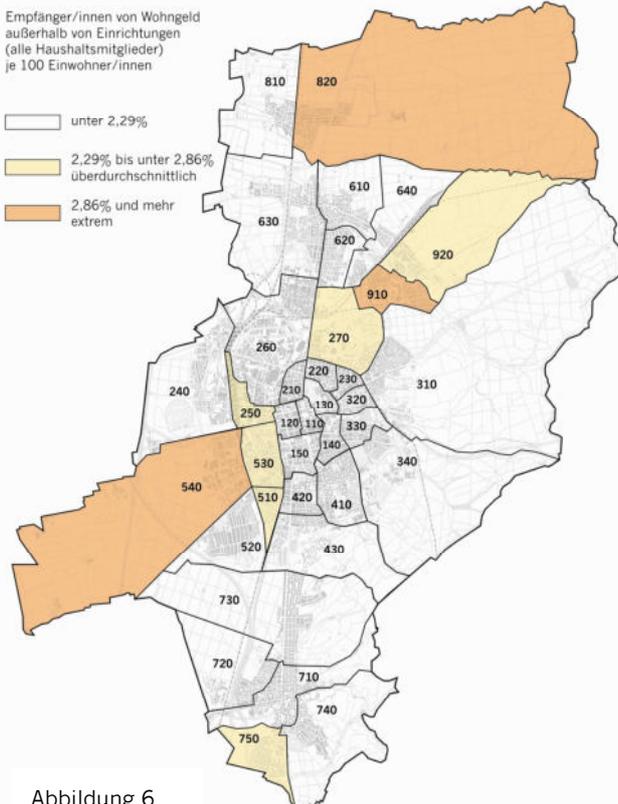


Abbildung 6

Stadtweit erhalten insgesamt 2.542 Empfänger/innen Wohngeld. Der städtische Durchschnitt liegt bei 1,72 % der Gesamtbevölkerung und ist im Vergleich zum Sozialatlas 2010 um 0,22 %-Punkte leicht gestiegen. Der Bezirk 540 Am Kavaliersand weist mit 5,20 % den am höchsten belasteten Wert in der Skala aus. An zweiter Stelle der Belastungsskala steht der Bezirk 910 Kranichstein-Süd mit 4,49 %. Auffällig ist, dass bei diesem Faktor der Bezirk 820 Wixhausen-Ost mit 4,4 % sehr deutlich über dem städtischen Durchschnitt liegt, während er bezogen auf den Sozialindex sich im Durchschnittsbereich befindet. Weiter liegen die Bezirke 510 Am Südbahnhof, 270 Am Ziegelbusch, 750 Kirchtannensiedlung, 250 Mornewegviertel, 530 Verlegerviertel und 920 Kranichstein-Nord deutlich unter dem städtischen Durchschnitt. Im Zeitvergleich gibt es nur eine extreme Abweichung. Beim Bezirk 820 Wixhausen-Ost ist der Wert von 33 % bis 66 % unter dem städtischen Durchschnitt (Sozialatlas 2010) auf nunmehr einen Belastungswert von weit mehr als 66% geklettert.

**Empfänger/innen von Leistungen nach dem SGB III in Darmstadt zum 31.12.2011¹⁾,
sortiert nach normiertem Faktor**

Statistische Bezirke	Empfänger/innen von Leistungen nach dem SGB III	Einwohner/innen im Alter von 15 bis unter 65 Jahre	Empfänger/innen je 100 Einw. im Alter von 15 bis unter 65 Jahre	Normierter Faktor kleinster Wert = 0 größter Wert = 100
540 Am Kavalleriesand	8	509	1,57	100,0
240 Waldkolonie	46	3.160	1,46	91,7
320 Mathildenhöhe	24	1.970	1,22	74,8
260 Pallaswiesenviertel	25	2.143	1,17	71,2
920 Kranichstein-Nord	25	2.171	1,15	70,1
720 Am Lämmchesberg	24	2.093	1,15	69,7
750 Kirchtannensiedlung	43	3.913	1,10	66,3
530 Verlegerviertel	41	3.884	1,06	63,3
270 Am Ziegelbusch	38	3.607	1,05	63,1
810 Wixhausen-West	16	1.567	1,02	60,8
820 Wixhausen-Ost	23	2.336	0,98	58,2
330 Woogsviertel	36	3.663	0,98	58,1
510 Am Südbahnhof	19	1.989	0,96	56,1
120 Rheintor/Grafenstraße	30	3.190	0,94	55,1
640 Arheilgen-Ost	10	1.060	0,94	55,3
910 Kranichstein-Süd	47	5.005	0,94	55,0
610 Alt-Arheilgen	27	2.919	0,92	54,0
140 Kapellplatzviertel	37	4.146	0,89	51,6
230 Martinsviertel-Ost	37	4.266	0,87	49,8
420 Alt-Bessungen	39	4.547	0,86	49,2
220 Martinsviertel-West	38	4.454	0,85	48,8
310 Am Oberfeld	17	2.001	0,85	48,6
210 Johannesviertel	33	3.945	0,84	47,7
740 Am Frankenstein	16	2.044	0,78	43,8
150 St. Ludwig mit Eichbergviertel	40	5.136	0,78	43,5
630 Arheilgen-West	37	4.764	0,78	43,4
130 Hochschulviertel	4	536	0,75	41,2
340 An den Lichtwiesen	10	1.445	0,69	37,4
520 Heimstättensiedlung	33	4.769	0,69	37,4
730 Villenkolonie	15	2.577	0,58	29,5
110 Stadtzentrum	7	1.211	0,58	29,2
710 Alt-Eberstadt	20	3.553	0,56	28,2
620 Arheilgen-Süd	13	2.345	0,55	27,6
410 Paulusviertel	20	3.757	0,53	26,0
430 An der Ludwigshöhe	4	913	0,44	19,3
250 Mornewegviertel	1	598	0,17	0,0
Stadtgebiet insgesamt	918	102.186	0,90	52,1

¹⁾ Nur die Leistungsempfänger/innen; 15 Empfänger/innen konnten regional nicht zugeordnet werden.

**Empfänger/innen von Leistungen nach dem SGB II in Darmstadt zum 31.12.2011¹⁾,
sortiert nach normiertem Faktor**

Statistische Bezirke	Empfänger/innen von Leistungen nach dem SGB II	Einwohner/innen unter 65 Jahre	Empfänger/innen je 100 Einwohnerinnen unter 65 Jahre	Normierter Faktor kleinster Wert = 0 größter Wert = 100
750 Kirchtannensiedlung	1.672	5.075	32,95	100,0
910 Kranichstein-Süd	1.666	6.553	25,42	76,1
920 Kranichstein-Nord	566	2.705	20,92	61,8
540 Am Kavalleriesand	123	662	18,58	54,4
260 Pallaswiesenviertel	426	2.439	17,47	50,9
250 Mornewegviertel	101	665	15,19	43,6
530 Verlegerviortel	600	4.555	13,17	37,2
240 Waldkolonie	463	3.925	11,80	32,9
120 Rheintor/Grafenstraße	376	3.410	11,03	30,4
230 Martinsviertel-Ost	535	4.964	10,78	29,6
510 Am Südbahnhof	248	2.358	10,52	28,8
330 Woogsviertel	433	4.202	10,30	28,1
220 Martinsviertel-West	509	5.142	9,90	26,8
270 Am Ziegelbusch	399	4.132	9,66	26,1
150 St. Ludwig mit Eichbergviertel	533	5.925	9,00	24,0
320 Mathildenhöhe	197	2.232	8,83	23,4
620 Arheilgen-Süd	251	2.929	8,57	22,6
110 Stadtzentrum	98	1.305	7,51	19,3
820 Wixhausen-Ost	210	2.832	7,42	19,0
720 Am Lämmchesberg	185	2.580	7,17	18,2
140 Kapellplatzviertel	334	4.728	7,06	17,8
640 Arheilgen-Ost	79	1.262	6,26	15,3
420 Alt-Bessungen	327	5.312	6,16	15,0
630 Arheilgen-West	357	6.029	5,92	14,2
210 Johannesviertel	270	4.581	5,89	14,1
610 Alt-Arheilgen	188	3.459	5,44	12,7
810 Wixhausen-West	83	1.863	4,46	9,6
740 Am Frankenstein	85	2.462	3,45	6,4
710 Alt-Eberstadt	146	4.255	3,43	6,3
430 An der Ludwigshöhe	34	1.067	3,19	5,5
130 Hochschulviertel	19	604	3,15	5,4
520 Heimstättensiedlung	142	5.808	2,44	3,2
340 An den Lichtwiesen	33	1.727	1,91	1,5
730 Villenkolonie	55	3.195	1,72	0,9
410 Paulusviertel	75	4.485	1,67	0,7
310 Am Oberfeld	35	2.428	1,44	0,0
Stadtgebiet insgesamt	11.979	121.855	9,83	26,6

¹⁾ Alle Mitglieder der Bedarfsgemeinschaft; 126 Personen konnten regional nicht zugeordnet werden

**Empfänger/innen von Hilfe zum Lebensunterhalt nach SGB XII in Darmstadt zum 31.12.2011,
sortiert nach normiertem Faktor**

Statistische Bezirke	Empfänger/innen von Hilfe zum Lebensunterhalt nach SGB XII	Einwohner/innen unter 65 Jahre	Empfänger/innen je 100 Einwohnerinnen unter 65 Jahre	Normierter Faktor kleinster Wert = 0 größter Wert = 100
750 Kirchtannensiedlung	108	5.075	2,13	100,0
260 Pallaswiesenviertel	50	2.439	2,05	96,3
120 Rheintor/Grafenstraße	58	3.410	1,70	79,5
110 Stadtzentrum	18	1.305	1,38	64,1
250 Mornewegviertel	9	665	1,35	62,9
640 Arheilgen-Ost	14	1.262	1,11	51,2
220 Martinsviertel-West	53	5.142	1,03	47,4
230 Martinsviertel-Ost	49	4.964	0,99	45,3
910 Kranichstein-Süd	64	6.553	0,98	44,8
510 Am Südbahnhof	21	2.358	0,89	40,7
240 Waldkolonie	34	3.925	0,87	39,5
330 Woogsviertel	33	4.202	0,79	35,7
920 Kranichstein-Nord	20	2.705	0,74	33,5
270 Am Ziegelbusch	30	4.132	0,73	32,8
150 St. Ludwig mit Eichbergviertel	41	5.925	0,69	31,2
620 Arheilgen-Süd	20	2.929	0,68	30,7
530 Verlegerviertel	31	4.555	0,68	30,6
130 Hochschulviertel	4	604	0,66	29,8
420 Alt-Bessungen	33	5.312	0,62	27,8
740 Am Frankenstein	15	2.462	0,61	27,2
610 Alt-Arheilgen	21	3.459	0,61	27,1
140 Kapellplatzviertel	28	4.728	0,59	26,4
320 Mathildenhöhe	13	2.232	0,58	25,9
820 Wixhausen-Ost	15	2.832	0,53	23,4
630 Arheilgen-West	29	6.029	0,48	21,1
720 Am Lämmchesberg	12	2.580	0,47	20,3
540 Am Kavalleriesand	3	662	0,45	19,7
340 An den Lichtwiesen	6	1.727	0,35	14,7
710 Alt-Eberstadt	13	4.255	0,31	12,7
430 An der Ludwigshöhe	3	1.067	0,28	11,5
520 Heimstättensiedlung	16	5.808	0,28	11,2
730 Villenkolonie	6	3.195	0,19	7,0
210 Johannesviertel	7	4.581	0,15	5,3
810 Wixhausen-West	2	1.863	0,11	3,2
410 Paulusviertel	4	4.485	0,09	2,3
310 Am Oberfeld	1	2.428	0,04	0,0
Stadtgebiet insgesamt	884	121.855	0,73	32,8

1) Alle Mitglieder der Bedarfsgemeinschaft außerhalb von Einrichtungen

**Empfänger/innen von Grundsicherung im Alter außerhalb von Einrichtungen zum 31.12.2011¹⁾,
sortiert nach normiertem Faktor**

Statistische Bezirke	Empfänger/innen von Grundsicherung im Alter nach SGB XII	Einwohner/innen im Alter von 65 Jahren und älter	Empfänger/innen je 100 Einwohnerinnen 65 Jahre u. älter	Normierter Faktor kleinster Wert = 0 größter Wert = 100
130 Hochschulviertel	10	36	27,78	100,0
750 Kirchtannensiedlung	194	1.051	18,46	65,6
920 Kranichstein-Nord	102	583	17,50	62,0
110 Stadtzentrum	21	142	14,79	52,0
270 Am Ziegelbusch	129	890	14,49	51,0
250 Mornewegviertel	10	71	14,08	49,4
230 Martinsviertel-Ost	77	628	12,26	42,7
910 Kranichstein-Süd	167	1.399	11,94	41,5
220 Martinsviertel-West	82	694	11,82	41,1
260 Pallaswiesenviertel	36	311	11,58	40,2
530 Verlegerviertel	75	679	11,05	38,2
120 Rheintor/Grafenstraße	47	468	10,04	34,5
210 Johannesviertel	38	488	7,79	26,2
630 Arheilgen-West	97	1.252	7,75	26,0
330 Woogsviertel	62	812	7,64	25,6
420 Alt-Bessungen	72	946	7,61	25,5
240 Waldkolonie	54	746	7,24	24,2
150 St. Ludwig mit Eichbergviertel	82	1.137	7,21	24,1
320 Mathildenhöhe	33	518	6,37	21,0
140 Kapellplatzviertel	52	911	5,71	18,5
510 Am Südbahnhof	38	744	5,11	16,3
820 Wixhausen-Ost	37	725	5,10	16,3
640 Arheilgen-Ost	13	363	3,58	10,7
610 Alt-Arheilgen	26	730	3,56	10,6
710 Alt-Eberstadt	34	1.067	3,19	9,2
720 Am Lämmchesberg	27	855	3,16	9,1
430 An der Ludwigshöhe	12	387	3,10	8,9
340 An den Lichtwiesen	14	476	2,94	8,3
810 Wixhausen-West	13	451	2,88	8,1
520 Heimstättensiedlung	32	1.303	2,46	6,5
620 Arheilgen-Süd	25	1.136	2,20	5,6
540 Am Kavalleriesand	2	107	1,87	4,3
740 Am Frankenstein	14	891	1,57	3,2
310 Am Oberfeld	10	1.016	0,98	1,1
410 Paulusviertel	10	1.053	0,95	0,9
730 Villenkolonie	7	1.009	0,69	0,0
Stadtgebiet insgesamt	1.754	26.075	6,73	22,3

¹⁾ Alle Mitglieder der Bedarfsgemeinschaft

**Empfänger/innen von Wohngeld außerhalb von Einrichtungen in Darmstadt zum 31.12.2011,
sortiert nach normiertem Faktor**

Statistische Bezirke	Empfänger/innen von Wohngeld	Einwohner/innen	Empfänger/innen von Wohngeld je 100 Einwohner/innen	Normierter Faktor kleinster Wert = 0 größter Wert = 100
540 Am Kavalleriesand	40	769	5,20	100,0
910 Kranichstein-Süd	357	7.952	4,49	85,9
820 Wixhausen-Ost	154	3.557	4,33	82,7
510 Am Südbahnhof	88	3.102	2,84	53,0
270 Am Ziegelbusch	135	5.022	2,69	50,1
750 Kirchtannensiedlung	152	6.126	2,48	46,0
250 Mornewegviertel	18	736	2,45	45,3
530 Verlegerviiertel	126	5.234	2,41	44,5
920 Kranichstein-Nord	78	3.288	2,37	43,8
240 Waldkolonie	96	4.671	2,06	37,5
620 Arheilgen-Süd	82	4.065	2,02	36,8
260 Pallaswiesenviertel	51	2.750	1,85	33,5
220 Martinsviertel-West	107	5.836	1,83	33,1
630 Arheilgen-West	130	7.281	1,79	32,2
150 St. Ludwig mit Eichbergviertel	126	7.062	1,78	32,1
230 Martinsviertel-Ost	95	5.592	1,70	30,4
330 Woogsviertel	74	5.014	1,48	26,0
720 Am Lämmchesberg	49	3.435	1,43	25,0
520 Heimstättensiedlung	99	7.111	1,39	24,3
210 Johannesviertel	70	5.069	1,38	24,1
120 Rheintor/Grafenstraße	50	3.878	1,29	22,3
640 Arheilgen-Ost	19	1.625	1,17	19,9
420 Alt-Bessungen	73	6.258	1,17	19,9
140 Kapellplatzviertel	64	5.639	1,13	19,2
130 Hochschulviertel	7	640	1,09	18,4
320 Mathildenhöhe	30	2.750	1,09	18,4
340 An den Lichtwiesen	21	2.203	0,95	15,6
610 Alt-Arheilgen	39	4.189	0,93	15,2
110 Stadtzentrum	10	1.447	0,69	10,4
810 Wixhausen-West	13	2.314	0,56	7,9
430 An der Ludwigshöhe	8	1.454	0,55	7,6
410 Paulusviertel	30	5.538	0,54	7,5
710 Alt-Eberstadt	25	5.322	0,47	6,0
740 Am Frankenstein	10	3.353	0,30	2,6
310 Am Oberfeld	9	3.444	0,26	1,9
730 Villenkolonie	7	4.204	0,17	0,0
Stadtgebiet insgesamt	2.542	147.930	1,72	30,8

¹⁾ Alle Haushaltsmitglieder

1.6 Zusammenfassung zum Sozialindex

In der Gesamtbetrachtung der einzelnen Faktoren werden die drei am stärksten belasteten Bezirke des Sozialindex 750 Kirchtannensiedlung, 910 Kranichstein-Süd und 260 Pallaswiesenviertel aufgezeigt, die bereits im Sozialatlas 2010 die Spitzen der Belastungsskala anführten. Auch innerhalb der einzelnen Faktoren gehören diese Bezirke deutlich zu den am meist belasteten Bezirken. Ausnahmen hiervon bilden lediglich der Faktor Arbeitsförderung nach SGB III, der in den Bezirken 750 Kirchtannensiedlung und 910 Kranichstein-Süd nur leicht über dem gesamtstädtischen Durchschnitt liegt. Gleiches gilt für den Bezirk 260 Pallaswiesenviertel, der mit dem Faktor Wohngeld durchschnittlich zu bewerten ist.

An vierter Stelle der Belastungsskala ist der Bezirk 540 Am Kavalleriesand getreten, der in jeweils zwei Einzelfaktoren (Faktor Hilfe zum Lebensunterhalt und Faktor Grundsicherung im Alter) erheblich niedriger als im gesamtstädtischen Indexdurchschnitt liegt. Bei diesem Bezirk gilt es bei der Interpretation jedoch immer zu bedenken, dass er absolut sehr wenige Einwohner/innen enthält. So können wenige Leistungsbezieher/innen im Bezirk 540 Kavalleriesand den Anteilswert sehr stark beeinflussen. Damit lässt sich die extreme Abweichung im Sozialindex 2010 von einem Wert leicht unter dem Durchschnitt im Sozialatlas 2010 auf nunmehr einen sehr stark belasteten Bezirk erklären.

Der Bezirk 110 Stadtzentrum ist in umgekehrter Blickrichtung interessant. Im Sozialatlas 2010 wurde er als sehr stark belasteter Bezirk identifiziert und liegt heute jedoch im Durchschnittsbereich. Er ist im Bereich Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung im Alter weiter hoch belastet, liegt aber nunmehr im Bereich Wohngeld deutlich unter dem städtischen Durchschnitt und im Bereich Arbeitsförderung nach SGB III im Durchschnittswert.

Außerdem gehören die Bezirke 920 Kranichstein-Nord, 240 Waldkolonie und 120 Rheintor/Grafenstraße zu den belasteten Gebieten, die jedoch in der Einzelbetrachtung der Faktoren sehr unterschiedliche Bewertungen aufweisen. Der Bezirk 920 Kranichstein-Nord liegt bei den Faktoren Arbeitsförderung SGB III und Hilfe zum Lebensunterhalt im Durchschnittsbereich. In den anderen Faktoren ist er aber stark bis sehr stark belastet. Der Bezirk 240 Waldkolonie weist hingegen bei allen Faktoren durchschnittliche Werte aus, mit Ausnahme des Faktors Arbeitsförderung SGB III, mit einem auffälligen Wert. Der Bezirk 270 Am Ziegelbusch ist im Faktor Wohngeld belastet und im Faktor Grundsicherung im Alter sehr stark belastet. Bei den weiteren Faktoren liegt er bei den Durchschnittswerten. Der Bezirk 120 Rheintor/Grafenstraße gehört im Faktor Hilfe zum Lebensunterhalt zu den sehr stark belasteten Bezirken, bei der Grundsicherung im Alter liegt er bei den belasteten Bezirken. Die restlichen Faktoren sind auch hier im Durchschnittsbereich. Insgesamt ist im Vergleich zum Sozialatlas 2010 eine leichte Verbesserung beim Bezirk 920 Kranichstein-Nord von einem ehemals stark belasteten Bezirk zu einem belasteten Bezirk zu verzeichnen. Und beim Bezirk 270 Am Ziegelbusch hat sich der Sozialindex vom Durchschnittswert zu einem belasteten Bezirk verschlechtert.

In einzelnen Werten sehr auffällig zeigen sich noch weitere Bezirke. So fallen die beiden Bezirke 530 Verlegerviertel und 250 Mornewegviertel in den Bereichen Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) und Wohngeld auf. Das Verlegerviertel ist zudem mit der Grundsicherung im Alter hoch belastet. Das Mornewegviertel weist eine extreme Belastung im Bereich Hilfe zum Lebensunterhalt auf. Hingegen besitzt es im Bereich Arbeitsförderung nach SGB III den absolut kleinsten Wert.

Weitere Auffälligkeiten in Einzelwerten zeigen sich beim Bezirk 130 Hochschulviertel, der im Bereich der Grundsicherung im Alter sogar die Belastungsskala anführt, in allen anderen Faktoren aber unauffällig bleibt. Extrem hoch bei dem Faktor Grundsicherung im Alter ist auch das Martinsviertel mit seinen beiden Bezirken Ost und West. Er weist zudem Belastungen bei der Hilfe zum Lebensunterhalt auf. Der Bezirk 510 Am Südbahnhof fällt lediglich mit dem Faktor Wohngeld weit über dem städtischen Durchschnitt auf und ist im Sozialindex jedoch im Durchschnittsbereich angesiedelt.

Insgesamt sind bei der Rangfolge der Belastungsskala im Vergleich zum Sozialatlas 2010 nur zwei extreme Abweichungen zu benennen, und zwar die Bezirke 540 Am Kavalleriesand im Negativbereich und 110 Stadtzentrum im Positivbereich. Hervorzuheben ist auch, dass bei den Bezirken, die unter dem städtischen Durchschnitt liegen, sechs von acht Bezirken wieder vertreten sind, wie schon zuvor im Sozialatlas 2010. Hier sind lediglich leichte Verschiebungen zu verzeichnen.

2. Darstellung der statistischen Daten nach Themen

2.1 Bevölkerung / Wahlbeteiligung

Die Entwicklung der Bevölkerungsstruktur ist von zahlreichen Parametern abhängig und unterliegt einem ständigen Wandel. Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur ergeben sich zum größten Teil aus den sogenannten Bevölkerungsbewegungen, also den Geburten und Sterbefällen. Zum anderen spielen die räumlichen Bevölkerungsbewegungen in Form von Zu-, Weg- und Umzügen eine Schlüsselrolle. Die derzeitige bundesdeutsche Bevölkerungsentwicklung ist wegen relativ starker demografischer Alterung durch Bevölkerungsrückgang gekennzeichnet. Dieser Wandel zeichnet sich nicht nur durch einen höheren Altenquotienten gegenüber dem Jugendquotienten aus, sondern folglich auch durch eine Sterberate, die über der Geburtenrate liegt.² Der demografische Wandel schließt neben der Alterung, dem Rückgang der Geburten und der sinkenden Bevölkerungszahl auch Themen wie die Individualisierung, den Rückgang traditioneller Familien, die Zunahme von Einpersonenhaushalten sowie den Zuwachs an Einwohner/innen mit Migrationshintergrund ein.

In der Wissenschaftsstadt Darmstadt hält der gegenläufige Trend, wie er auch in einigen weiteren Metropolregionen in Deutschland zu beobachten ist, weiter an. Da Darmstadt seit einigen Jahren sowohl eine positive Wanderungsbilanz als auch einen Geburtenüberschuss verzeichnet, geht die städtische Bevölkerungsprognose davon aus, dass es mittelfristig in allen Altersgruppen zu Bevölkerungssteigerungen kommen wird. Diese fallen bei den Erwachsenen bis 60 Jahren minimal, bei den Kindern und Jugendlichen moderat und bei den Seniorinnen und Senioren ab 60 Jahren deutlich aus.³

Die Auswirkungen der demografischen und sozialstrukturellen Entwicklung der Bevölkerungssituation hat enorme Auswirkungen auf die künftigen Infrastrukturplanungen. Damit Fachplanungen wie die Sozial- und Jugendhilfeplanung, Schulentwicklungsplanung, Stadtplanung u. a. auf die zu erwartenden Veränderungen reagieren können, ist eine regelmäßige, kleinräumige Berichterstattung sinnvoll und notwendig.

Für die bedarfsorientierte sozialpolitische Ausrichtung der Verteilung der Ressourcen incl. des Finanzmitteleinsatzes, ist die Frage der Mittelallokation zentral. Die Erhebung der räumlichen Verteilung bestimmter Bevölkerungsgruppen über die Gesamtstadt sind wichtige Planungsgrößen. Dasselbe gilt für die Zusammensetzung bestimmter Bevölkerungsgruppen innerhalb eines Quartiers. Aus diesem Grund sind im Folgenden bei einigen Fragestellungen beide Perspektiven aufgegriffen. So wird bei der Betrachtung des Jugendquotienten dargestellt, wie hoch der Anteil der 0 bis unter 18-Jährigen im jeweiligen Statistischen Bezirk ist. Zudem kann im Anhang in Tabelle 10 abgelesen werden, wie sich die Verteilung aller Kinder und Jugendlichen in der Gesamtsstadt darstellt. So werden beispielsweise die Anforderungen an die Jugendhilfe anhand der steigenden Fallzahlen deutlich sichtbar. Zum anderen bietet diese Planungsgröße wichtige Hinweise für den künftigen Bedarf einer Angebotsstruktur für Kinder und Jugendliche. Für die Altenhilfe stellt eine sozialraumorientierte Auswertung des Altenquotienten und die Angaben über die Verteilung der Bevölkerung der über 65-Jährigen auf Bezirksebene (vgl. Anhang Tabelle 10) auch eine wichtige Grundlage dar und liefert beispielsweise mit der Leistungsdichte der Hilfe zur Pflege eine weitere Planungsgröße für einen bedarfsorientierten Ausbau von Unterstützungsleistungen.

² Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Bevölkerung in Hessen 2060. Ergebnisse der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung bis 2030 auf der Basis 31.12.2008, Wiesbaden 2010, S. 31

³ Zu einer detaillierten Analyse der demografischen Entwicklung der Wissenschaftsstadt Darmstadt, siehe Der Magistrat der Wissenschaftsstadt Darmstadt (Hrg.), Demografiebericht. Perspektiven für Darmstadt, Darmstadt 2012

Jugendquotient

Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass die seit Jahrzehnten bundesweit sinkenden Geburtenzahlen und die beständig steigende Lebenserwartung zu einer deutlichen Veränderung des Verhältnisses zwischen jüngerer und älterer Generation führen. In der stadtweiten Erhebung des Jugendquotienten wird die jüngere Bevölkerung der 0 bis unter 18-Jährigen auf die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter der 18 bis unter 65-Jährigen bezogen. Hier ist der städtische Durchschnitt im Vergleich zum Sozialatlas 2010 leicht um 0,9 Prozentpunkte gesunken und liegt nunmehr bei 23,6. Das bedeutet, dass auf 100 Menschen zwischen 18 und 65 Jahren in der Gesamtstadt 23,6 Kinder und Jugendliche kommen. Trotz ansteigender Geburtenzahlen ist der Jugendquotient im Vergleich zum Sozialatlas 2010 gefallen. Hier wirkt sich deutlich die stadtweite positive Wanderungsbilanz der 18 bis unter 65-Jährigen aus.

Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes wird sich jedoch der Jugendquotient in den nächsten Jahrzehnten nicht gravierend verändern⁴. Hier wurde bei der Bevölkerungsvorausberechnung eine annähernd konstante Geburtenhäufigkeit, ein moderater Anstieg der Lebenserwartung sowie ein positiver Wanderungssaldo von 200.000 Personen pro Jahr ab 2020 angenommen.

Im Folgenden wird die Verteilung des Jugendquotienten auf Bezirksebene in einer Karte mit der Abweichung nach oben als auch nach unten farblich markiert dargestellt. Eine alte Gesellschaft weist einen geringen Jugendquotienten auf und eine junge Gesellschaft hat einen hohen Jugendquotienten. Der Jugendquotient ist ein Kernindikator für die Bezirksprofile im Bereich der Ausgewogenheit der demografischen Struktur. Ein hoher Jugendquotient bedeutet für die kommunale Sozialpolitik, u. a. in besonderem Maße bedarfsgerechte familienunterstützende Leistungen anzubieten.

Die Auswertung des Jugendquotienten zeigt, dass das Verhältnis von Kindern und Jugendlichen zur erwerbsfähigen, erwachsenen Bevölkerung in den Innenstadtbezirken unverändert extrem gering ist (vgl. Sozialatlas 2010). Auch die Bezirke, die über einen hohen Jugendquotienten verfügen, sind im Vergleich zum Sozialatlas 2010 in der Reihenfolge unverändert.

So liegen die Bezirke 910 Kranichstein-Süd, 540 Am Kavalleriesand⁵, gefolgt vom Bezirk 750 Kirchtannensiedlung deutlich über dem städtischen Durchschnitt. Auch die Bezirke 630 Arheilgen-West und 920 Kranichstein-Nord verfügen nach wie vor über einen überdurchschnittlich hohen Jugendquotienten.

Die Bezirke 620 Arheilgen-Süd und 730 Villenkolonie sind von einem durchschnittlichen Jugendquotienten auf einen Bezirk mit überdurchschnittlich vielen 0 bis 18-Jährigen im Verhältnis zu den 18 bis unter 65-Jährigen angewachsen sind.

Sehr auffällig ist, dass die vier am stärksten belasteten Bezirke des Sozialindexes einen hohen Jugendquotienten aufweisen. Hieraus lässt sich eine hohe Unterstützungsanforderung für die Jugendhilfe ablesen.

Darmstadt - Verhältnis der 0 bis 18-jährigen zu der 18 bis unter 65-jährigen Bevölkerung nach statistischen Bezirken (Jugendquotient) zum 31.12.2011

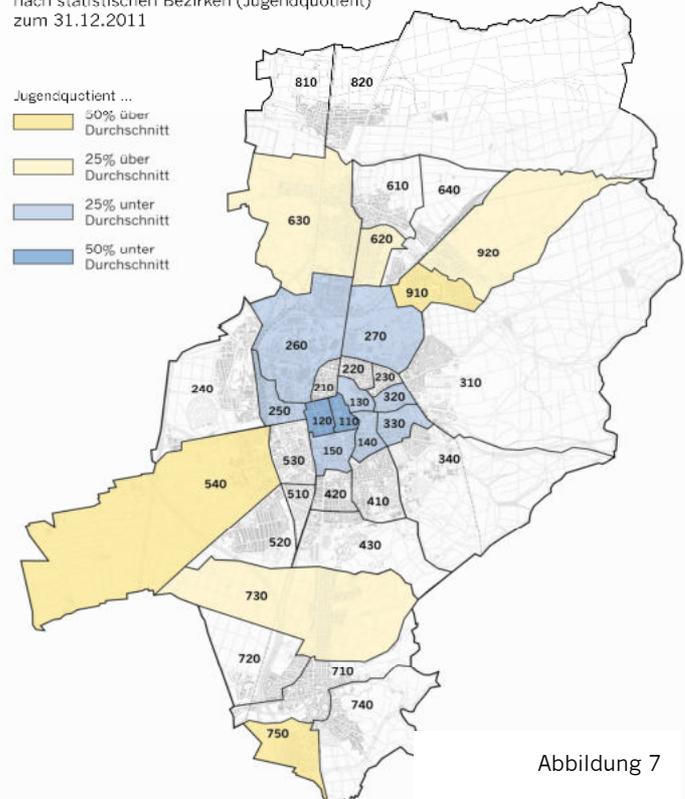


Abbildung 7

⁴ Quelle: Statistisches Bundesamt: Lange Reihen: Bevölkerung nach Altersgruppen, 12. Koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung: Bevölkerung Deutschlands bis 2060, Wiesbaden 2011

⁵ Hier ist zu beachten, dass der Bezirk absolut sehr wenige Einwohner/innen enthält. Vgl. Anhang Tabelle 10

Altenquotient

Der Altenquotient errechnet sich, wenn der Anteil des älteren Teils der Bevölkerung (über 65-Jährige) mit der Bevölkerung der 18 bis unter 65-Jährigen ins Verhältnis gesetzt wird. Der städtische Durchschnitt des Altenquotienten ist um 1,9 Prozentpunkte auf 26,4 gefallen. Das bedeutet, dass auf 100 Menschen zwischen 18 und 65 Jahre nunmehr in der Gesamtstadt 26,4 anstelle 28,3 (Sozialatlas 2010) ältere Menschen über 65 Jahre kommen. Bei nahezu gleichbleibender Anzahl der Bewohner/innen über 65 Jahren ist der Altenquotient im Vergleich gesunken. Die zuvor beschriebene positive Wanderungsbilanz der 18 bis unter 65-Jährigen wirkt sich auch hier aus. So ist der Altenquotient ebenso wie der Jugendquotient ein wichtiger Indikator für die demografische Entwicklung einer Stadt. In der nebenstehenden Karte wird die Verteilung des Altenquotienten dargestellt. Dabei wird auch hier die Abweichung nach oben als auch nach unten farblich markiert. Der Bevölkerung im Erwerbsalter werden künftig immer mehr Seniorinnen und Senioren gegenüberstehen und grundsätzlich ist hier mit einem kontinuierlichen Anstieg des Altenquotienten zu rechnen. Eine Auswertung des Altenquotienten ist vor allem für die sozialraumorientierte Altenhilfeplanung von Bedeutung. Sie ist hilfreich bei der Planung von Unterstützungsleistungen im Alter bzw. der Pflegeversorgung, aber auch bei der Entwicklung neuer Modelle, die auf die Bedürfnisse der älteren Generation abgestimmt sein sollen. „Wichtig sind nicht die Verhältnisse von Altersgruppen zueinander, sondern von „Aktiven“ zu „Inaktiven“ insgesamt. Die eigentliche Fragestellung des Problems ist also, wie groß der Anteil der Wertschöpfung ist, der auf all jene Personen übertragen werden muss, die über kein Einkommen aus Erwerbstätigkeit verfügen.“⁶

Darmstadt - Verhältnis der über 65-Jährigen zu der 18 bis unter 65-jährigen Bevölkerung nach statistischen Bezirken (Altenquotient) zum 31.12.2011

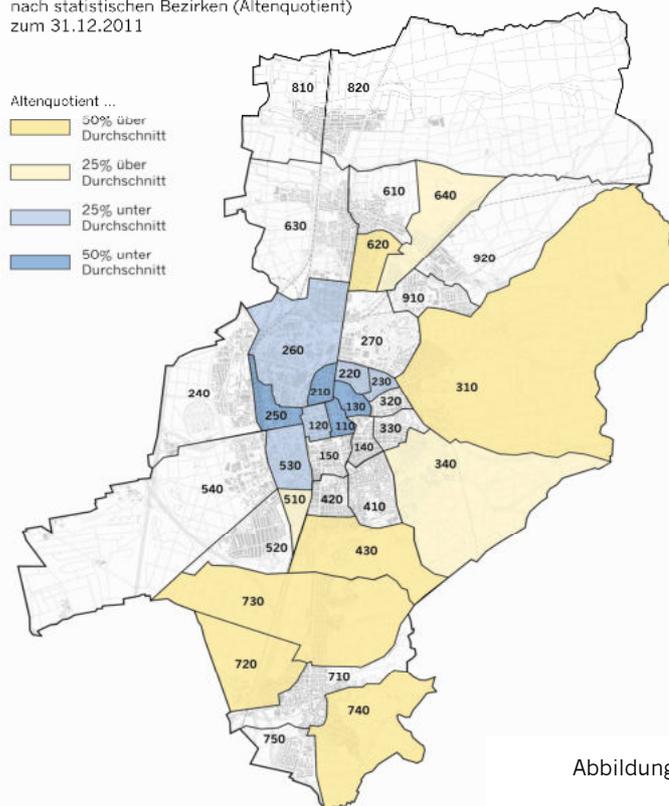


Abbildung 8

In der räumlichen Verteilung kann festgestellt werden, dass die Hälfte der sechs Bezirke mit sehr hohem Altenquotienten im Stadtteil Eberstadt (740 Am Frankenstein, 720 Am Lämmchesberg, 730 Villenkolonie) liegt. Dies wurde erstmals im Sozialatlas 2010 aufgezeigt und unverändert gehören drei weitere Bezirke 310 Am Oberfeld, 620 Arheilgen-Süd und 430 An der Ludwigshöhe mit weit mehr als 50 % über dem städtischen Durchschnitt dazu. Die Bezirke mit überdurchschnittlich geringem Altenquotienten konzentrieren sich alle in der Innenstadt von Darmstadt (130 Hochschulviertel, 110 Stadtzentrum, 250 Mornewegviertel und 210 Johannesviertel). Erstaunlich ist, dass kein Bezirk mit einem hohen Altenquotienten auch im Sozialindex zu den belasteten Gebieten gehört. Allerdings weisen zwei der im Sozialindex belasteten Bezirke einen unterdurchschnittlichen Altenquotienten (120 Rheintor/Grafenstraße, 260 Pallaswiesenviertel) auf.

Daraus lässt sich folgern, dass die Stadtbezirke, in denen der Altenquotient sehr hoch ist, der Sozialindex durchschnittlich bis sehr günstig, wohingegen bei niedrigem Altenquotienten der Sozialindex durchschnittlich bis hoch belastet ist. Bei diesem Indikator ist zu beachten, dass stationäre Altenhilfeeinrichtungen großen Einfluss auf den Altenquotienten haben können. Das wird vor allem in Bezirken mit relativ geringen Bevölkerungswerten und dort gelegenen Altenhilfeeinrichtungen mit hohen Platzzahlen deutlich (z. B. 430 An der Ludwigshöhe).

⁶ <http://www.sozialpolitik-aktuell.de/datensammlung/2/ab/abbl121.pdf>

**Altenquotient und Jugendquotient nach statistischen Bezirken am 31.12.2011,
sortiert nach Statistischen Bezirken**

Statistische Bezirke	Bevölkerung im Alter von ... bis unter ... Jahre				Altenquotient	Jugendquotient
	insgesamt	darunter 0-18	darunter 18-65	darunter 65 u. älter		
110 Stadtzentrum	1.447	121	1.184	142	12,0	10,2
120 Rheintor/Grafenstraße	3.878	251	3.159	468	14,8	7,9
130 Hochschulviertel	640	83	521	36	6,9	15,9
140 Kapellplatzviertel	5.639	687	4.041	911	22,5	17,0
150 St. Ludwig mit Eichbergv.	7.062	881	5.044	1.137	22,5	17,5
210 Johannesviertel	5.069	744	3.837	488	12,7	19,4
220 Martinsviertel-West	5.836	779	4.363	694	15,9	17,9
230 Martinsviertel-Ost	5.592	810	4.154	628	15,1	19,5
240 Waldkolonie	4.671	887	3.038	746	24,6	29,2
250 Mornewegviertel	736	80	585	71	12,1	13,7
260 Pallaswiesenviertel	2.750	363	2.076	311	15,0	17,5
270 Am Ziegelbusch	5.022	609	3.523	890	25,3	17,3
310 Am Oberfeld	3.444	502	1.926	1.016	52,8	26,1
320 Mathildenhöhe	2.750	299	1.933	518	26,8	15,5
330 Woogsviertel	5.014	618	3.584	812	22,7	17,2
340 An den Lichtwiesen	2.203	340	1.387	476	34,3	24,5
410 Paulusviertel	5.538	853	3.632	1.053	29,0	23,5
420 Alt-Bessungen	6.258	891	4.421	946	21,4	20,2
430 An der Ludwigshöhe	1.454	203	864	387	44,8	23,5
510 Am Südbahnhof	3.102	443	1.915	744	38,9	23,1
520 Heimstättensiedlung	7.111	1.259	4.549	1.303	28,6	27,7
530 Verlegerviortel	5.234	752	3.803	679	17,9	19,8
540 Am Kavalleriesand	769	185	477	107	22,4	38,8
610 Alt-Arheilgen	4.189	690	2.769	730	26,4	24,9
620 Arheilgen-Süd	4.065	691	2.238	1.136	50,8	30,9
630 Arheilgen-West	7.281	1.474	4.555	1.252	27,5	32,4
640 Arheilgen-Ost	1.625	248	1.014	363	35,8	24,5
710 Alt-Eberstadt	5.322	859	3.396	1.067	31,4	25,3
720 Am Lämmchesberg	3.435	563	2.017	855	42,4	27,9
730 Villenkolonie	4.204	742	2.453	1.009	41,1	30,2
740 Am Frankenstein	3.353	501	1.961	891	45,4	25,5
750 Kirchannensiedlung	6.126	1.379	3.696	1.051	28,4	37,3
810 Wixhausen-West	2.314	361	1.502	451	30,0	24,0
820 Wixhausen-Ost	3.557	600	2.232	725	32,5	26,9
910 Kranichstein-Süd	7.952	1.844	4.709	1.399	29,7	39,2
920 Kranichstein-Nord	3.288	649	2.056	583	28,4	31,6
Stadtgebiet insgesamt	147.930	23.241	98.614	26.075	26,4	23,6

Tabelle 7

Jugend- und Altenquotient 2011 nach Statistischen Bezirken

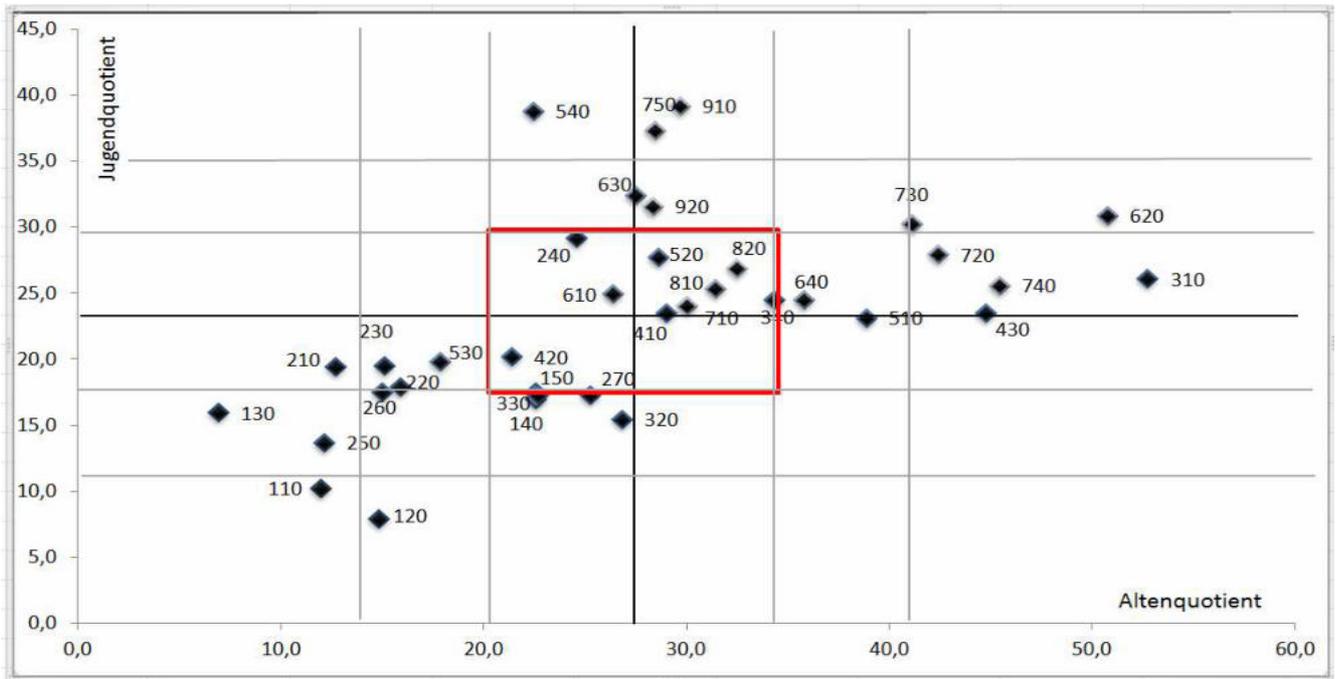


Abbildung 9

In der Gesamtdarstellung wird die Verteilung des Jugend- und Altenquotienten in gegenseitiger Abhängigkeit aufgezeigt. Die Punkte stellen die Statistischen Bezirke dar. Das schwarze Kreuz kennzeichnet den jeweiligen gesamtstädtischen Durchschnittswert des Jugend- bzw. Altenquotienten. Die Bezirke, die in dem mittleren Quadrat liegen, lassen sich als „goldene Mitte“ im Hinblick auf einen durchschnittlichen Jugend- und Altenquotienten bezeichnen.

In der Darstellung des Jugend- und Altenquotienten wird sehr deutlich, dass es keine Bezirke gibt, in denen das Verhältnis der Kinder und Jugendlichen zur mittleren Altergruppe sehr hoch oder das der älteren Menschen sehr niedrig ist. Ebenso fehlen Bezirke, in denen der Altenquotient sehr hoch und der Jugendquotient sehr niedrig ist. Für die Gesamtsstadt deutet dies auf eine gute Balance von Alt und Jung hin. Bemerkenswert ist, dass es nur zwei Bezirke gibt, in denen das Verhältnis der älteren Menschen zur mittleren Altersgruppe sehr hoch und auch das der Kinder und Jugendlichen hoch ist (620 Arheilgen-Süd und 730 Villenkolonie). Hier wohnen verhältnismäßig sehr viele ältere Menschen und leben überdurchschnittlich viele Kinder und Jugendliche. Bei beiden Bezirken liegt im Vergleich zum Sozialatlas 2010 der Altenquotient weiterhin sehr hoch, jedoch ist beim Jugendquotienten ein Anstieg von 29,5 auf 30,9 in Arheilgen-Süd und von 27,6 auf 30,2 in der Villenkolonie zu verzeichnen. In den weiteren Bezirken mit extrem hohen Altenquotienten (310 Am Oberfeld, 740 Am Frankenstein, 430 An der Ludwigshöhe) ist der Jugendquotient immer noch im Durchschnittsbereich. Auch bei den Bezirken mit extrem hohen Jugendquotienten (910 Kranichstein-Süd, 540 Am Kavalleriesand und 750 Kirchtannensiedlung) liegt der Altenquotient im Durchschnittswert.

Sehr auffällig sind sechs der Innenstadtbezirke und zwar 110 Stadtzentrum, 120 Rheintor/Grafenstraße, 130 Hochschulviertel, 220 Martinsviertel-West, 250 Mornewegviertel und 260 Pallaswiesenviertel. Hier ist sowohl der Jugend- als auch Altenquotient unterdurchschnittlich. D. h. in diesen Bezirken ist die Altersgruppe der 18 bis 65-Jährigen überproportional groß vertreten. Im Zusammenhang mit den Haushaltsgrößen und dem Familienstand gibt es hier die meisten Singles und Ein-Personen-Haushalte (vgl. Seite 70).

Ausländer/innenanteil

Der Ausländer/innenanteil gibt Auskunft darüber, wie viele Menschen mit ausländischer Staatsbürgerschaft im Verhältnis zur deutschen Bevölkerung im entsprechenden Bezirk leben. Bei der Betrachtung der räumlichen Verteilung der Bevölkerung mit ausländischer Staatsangehörigkeit fällt auf, dass es im Vergleich zum Sozialatlas 2010 sowohl im oberen als auch im unteren Bereich keine Veränderungen gibt. Darmstadt-Mitte besitzt nach wie vor den höchsten Anteil der ausländischen Bevölkerung. Hier liegen alle Bezirke – mit Ausnahme des Bezirks 140 Kapellplatzviertel – weit über dem ermittelten städtischen Durchschnitt. Die nächste Konzentration des Anteils an ausländischer Bevölkerung ist im Norden der Stadt zu verzeichnen. Allein hier wohnen in den Bezirken 250 Mornewegviertel, 260 Pallaswiesenviertel und 270 Am Ziegelbusch weit über 50 % Ausländer/-innen bezogen auf den städtischen Durchschnitt. Hingegen hat der gesamte Stadtteil Arheilgen mit seinen vier statistischen Bezirken einen unterdurchschnittlichen Anteil an ausländischer Bevölkerung (610 Alt-Arheilgen, 620 Arheilgen-Süd, 630 Arheilgen-West, 640 Arheilgen-Ost); ebenso der gesamte Stadtteil Eberstadt (710 Alt-Eberstadt, 720 Am Lämmchesberg, 730 Villenkolonie, 740 Am Frankenstein) mit der Ausnahme des Bezirks 750 Kirchtannensiedlung, der einen überdurchschnittlichen Wert aufweist. Einen ebenfalls überdurchschnittlichen Anteil weisen 910 Kranichstein – Süd und im Westen die Bezirke 530 Verlegerviertel und 540 Am Kavalleriesand auf. Zudem haben, wie bereits im Sozialatlas 2010 beschrieben, folgende Bezirke unterdurchschnittliche Werte: 310 Am Oberfeld, 340 An den Lichtwiesen, 410 Paulusviertel, 430 An der Ludwigshöhe und 520 Heimstättensiedlung. In der folgenden Tabelle wird der Anteil der ausländischen Bevölkerung nach drei Altersgruppen 0 bis unter 18 Jahre, 18 bis unter 65 Jahre sowie 65 Jahre und älter ersichtlich. Daraus geht hervor, dass der Anteil der ausländischen Bevölkerung stadtweit bei den Kindern und Jugendlichen 10,6 %, bei der mittleren Altersgruppe bei 19,8 % und bei den älteren Menschen bei 7,0 % liegt. Im Vergleich zum Sozialatlas 2010 ist der Anteil bei den 0 – 18-Jährigen um 2,1 %-Punkte gesunken, der Anteil an den über 65-Jährigen leicht um 0,9 %-Punkte gestiegen und in der mittleren Gruppe der ausländischen Bevölkerung nahezu gleich geblieben. Insgesamt ist zu beachten, dass bei der Erhebung des Ausländer/innenanteil allein die Erfassung über die Staatsangehörigkeit erfolgt und die Personen mit Migrationshintergrund unberücksichtigt bleiben. Hier wird die Wissenschaftsstadt Darmstadt künftig eine Analysemethode anwenden, dass auch Personen mit Migrationshintergrund mit erfasst werden können. Dies ist für sozialplanerische Zwecke von immenser Bedeutung, da hierdurch eine wichtige Datengrundlage geschaffen wird, die künftig eine bessere, präzisere Planung zulässt. Hierbei sei explizit darauf hingewiesen, dass aus einem künftig erhebenden Indikator Migrationshintergrund noch keine Schlüsse auf Förder- oder Unterstützungsbedarfe gezogen werden darf. Erst in Verbindung mit weiteren Indikatoren wie z. B. sozioökonomische Lage, Bildung oder Gesundheit lassen sich verwertbare Aussagen treffen.

Darmstadt - Anteil ausländischer Bevölkerung nach statistischen Bezirken zum 31.12.2011

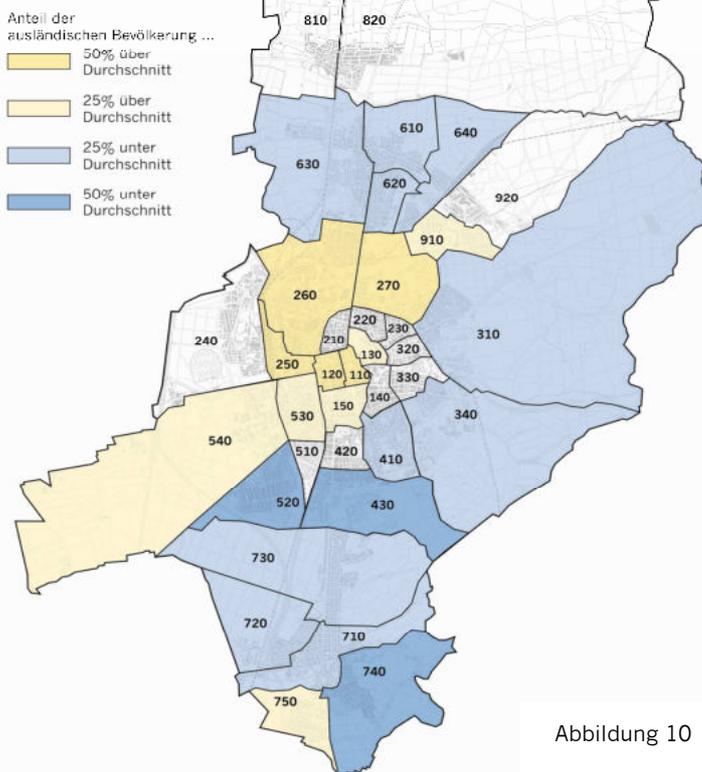


Abbildung 10

Im Hinblick auf den Sozialindex gilt es zu beachten, dass alle Faktoren auch nach deutschen und nichtdeutschen Personen ausgewiesen wurden. Aus den Tabellen 16 ff im Anhang lässt sich entnehmen, wie sich die ausländische Bevölkerung nach unterschiedlichen Kriterien über die Gesamtstadt verteilt.

Anteil ausländischer Bevölkerung nach Altersgruppen und Statistischen Bezirken am 31.12.2011
sortiert nach statistischen Bezirken

Statistische Bezirke	Bevölkerung im Alter von ... bis unter ... Jahren							Anteil ausländische Bevölkerung
	0 - 18		18 - 65		65 u. älter		insgesamt	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	
110 Stadtzentrum	29	24,0	349	29,5	13	9,2	391	27,0
120 Rheintor/Grafenstraße	85	33,9	1.066	33,7	61	13,0	1.212	31,3
130 Hochschulviertel	9	10,8	121	23,2	4	11,1	134	20,9
140 Kapellplatzviertel	97	14,1	923	22,8	70	7,7	1.090	19,3
150 St. Ludwig mit Eichbergv.	151	17,1	1.302	25,8	83	7,3	1.536	21,8
210 Johannesviertel	51	6,9	659	17,2	74	15,2	784	15,5
220 Martinsviertel-West	75	9,6	778	17,8	109	15,7	962	16,5
230 Martinsviertel-Ost	63	7,8	747	18,0	89	14,2	899	16,1
240 Waldkolonie	103	11,6	646	21,3	79	10,6	828	17,7
250 Mornewegviertel	18	22,5	230	39,3	11	15,5	259	35,2
260 Pallaswiesenviertel	87	24,0	690	33,2	69	22,2	846	30,8
270 Am Ziegelbusch	100	16,4	1.067	30,3	84	9,4	1.251	24,9
310 Am Oberfeld	19	3,8	230	11,9	29	2,9	278	8,1
320 Mathildenhöhe	49	16,4	402	20,8	39	7,5	490	17,8
330 Woogsviertel	67	10,8	704	19,6	65	8,0	836	16,7
340 An den Lichtwiesen	8	2,4	211	15,2	14	2,9	233	10,6
410 Paulusviertel	30	3,5	552	15,2	25	2,4	607	11,0
420 Alt-Bessungen	57	6,4	687	15,5	74	7,8	818	13,1
430 An der Ludwigshöhe	11	5,4	96	11,1	9	2,3	116	8,0
510 Am Südbahnhof	64	14,4	460	24,0	41	5,5	565	18,2
520 Heimstättensiedlung	35	2,8	476	10,5	49	3,8	560	7,9
530 Verlegerviertel	136	18,1	970	25,5	70	10,3	1.176	22,5
540 Am Kavalleriesand	36	19,5	135	28,3	8	7,5	179	23,3
610 Alt-Arheilgen	63	9,1	402	14,5	33	4,5	498	11,9
620 Arheilgen-Süd	44	6,4	369	16,5	32	2,8	445	10,9
630 Arheilgen-West	81	5,5	660	14,5	80	6,4	821	11,3
640 Arheilgen-Ost	19	7,7	126	12,4	12	3,3	157	9,7
710 Alt-Eberstadt	53	6,2	500	14,7	53	5,0	606	11,4
720 Am Lämmchesberg	39	6,9	264	13,1	34	4,0	337	9,8
730 Villenkolonie	27	3,6	266	10,8	52	5,2	345	8,2
740 Am Frankenstein	23	4,6	175	8,9	29	3,3	227	6,8
750 Kirchtannensiedlung	235	17,0	1.011	27,4	116	11,0	1.362	22,2
810 Wixhausen-West	20	5,5	246	16,4	28	6,2	294	12,7
820 Wixhausen-Ost	83	13,8	395	17,7	44	6,1	522	14,7
910 Kranichstein-Süd	333	18,1	1.222	26,0	108	7,7	1.663	20,9
920 Kranichstein-Nord	62	9,6	413	20,1	42	7,2	517	15,7
Stadtgebiet insgesamt	2.462	10,6	19.550	19,8	1.832	7,0	23.844	16,1

Tabelle 8

Geschlechtsspezifische Betrachtung

In der folgenden Grafik wird das Verhältnis der weiblichen Bevölkerung zur Gesamtbevölkerung im Bezirk betrachtet. Hieraus lässt sich erkennen, in welchen Statistischen Bezirken Frauen überdurchschnittlich gegenüber Männern vertreten sind. Dies ist von großem Interesse mit Blick auf frauenspezifische Förder- und Unterstützungsleistungen. Zu beachten ist jedoch, dass damit keine Aussage zur absoluten Verteilung der Frauen innerhalb der Gesamtsstadt getroffen wird. Vielmehr handelt es sich hierbei immer um das Verhältnis der weiblichen zur männlichen Bevölkerung. Allerdings ist aus der folgenden Tabelle zu entnehmen, wie sich die Verteilung der absoluten Zahlen der weiblichen Bevölkerung darstellt. Der städtische Durchschnitt beim Anteil der weiblichen Bevölkerung beträgt genau 50 % (zum Vergleich 51% im Sozialatlas 2010). Insgesamt kann festgestellt werden, dass in allen Bezirken von Eberstadt, Bessungen, und Kranichstein mehr Frauen als Männer leben. Davon weisen

Darmstadt - Anteil der weiblichen Bevölkerung nach statistischen Bezirken zum 31.12.2011

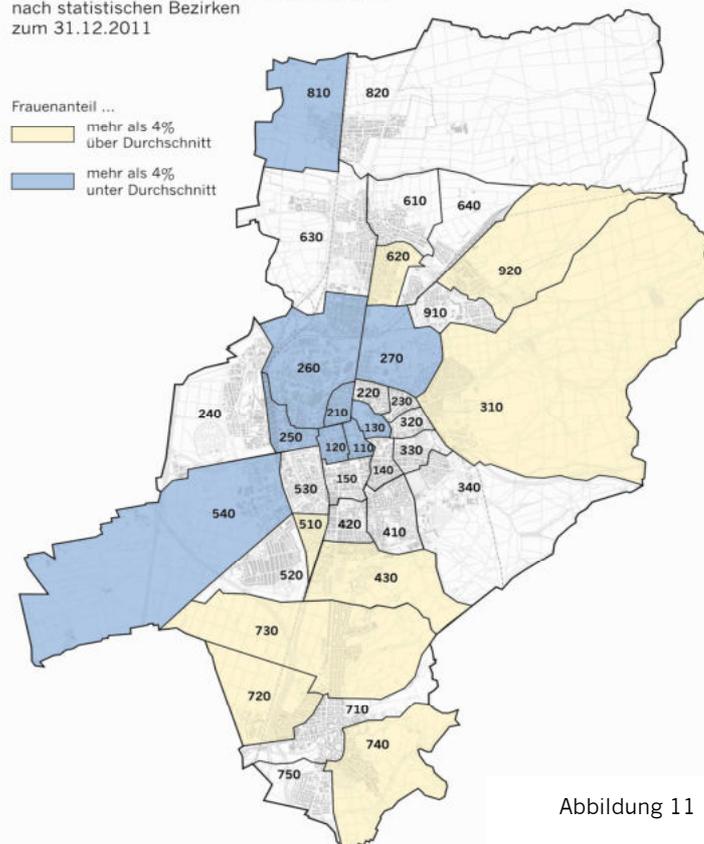


Abbildung 11

in Eberstadt gleich drei Bezirke (720 Lämmchesberg, 730 Villenkolonie und 740 Am Frankenstein) einen überdurchschnittlichen Anteil von Mädchen und Frauen an der Bevölkerung auf. In Bessungen ist der Bezirk 430 An der Ludwigshöhe und in Kranichstein der nördliche Teil (920), der einen über 4 %-Punkte höheren weiblichen Bevölkerungsanteil verzeichnet. Hinzu kommen noch die zwei Bezirke 620 Arheiligen-Süd und im Osten der Stadt der Bezirk 310 Oberfeld. Extrem auffällig ist dabei, dass sieben von acht der zuvor genannten Bezirke zudem über einen hohen Altenquotienten verfügen. In diesen Bezirken leben folglich viele allein stehende, ältere Frauen. Lediglich der Bezirk Kranichstein-Nord liegt bei der Berechnung des Altenquotienten nur leicht über dem Durchschnitt und weist wie zuvor bereits beschrieben einen überdurchschnittlichen weiblichen Bevölkerungsanteil aus. Im Innenstadtbereich (110 Stadtzentrum, 120 Rheintor/Grafenstraße, 130 Hochschulviertel) und in Darmstadts Nord-Westen (250 Mornewegviertel, 260 Pallaswiesenviertel, 270 Am Ziegelbusch) leben verhältnismäßig weniger weibliche als männliche Personen. Dabei weisen fünf von den sechs dieser Bezirke sowohl einen niedrigen Altenquotienten als auch einen niedrigen Jugendquotienten aus. Lediglich der Bezirk 270 Am Ziegelbusch, hat zwar auch einen deutlich höheren Anteil an männlicher Bevölkerung und einen niedrigen Jugendquotienten, liegt bei der Berechnung des Altenquotienten jedoch im Durchschnittsbereich. Insgesamt lässt sich feststellen, dass verhältnismäßig viele Männer mittleren Alters zwischen 18 und 65 Jahren im Innenstadtbereich und im Nord-Westen der Stadt wohnen. Diese sind in der Mehrzahl erwerbstätig und auch ausländischer Staatsangehörigkeit. In der folgenden Tabelle ist der Anteil der weiblichen Bevölkerung nach den drei Altersgruppen 0 bis unter 18 Jahre, 18 bis unter 65 Jahre sowie 65 und älter dargestellt. Nicht verwunderlich ist, dass der Anteil bei den älteren Frauen mit 58,3 % deutlich über dem städtischen Durchschnitt von 50 % liegt. Leicht unter dem Durchschnitt beträgt bei den Kindern und Jugendlichen der Anteil von Mädchen 49 %, und bei der mittleren Altersgruppe liegt der Anteil von Frauen zwei Prozent unter dem städtischen Durchschnitt bei 48%. Im Hinblick auf den Sozialindex gilt es zu beachten, dass alle Faktoren auch nach weiblichen und männlichen Personen ausgewiesen wurden. Im Anhang ist zudem aus den Tabellen 13 ff zu entnehmen, wie sich die weibliche Bevölkerung nach unterschiedlichen Kriterien über die Gesamtsstadt verteilt.

Anteil weiblicher Bevölkerung nach Altersgruppen und Statistischen Bezirken am 31.12.2011

Statistische Bezirke	Weibliche Bevölkerung im Alter von ... bis unter ... Jahren							Anteil weiblicher Bevölkerung
	0 - 18		18 - 65		65 u. älter		insgesamt	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	
110 Stadtzentrum	66	54,5	490	41,4	72	50,7	628	43,4
120 Rheintor/Grafenstraße	128	51,0	1.203	38,1	281	60,0	1.612	41,6
130 Hochschulviertel	42	50,6	196	37,6	18	50,0	256	40,0
140 Kapellplatzviertel	332	48,3	1.951	48,3	558	61,3	2.841	50,4
150 St. Ludwig mit Eichbergv.	433	49,1	2.344	46,5	685	60,2	3.462	49,0
210 Johannesviertel	363	48,8	1.791	46,7	270	55,3	2.424	47,8
220 Martinsviertel-West	418	53,7	2.053	47,1	413	59,5	2.884	49,4
230 Martinsviertel-Ost	393	48,5	2.001	48,2	342	54,5	2.736	48,9
240 Waldkolonie	435	49,0	1.407	46,3	419	56,2	2.261	48,4
250 Mornewegviertel	42	52,5	213	36,4	38	53,5	293	39,8
260 Pallaswiesenviertel	172	47,4	887	42,7	163	52,4	1.222	44,4
270 Am Ziegelbusch	294	48,3	1.525	43,3	545	61,2	2.364	47,1
310 Am Oberfeld	246	49,0	938	48,7	629	61,9	1.813	52,6
320 Mathildenhöhe	154	51,5	922	47,7	341	65,8	1.417	51,5
330 Woogsviertel	283	45,8	1.726	48,2	489	60,2	2.498	49,8
340 An den Lichtwiesen	159	46,8	655	47,2	273	57,4	1.087	49,3
410 Paulusviertel	437	51,2	1.785	49,1	626	59,4	2.848	51,4
420 Alt-Bessungen	465	52,2	2.209	50,0	558	59,0	3.232	51,6
430 An der Ludwigshöhe	88	43,3	438	50,7	251	64,9	777	53,4
510 Am Südbahnhof	213	48,1	964	50,3	475	63,8	1.652	53,3
520 Heimstättensiedlung	613	48,7	2.264	49,8	730	56,0	3.607	50,7
530 Verlegerviertel	354	47,1	1.809	47,6	407	59,9	2.570	49,1
540 Am Kavalleriesand	86	46,5	218	45,7	54	50,5	358	46,6
610 Alt-Arheilgen	329	47,7	1.340	48,4	413	56,6	2.082	49,7
620 Arheilgen-Süd	350	50,7	1.135	50,7	664	58,5	2.149	52,9
630 Arheilgen-West	697	47,3	2.308	50,7	708	56,5	3.713	51,0
640 Arheilgen-Ost	110	44,4	491	48,4	200	55,1	801	49,3
710 Alt-Eberstadt	432	50,3	1.652	48,6	603	56,5	2.687	50,5
720 Am Lämmchesberg	271	48,1	1.014	50,3	506	59,2	1.791	52,1
730 Villenkolonie	392	52,8	1.282	52,3	585	58,0	2.259	53,7
740 Am Frankenstein	266	53,1	1.011	51,6	474	53,2	1.751	52,2
750 Kirchtannensiedlung	680	49,3	1.869	50,6	628	59,8	3.177	51,9
810 Wixhausen-West	154	42,7	707	47,1	245	54,3	1.106	47,8
820 Wixhausen-Ost	279	46,5	1.113	49,9	396	54,6	1.788	50,3
910 Kranichstein-Süd	883	47,9	2.388	50,7	811	58,0	4.082	51,3
920 Kranichstein-Nord	321	49,5	1.064	51,8	330	56,6	1.715	52,2
Stadtgebiet insgesamt	11.380	49,0	47.363	48,0	15.200	58,3	73.943	50,0

Tabelle 9

Familienstand und Haushalte

Im Folgenden wird dargestellt, wieviel Personen in einem Statistischen Bezirk ledig, verheiratet, geschieden oder verwitwet sind. Zudem wird aufgezeigt, wie sich die Anteile der Haushalte nach Anzahl der Personen verteilen. Bei den Haushalten wird unterschieden, ob eine Person allein oder zwei, drei, vier oder fünf und mehr Personen gemeinsam leben.

Der stetige Wandel der Familienstrukturen mit den unterschiedlichsten Lebenslagen lässt nur noch bedingt Schlüsse auf die Haushalte und den Anteil einer klassischen Familie zu. So subsumieren sich unter den 2-Personenhaushalten sowohl kinderlose Paare, möglicherweise verheiratet, als auch Alleinerziehende mit einem Kind. Auch die 3-Personenhaushalte können Alleinerziehende mit zwei oder Paare mit einem Kind darstellen. Vor allem in den Bezirken in der Innenstadt finden sich unter Mehrpersonenhaushalten auch oft Wohngemeinschaften von Studierenden. Eine Interpretation dieser Werte lässt sich sinnvollerweise nur in Verbindung mit Detailwissen über die Bevölkerungsstrukturen im Stadtteil ziehen.

In den drei Innenstadtbezirken (110 Stadtzentrum, 120 Rheintor/Grafenstraße und 130 Hochschulviertel) wohnen nach wie vor (vgl. Sozialatlas 2010) die meisten ledigen Personen. Hier gibt es dementsprechend den höchsten Anteilswert bei den Einpersonenhaushalten.

Auffällig ist, dass in den Außenbezirken deutlich mehr verheiratete Paare leben (46 %) als im Vergleich zur Innenstadt (39 %). Ausnahme hierbei bildet lediglich der Bezirk 750 Kirchtannensiedlung, der mit 38 % sogar unter dem innerstädtischen Durchschnitt an verheirateten Paaren liegt. Der Bezirk 520 Heimstättensiedlung hingegen gehört zum Innenstadtbereich und weist einen höheren Anteilswert an verheirateten Personen auf. Dieser Bezirk ist aber auch eher als suburban strukturiertes, abgegrenztes Quartier zu verstehen und liegt wie die zentrumsfernen Stadtviertel mit 47 % im oberen Bereich der Anzahl der verheirateten Personen.

Der Anteil bei den verwitweten Personen ist in den Bezirken 430 An der Ludwigshöhe, 310 Am Oberfeld, 510 Am Südbahnhof und 620 Arheilgen-Süd am höchsten. Dies deckt sich auch mit hohen Werten beim Altenquotienten und beim Anteil weiblicher Bevölkerung. Hier leben überproportional viele ältere Witwen, vermutlich in einer stationären Altenhilfeeinrichtung, die es in allen vier zuvor genannten Bezirken gibt.

Mehrpersonenhaushalte ab 3 Personen gibt es vor allem in den Stadtteilen Kranichstein, Wixhausen Arheilgen und Eberstadt. Sie weisen deutliche Werte über dem städtischen Durchschnitt auf, wohingegen die Innenstadt hier unter dem städtischen Durchschnitt liegt. Zieht man nun einen Vergleich mit den Familienstandsdaten, lässt sich daraus folgern, dass in der Innenstadt eher Singles, beispielsweise viele junge Berufstätige und Studierende leben; in den Stadtvierteln und ehemals dörflichen Innenstadtquartieren wie der Waldkolonie sowie der Heimstättensiedlung wohnen mehr Familien.

Wie bereits im Sozialatlas 2010 ist der Bezirk 910 Kranichstein – Süd mit einem extremen Wert an 5- und Mehrpersonenhaushalten aufgefallen. Dieser Wert ist im Vergleich zwar deutlich gesunken, er liegt jedoch immer noch mehr als doppelt so hoch im Vergleich zum städtischen Durchschnitt.

Im Hinblick auf die nach dem Sozialindex stark belasteten Bezirke fällt auf, dass in den Bezirken 910 Kranichstein-Süd, 750 Kirchtannensiedlung und 540 Am Kavalleriesand überproportional viele Kinder und Jugendliche leben. Dies erklärt auch die hier deutlich höhere Anzahl an Mehrpersonenhaushalten. Hingegen liegt im Bezirk 260 Pallaswiesenviertel lediglich die Altersgruppe 18 – 21-Jährigen weit über dem städtischen Durchschnitt. Dieser Bezirk ist geprägt von überdurchschnittlich vielen Ein-Personenhaushalten mit vielen Singles im mittleren Alter und einem hohen Männeranteil.

Bevölkerung nach Familienstand und statistischen Bezirken zum 31.12.2011

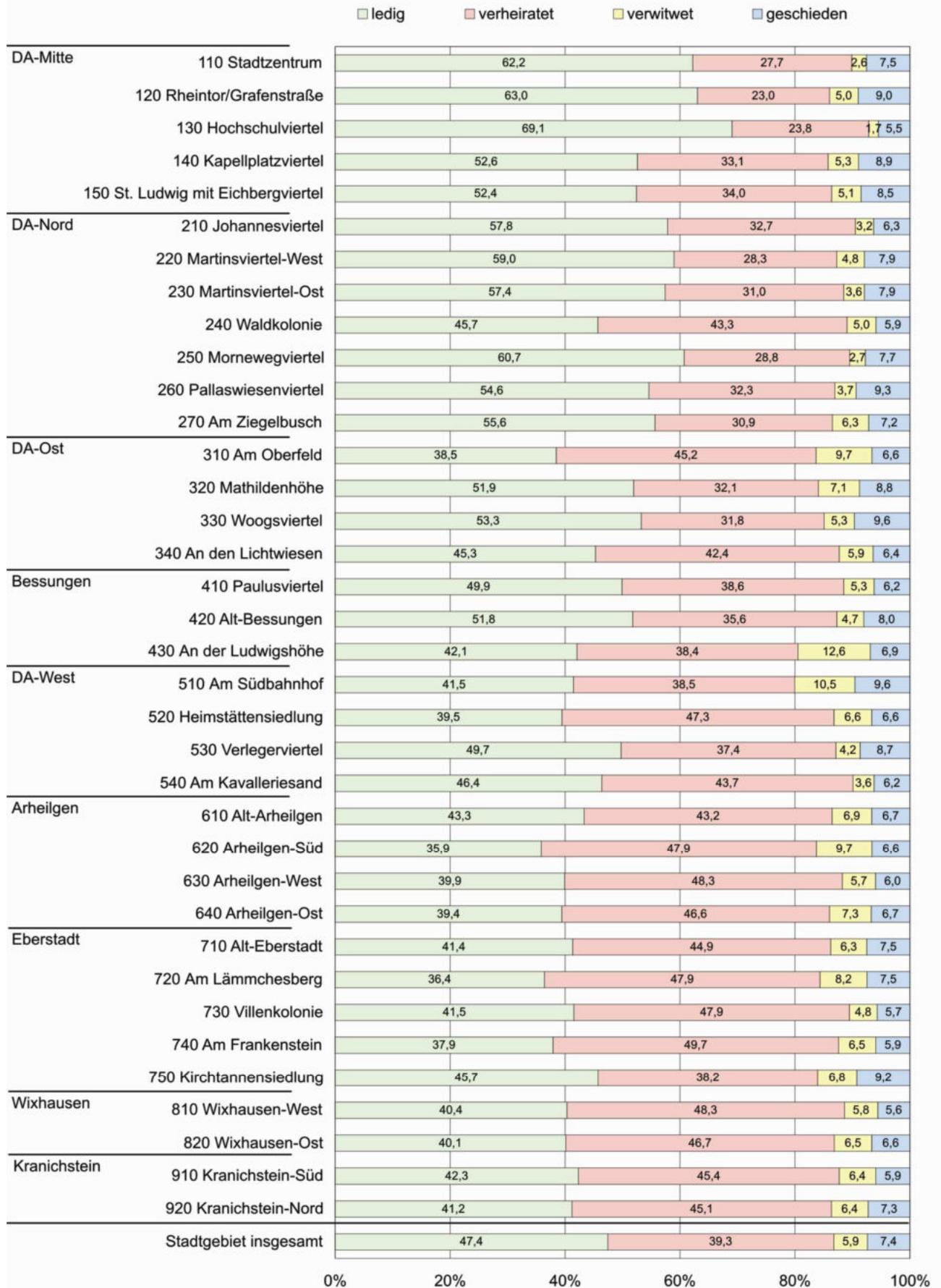


Abbildung 12

Haushalte nach Personenzahl und statistischen Bezirken zum 31.12.2011

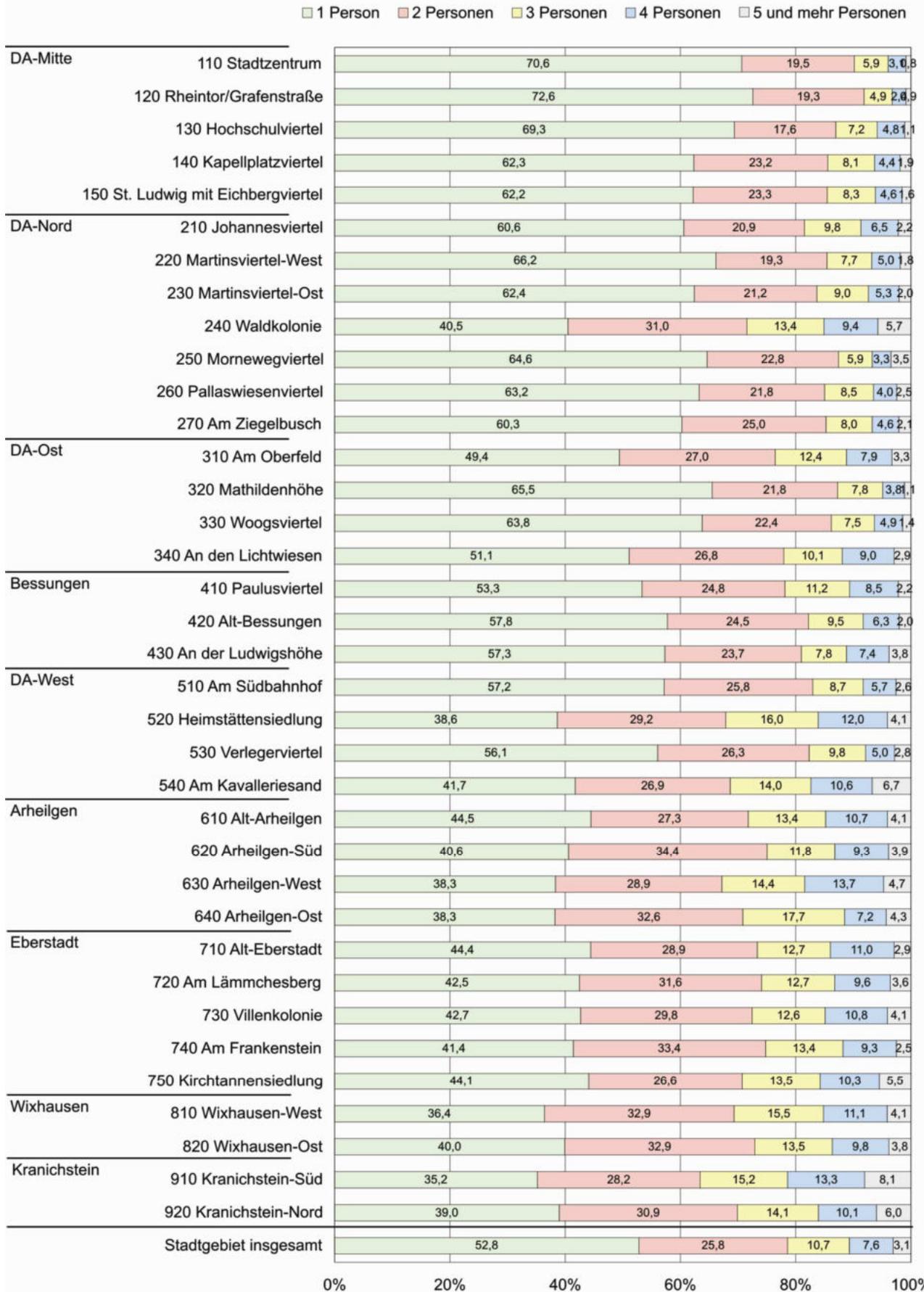


Abbildung 13

Wahlbeteiligung

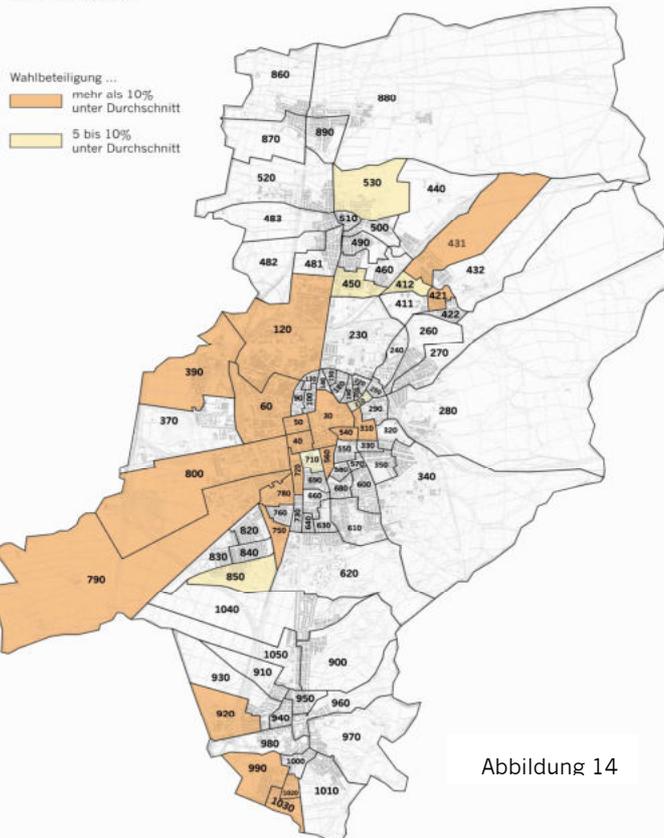
Im Folgenden wird die Wahlbeteiligung pro Wahlbezirk in Darmstadt dargestellt. In Hessen besitzen die Ausländerinnen und Ausländer mit einer EU-Staatsbürgerschaft bei Kommunalwahlen und Oberbürgermeister-Direktwahlen ein Wahlrecht. Daher wird in der vorliegenden Darstellung die Kommunal- und die Oberbürgermeisterwahl 2011 herangezogen, weil diese die größtmögliche Abbildung des Wahlverhaltens der Darmstädter Wahlbevölkerung wiedergeben. Durch die Wahlforschung lassen sich immer wieder Zusammenhänge zwischen der Wahlbeteiligung und sozialen bzw. sozioökonomischen Lebenslagen nachgewiesen. Die Wahlbeteiligung gibt Aufschluss darüber, wie sehr die Wohnbevölkerung von ihrer Möglichkeit formeller gesellschaftlicher Partizipation Gebrauch macht.

Der Zusammenhang zwischen sozioökonomisch schwierigen Lebenslagen und einer niedrigen Wahlbeteiligung zeigen sich sehr deutlich. Die Bezirke in Eberstadt-Süd, Kranichstein-Nord, Kranichstein-Süd, Pallaswiesenviertel, Waldkolonie, Stadtzentrum und Rheintor/Grafenstraße zeigen auffällig niedrige Wahlbeteiligungen, in Kranichstein zumindest teilweise.

Fast alle Bezirke, die im Sozialindex besser als der städtische Durchschnitt liegen, weisen eine durchschnittliche oder überdurchschnittliche Wahlbeteiligung auf. Grundsätzlich kann man also festhalten, dass eine niedrige Wahlbeteiligung auch in Darmstadt mit hoch belasteten ökonomischen Faktoren in Verbindung gebracht werden kann. In den Bezirken, in denen die Bewohnerschaft größere ökonomische Potenziale besitzt, ist deren Bereitschaft kommunalpolitischer Einflussnahme von vornherein höher einzuschätzen.

Die Daten zur Wahlbeteiligung können im Anhang aus der Tabelle 25 entnommen werden.

Darmstadt - Wahlbeteiligung bei der Wahl zur Stadtverordnetenversammlung 2011 nach Wahlbezirken



2.2 Kinderbetreuung, Erziehung und Pflege

Kinderbetreuung

Mit dem Kinderförderungsgesetz (KiföG) wurde 2008 im Bundestag die gesetzliche Grundlage für einen umfassenden Ausbau der Kinderbetreuung beschlossen. Seit 1996 besteht der Rechtsanspruch für die Altersgruppe der über 3 – 6,5-Jährigen und von dem 01.08.2013 an folgt der Rechtsanspruch für jedes Kind ab Vollendung des 1. Lebensjahres auf einen Platz in der Kindertagesbetreuung. Aus familien- und dabei besonders unter frauenpolitischen Gesichtspunkten sind Betreuungsplätze im Blick auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf von größter Bedeutung. Die Kinder- und Jugendhilfe verfolgt mit dem Angebot der Kinderbetreuung das Ziel, Kinder in ihrer Persönlichkeitsentwicklung und Gemeinschaftsfähigkeit zu fördern, sie zu bilden und nicht zuletzt auch einen Beitrag zum Kinderschutz zu leisten.

Wie in Kapitel 2.1 bereits erwähnt, wächst in Darmstadt kontinuierlich die Bevölkerung und auch die Altersgruppe der 0 – 6,5-Jährigen. So stieg im Vergleich zum Sozialatlas 2010 die Zahl Kleinkinder (0 – 3-Jährige) von 4.225 auf 4.258 Kleinkinder. Bei den 3 – 6,5-Jährigen ist im gleichen Zeitraum die Zahl sogar um 313 Kinder auf 4.778 Kinder angewachsen.

Im Folgenden werden die Versorgungsquoten der Kinder von 0 – 3 Jahre (U3 Betreuung) und der Kinder von 3 Jahren bis zum Schuleintritt beleuchtet. Im Hinblick auf die Darstellung der U3 Betreuung und der Kinderbetreuung bis zum Schuleintritt werden mehrere Statistische Bezirke zusammengefasst. Dies geschieht, weil aufgrund der räumlichen Lage der Betreuungseinrichtungen sonst große Verzerrungen entstehen würden. Die Aspekte der Wohnortnähe versus Arbeitsplatznähe bleiben unberücksichtigt. Die Versorgungsquote gibt somit immer das Verhältnis der im Stadtteil lebenden Kinder zu den vorhandenen Plätzen an. Außerdem wurde auch die Reduzierung der Platzzahl durch Integrationsmaßnahmen außer Acht gelassen. Die nachfolgende Tabelle schließt bei den 0 – 3-Jährigen die Plätze der Tagespflege mit ein.

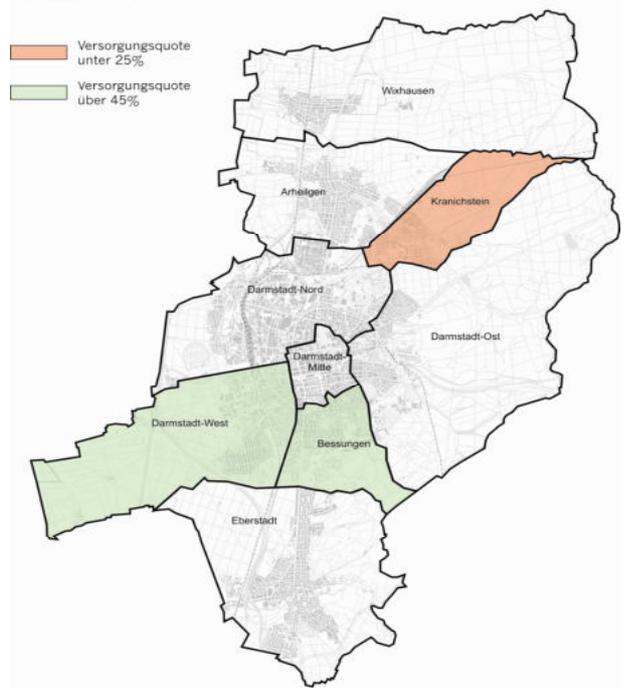
Verhältnis der Platzzahl in Kinderbetreuung zu Kindern (Versorgungsquote) nach Altersgruppen und Stadtteilen zum 31.12.2011

Stadtteile	Alter von ... bis unter ... Jahren					
	0 - 3			3 - 6,5		
	Kinder	Plätze	Versorgung in %	Kinder	Plätze	Versorgung in %
100 DA-Mitte	488	163	33,4	438	285	65,1
200 DA-Nord	906	304	33,6	881	983	111,6
300 DA-Ost	342	114	33,3	372	349	93,8
400 DA-Bessungen	349	163	46,7	399	601	150,6
500 DA-West	474	243	51,3	582	426	73,2
600 DA-Arheilgen	486	140	28,8	600	567	94,5
700 DA-Eberstadt	687	185	26,9	812	677	83,4
800 DA-Wixhausen	141	51	36,2	188	196	104,3
900 DA-Kranichstein	385	67	17,4	506	440	87,0
Stadtgebiet insgesamt	4.258	1.430	33,6	4.778	4.524	94,7

Tabelle 10

Das Angebot an Betreuungsplätzen für die Kleinkinder (0 – 3-Jährigen) hat sich im Vergleich zum Sozialatlas 2010 verbessert und der städtische Durchschnitt liegt nunmehr bei einer Versorgungsquote von 33,6 %. Die 2007 beim bundesweiten Krippengipfel festgelegte U3-Versorgungsquote von 35 % ist für Darmstadt nicht bedarfsdeckend. Vielmehr wird derzeit eine stadtweite Versorgungsquote von mindestens 45 % angestrebt.⁷ Die Innenstadtversorgung an Kinderbetreuungsplätzen liegt durchschnittlich bei 38,6 %, in den Außenbezirken jedoch unterdurchschnittlich bei 26,1 %. Hier ist in den Stadtteilen Kranichstein (17,4 %) und Eberstadt (26,9 %) das Platzangebot zum Stichtag (31.12.2011) für die frühkindliche Betreuung noch besonders defizitär. Und dies, obwohl sich genau dort nach dem Sozialindex, die am stärksten belasteten Bezirke befinden. In Eberstadt-Süd (750 Kirchtannensiedlung) als auch in 910 Kranichstein-Süd leben stadtweit die meisten 0 – 3-Jährigen (vgl. Seite 58). Zudem ist auch der Stadtteil Arheilgen im U3-Bereich an Betreuungsplätzen deutlich unterversorgt. Abschließend ist zu bemerken, dass Maßnahmen zur Erhöhung der Versorgungsquote der 0 – 3-Jährigen bereits ergriffen wurden bzw. in Planung sind. An dieser Stelle wird ausdrücklich auf den nunmehr halbjährlich erscheinenden Bericht zur Situation der Kindertagesbetreuung in Darmstadt verwiesen.

Darmstadt - Anteil der Kinderbetreuungsplätze für 0 bis 3-Jährige an der Anzahl der 0 bis 3-jährigen Bevölkerung nach Stadtteilen (Versorgungsquote) zum 31.12.2011



Darmstadt - Anteil der Kinderbetreuungsplätze für 3 bis 6,5-Jährige an der Anzahl der 3 bis 6,5-jährigen Bevölkerung nach Stadtteilen (Versorgungsquote) zum 31.12.2011

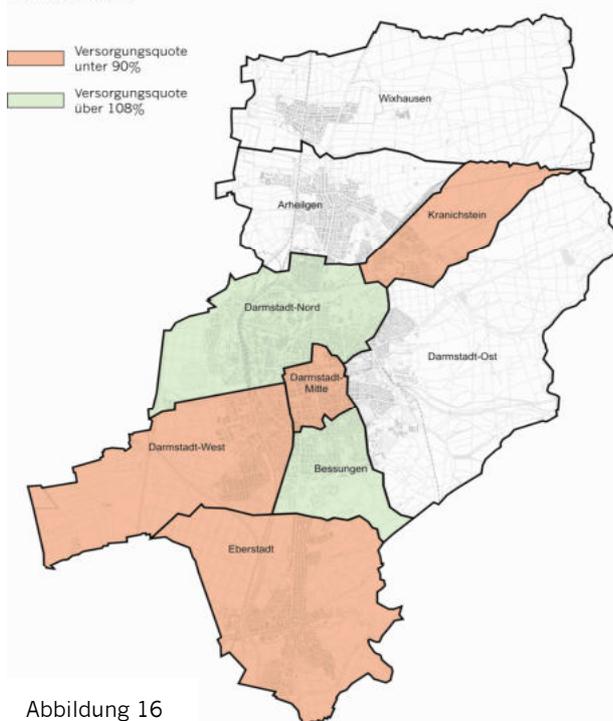


Abbildung 16

Zwar ist die Anzahl der Plätze der 3 – 6,5-Jährigen im Vergleich zum Sozialatlas 2010 von 4.320 auf 4.524 gestiegen. Gleichzeitig sank jedoch der städtische Durchschnitt wegen steigender Kinderzahlen auf eine Versorgungsquote von 96,8 % auf nunmehr 94,7 %. Aus planerischer Sicht wird eine Versorgungsquote von 108% angestrebt, damit u. a. auch Integrationskinder bedarfsgerecht berücksichtigt werden können.⁸ Die Versorgungsquote der Kinderbetreuung weist sowohl im Stadtzentrum (65,1 %) als auch im Stadtteil Darmstadt-West (73,2%) einen erheblichen Bedarf beim Ausbau von Plätzen aus. Hier setzt sich der im Sozialatlas 2010 ermittelte Bedarf weiter fort, da zudem in den beiden Gebieten die Kinderzahl gestiegen ist. Auch in Eberstadt und Kranichstein ist die Anzahl der 3 – 6,5-Jährigen gestiegen und die Stadtteile weisen deutlich eine Unterversorgung an Betreuungsplätzen auf. Um im Bereich der 3 – 6,5-Jährigen eine Versorgungsquote von 108 % zu erreichen, fehlen zum Stichtag (31.12.2011) noch 636 Plätze. Wegen der nachrückenden geburtenstarken Jahrgänge steigt der Bedarf weiter.

⁷Vgl. Wissenschaftsstadt Darmstadt, Bericht der Versorgungsquote (Kindertagesbetreuung) 30.06.2012, Darmstadt 2012, S. 6

⁸ Durch die Aufnahme eines Integrationskindes entfallen jeweils fünf Gruppenplätze

Die Hilfen zur Erziehung

Die Hilfen zur Erziehung sind Leistungen nach dem SGB VIII. Dieser Rechtsanspruch wird gewährt, wenn eine dem Wohl des Kindes oder des Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet und die Hilfe für die Entwicklung geeignet und notwendig ist. Personensorgeberechtigte haben die Möglichkeit, einen entsprechenden Antrag zu stellen. Die Hilfen sind sozialpädagogische Dienstleistungen, die in ganz unterschiedlichen Formen, ambulant oder stationär erbracht werden können. Einflussfaktoren zur Inanspruchnahme von Hilfen zur Erziehung sind neben der individuellen Bedarfssituation – der Familie –, auch die zur Verfügung stehende Infrastruktur in Sachen Dienstleistungen für Kinder, Jugendliche, Eltern und Familien im entsprechenden sozialen Nahraum. Darüber hinaus spielt die familiäre Infrastruktur eine wichtige Rolle. Im Folgenden sind die Hilfen zur Erziehung nach § 27 ff SGB VIII (ohne Berücksichtigung der Kostenerstattungsfälle) im Bereich der Vollzeitpflege abgebildet. In der Tabelle wird die Anzahl der von Leistungen betroffenen Kindern und Jugendlichen ins Verhältnis zu allen im Bezirk lebenden Kindern und Jugendlichen gesetzt.

Der städtische Durchschnitt bei der Inanspruchnahme von Hilfen zur Erziehung ist im Vergleich zum Sozialatlas 2010 (1,9) leicht gestiegen. Er liegt bei 2,0 Kindern pro 100 Einwohner/innen unter 18 Jahren. Hier führt der Bezirk 750 Kirchtannensiedlung deutlich die Spitze bei der Gewährung von Hilfen zur Erziehung an. Dieser Bezirk ist auch im Sozialindex derjenige mit der stärksten Belastung. Im Vergleich zum Sozialatlas 2010 sind die Hilfen sogar noch – bezogen auf den städtischen Durchschnitt – um 1,1 %-Punkte gestiegen. Gleichzeitig hat dieser Bezirk eine sehr geringe Versorgungsquote hinsichtlich der Betreuungsplätze in der Kindertagesbetreuung für die 3-Jährigen bis zum Schuleintritt und führt sogar mit Blick auf die Kleinkindbetreuung in Bezug auf die Versorgungsquote den unteren Abschnitt der Betreuungsskala an.

An zweiter Stelle der Belastungen steht der Bezirk 540 Am Kavalleriesand, der über einen hohen Jugendquotienten verfügt, aber absolut gesehen nur sehr wenige Jugendliche zählt (vgl. S. 58). Im Sozialatlas 2010 waren hier noch keine nennenswerten Hilfen zur Erziehung nötig, jedoch hat sich nunmehr die Anzahl der 14 – 18-Jährigen leicht erhöht. Die vier weiteren Bezirke (530 Verlegerviertel, 220 Martinsviertel-West, 330 Woogsviertel und 250 Mornewegviertel) liegen im Sozialindex im Durchschnittsbereich, weisen jedoch bei den Hilfen zur Erziehung hohe Werte aus. Dabei waren die beiden Bezirke 220 Martinsviertel-West und 330 Woogsviertel im Sozialatlas 2010 noch nicht auffällig. Sowohl 920 Kranichstein-Nord als auch der 260 Pallaswiesenviertel zählen bei der Leistungsgewährung der Hilfen zur Erziehung zu den Bezirken, die mehr als 66 % über dem städtischen Durchschnitt belastet sind. Sie gehören auch im Sozialindex insgesamt mit zu den belasteten Gebieten. Dennoch ist ein enger Zusammenhang der erzieherischen Hilfen und der Belastung im Sozialindex nicht immer zu sehen. So ist Kranichstein-Süd im Sozialindex an der Belastungsskala auf Platz 2, weist jedoch im Bereich der Hilfen zur Erziehung Durchschnittswerte auf. Das Gleiche gilt auch für den Bezirk 240 Waldkolonie, der unauffällig im Bereich der Hilfen zur Erziehung liegt, jedoch im Sozialindex einen Wert von 33% über dem städtischen Durchschnitt aufweist.

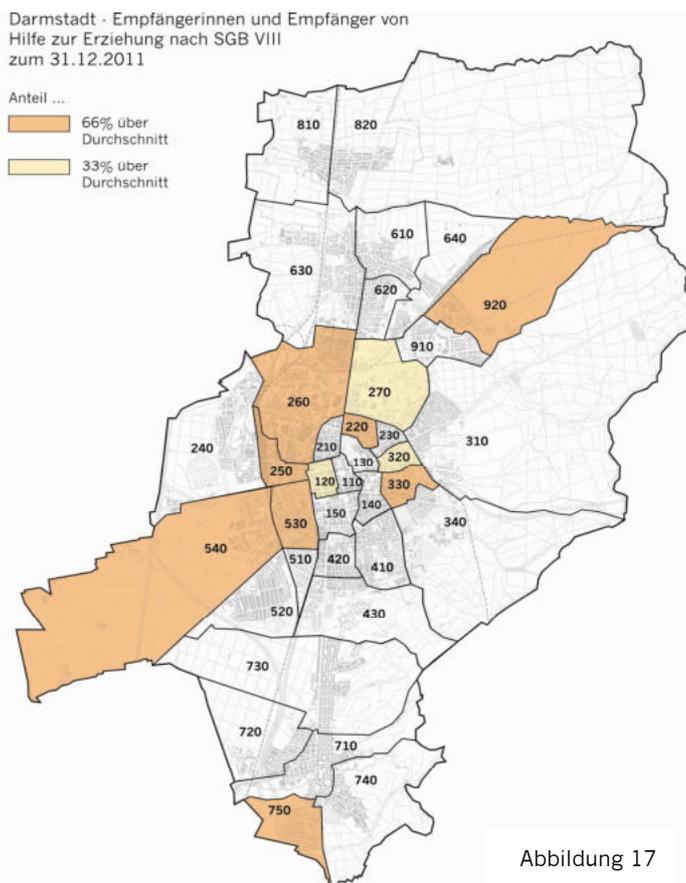


Abbildung 17

**Empfänger/innen von Hilfe zur Erziehung nach SGB VIII in Darmstadt zum 31.12.2011,
sortiert nach Höhe der Leistungsdichte**

Statistische Bezirke	Kinder und Jugendliche in Hilfen zur Erziehung nach § 27 SGB VIII	Einwohner/innen unter 18 Jahre	Empfänger/innen je 100 Einwohner/innen unter 18 Jahre
	absolut	absolut	in %
750 Kirchtannensiedlung	85	1.379	6,2
540 Am Kavalleriesand	9	185	4,9
530 Verlegerviertel	31	752	4,1
220 Martinsviertel-West	31	779	4,0
330 Woogsviertel	24	618	3,9
250 Mornewegviertel	3	80	3,8
920 Kranichstein-Nord	24	649	3,7
260 Pallaswiesenviertel	13	363	3,6
270 Am Ziegelbusch	19	609	3,1
120 Rheintor/Grafenstraße	7	251	2,8
320 Mathildenhöhe	8	299	2,7
110 Stadtzentrum	3	121	2,5
230 Martinsviertel-Ost	20	810	2,5
640 Arheilgen-Ost	6	248	2,4
820 Wixhausen-Ost	14	600	2,3
150 St. Ludwig mit Eichbergv.	20	881	2,3
240 Waldkolonie	18	887	2,0
610 Alt-Arheilgen	13	690	1,9
910 Kranichstein-Süd	33	1.844	1,8
710 Alt-Eberstadt	15	859	1,7
210 Johannesviertel	7	744	0,9
620 Arheilgen-Süd	6	691	0,9
740 Am Frankenstein	4	501	0,8
310 Am Oberfeld	4	502	0,8
140 Kapellplatzviertel	5	687	0,7
720 Am Lämmchesberg	4	563	0,7
730 Villenkolonie	5	742	0,7
630 Arheilgen-West	9	1.474	0,6
340 An den Lichtwiesen	2	340	0,6
420 Alt-Bessungen	5	891	0,6
520 Heimstättensiedlung	7	1.259	0,6
410 Paulusviertel	4	853	0,5
510 Am Südbahnhof	2	443	0,5
810 Wixhausen-West	1	361	0,3
130 Hochschulviertel	0	83	0,0
430 An der Ludwigshöhe	0	203	0,0
Stadtgebiet insgesamt	461	23.241	2,0

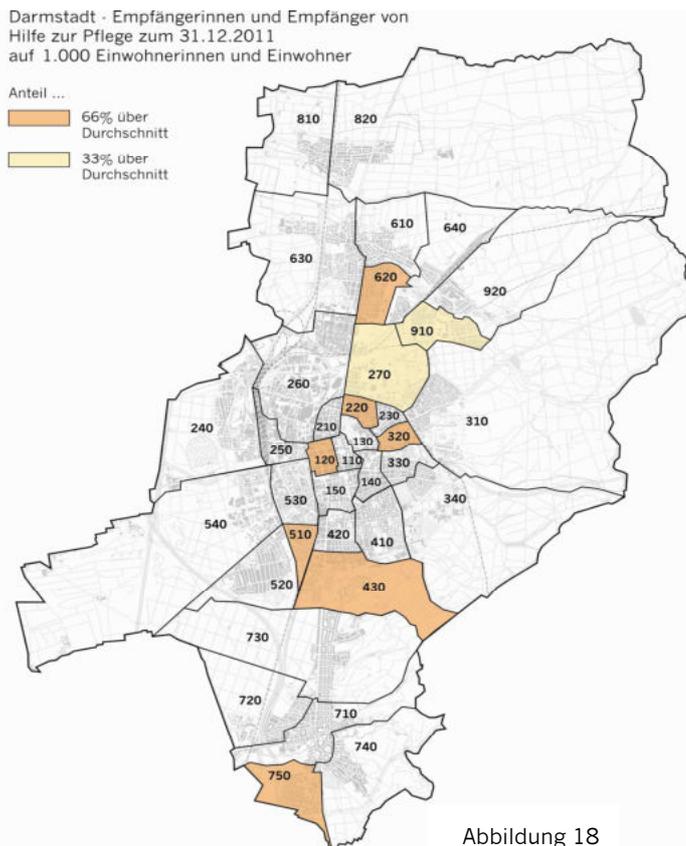
Tabelle 11

Die Hilfe zur Pflege

Hilfe zur Pflege ist eine bedarfsorientierte Sozialleistung nach dem SGB XII zur Unterstützung pflegebedürftiger Personen, die den notwendigen Pflegeaufwand nicht aus eigenen Mitteln sicherstellen können. Der Bedarf definiert sich darin, dass die jeweilige Person aufgrund einer dauerhaften körperlichen, geistigen oder seelischen Krankheit oder Behinderung für die gewöhnlichen und regelmäßigen Verrichtungen des Alltags erheblich eingeschränkt ist und der Hilfe bedarf. In der Regel handelt es sich bei der Hilfe zur Pflege um eine ergänzende Leistung zur Pflegeversicherung. Grundsätzlich können dies betroffene Personen jedes Alters sein. Allerdings kumuliert sich die Hilfe zur Pflege in den höheren Altersstufen, was auch damit korreliert, dass es einen deutlich höheren Anteil weiblicher Leistungsbeziehenden gibt.

Der städtische Durchschnitt bei der Hilfe zur Pflege pro 1000 Einwohner/innen ist im Vergleich zum Sozialatlas 2010 (3,3) leicht gesunken und liegt derzeit bei 3,2. Wie bereits im Sozialatlas 2010 liegen die Statistischen Bezirke 510 Am Südbahnhof und 220 Martinsviertel-West mit dreifachem Wert deutlich darüber. Hier ist besonders auffällig, dass die Werte der weiblichen Leistungsbeziehenden extrem über dem städtischen Durchschnitt liegen. Dabei weist der Bezirk 220 Martinsviertel-West einen niedrigen und der Bezirk 510 Am Südbahnhof einen hohen Altenquotienten auf. Ferner ist zu beachten, dass in beiden Bezirken größere Pflegehilfeeinrichtungen liegen, wie auch im Bezirk 430 An der Ludwigshöhe. Auch hier ist die Anzahl der Hilfe zur Pflege auffällig hoch, insbesondere bei den weiblichen Leistungsempfängerinnen. Im Sozialindex hingegen liegt der Bezirk 430 An der Ludwigshöhe jedoch weit unter dem städtischen Durchschnitt. Die Bezirke 220 Martinsviertel-West und 510 Am Südbahnhof liegen im Durchschnittsbereich. Im Gegensatz dazu hat der Bezirk 750 Kirchtannensiedlung keine Pflegehilfeeinrichtung, weist aber sowohl bei der Hilfe zur Pflege als auch im Sozialindex hohe Belastungswerte auf. Immerhin bekommen noch doppelt so viele Menschen der Bezirke 620 Arheilgen-Süd und 320 Mathildenhöhe Hilfe zur Pflege, bezogen auf die Durchschnittszahl. Dafür weisen die Bezirke 540 Am Kavalleriesand, 730 Villenkolonie, 740 Am Frankenstein, 810 Wixhausen-West keine einzige Person auf, die Leistungen im Rahmen Hilfe zur Pflege erhält.

Betrachtet man den Sozialindex, so ist aufgrund der sozioökonomischen Situation davon auszugehen, dass bei den drei letztgenannten Bezirken mögliche pflegebedürftige Personen aufgrund ihrer eigenen finanziellen Mittel keinen Anspruch auf Hilfe zur Pflege haben. Der Bezirk 540 Am Kavalleriesand ist zwar nach dem Sozialindex stark belastet, in absoluten Zahlen jedoch wohnen hier wenige Menschen und in der Altersgruppe über 75 Jahren sind dies lediglich 62 Personen.



**Empfänger/innen von Hilfe zur Pflege in Darmstadt zum 31.12.2011,
sortiert nach Leistungsdichte**

Statistische Bezirke	Empfänger/innen Hilfe zur Pflege			auf 1 000 Einwohner/innen		
	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt
510 Am Südbahnhof	7	28	35	4,8	16,9	11,3
220 Martinsviertel-West	13	50	63	4,4	17,3	10,8
430 An der Ludwigshöhe	2	11	13	3,0	14,2	8,9
750 Kirchtannensiedlung	21	31	52	7,1	9,8	8,5
620 Arheilgen-Süd	13	19	32	6,8	8,8	7,9
320 Mathildenhöhe	5	15	20	3,8	10,6	7,3
120 Rheintor/Grafenstraße	8	14	22	3,5	8,7	5,7
270 Am Ziegelbusch	8	18	26	3,0	7,6	5,2
910 Kranichstein-Süd	10	28	38	2,6	6,9	4,8
920 Kranichstein-Nord	3	9	12	1,9	5,2	3,6
140 Kapellplatzviertel	6	14	20	2,1	4,9	3,5
530 Verlegerviertel	6	12	18	2,3	4,7	3,4
260 Pallaswiesenviertel	5	3	8	3,3	2,5	2,9
630 Arheilgen-West	13	8	21	3,6	2,2	2,9
110 Stadtzentrum	2	2	4	2,4	3,2	2,8
610 Alt-Arheilgen	2	8	10	0,9	3,8	2,4
310 Am Oberfeld	2	5	7	1,2	2,8	2,0
230 Martinsviertel-Ost	6	5	11	2,1	1,8	2,0
240 Waldkolonie	3	6	9	1,2	2,7	1,9
130 Hochschulviertel	1	0	1	2,6	0,0	1,6
330 Woogsviertel	3	4	7	1,2	1,6	1,4
250 Mornewegviertel	1	0	1	2,3	0,0	1,4
210 Johannesviertel	1	4	5	0,4	1,7	1,0
420 Alt-Bessungen	2	4	6	0,7	1,2	1,0
710 Alt-Eberstadt	1	4	5	0,4	1,5	0,9
340 An den Lichtwiesen	2	0	2	1,8	0,0	0,9
150 St. Ludwig mit Eichbergv.	3	3	6	0,8	0,9	0,8
520 Heimstättensiedlung	5	1	6	1,4	0,3	0,8
640 Arheilgen-Ost	0	1	1	0,0	1,2	0,6
720 Am Lämmchesberg	1	1	2	0,6	0,6	0,6
410 Paulusviertel	0	2	2	0,0	0,7	0,4
820 Wixhausen-Ost	0	1	1	0,0	0,6	0,3
540 Am Kavalleriesand	0	0	0	0,0	0,0	0,0
730 Villenkolonie	0	0	0	0,0	0,0	0,0
740 Am Frankenstein	0	0	0	0,0	0,0	0,0
810 Wixhausen-West	0	0	0	0,0	0,0	0,0
Stadtgebiet insgesamt	155	311	466	2,1	4,2	3,2

Tabelle 12

2.3 Arbeitsmarkt

Der Faktor Grundsicherung für Arbeitssuchende SGB II ist einer der fünf Faktoren des Sozialindex und wurde bereits behandelt. Im Folgenden werden jedoch die Anspruchsberechtigten nach SGB II differenziert, und zwar nach dem Erhalt der Regelleistung bzw. des Sozialgeldes. Die Leistungsempfänger/innen des Sozialgeldes sind Personen, die nicht erwerbsfähig sind und in einer Bedarfsgemeinschaft mit einem erwerbsfähigen Hilfeberechtigten leben. Hierzu gehören alle in einer Bedarfsgemeinschaft lebenden Kindern unter 15 Jahren, dauerhaft erwerbsunfähige Minderjährige bis zum 18. Lebensjahr sowie volljährige Hilfebedürftige, die vorübergehend erwerbsgemindert sind. Der Anteil der nicht erwerbsfähigen Hilfebedürftigen wird hier auf die Altersklasse der unter 18-Jährigen bezogen. Er lässt sich als Indikator für Kinderarmut lesen. Die Anzahl der volljährigen Hilfebedürftigen, die nur vorübergehend erwerbsgemindert sind, ist gering und bleibt bei der folgenden Tabelle unberücksichtigt.

Die nebenstehende Tabelle verdeutlicht bei den Leistungsbezieher/innen nach SGB II den Anteil der hilfebedürftigen Kinder und Jugendlichen zu den erwerbsfähigen Hilfebedürftigen. Sehr auffällig ist im Bezirk 750 Kirchtannensiedlung der Befund, wonach hier weit über die Hälfte der Kinder und Jugendlichen unter 15 Jahren von Leistungen des SGB II leben müssen (54,7%). Dies bedeutet im Vergleich zum Sozialatlas 2010 sogar eine Steigerung der von Kinderarmut Betroffenen von 2,7 %-Punkten. Auch in den Bezirken 250 Mornewegviertel und 260 Pallaswiesenviertel hat sich die Anzahl der hilfebedürftigen Kinder und Jugendlichen erhöht. Hier steht fast jedes zweite Kind bzw. jede/r zweite Jugendliche im Leistungsbezug. Ebenso sind in 920 Kranichstein-Nord (42,9 %) und 540 Am Kavalleriesand (37,7 %) die Werte im Vergleich zum Sozialatlas 2010 um mehr als 6 %-Punkte gestiegen. In 910 Kranichstein-Süd liegt der Anteil der betroffenen Kindern und Jugendlichen zwar immer noch mit 45,1 % sehr hoch, jedoch hat sich der Anteil der betroffenen Kindern und Jugendlichen um 3,3 %-Punkte verringert. Interessant sind auch die Bezirke, in denen die Gruppe in ihrer Belastung stark voneinander abweichen. So sind in den Statistischen Bezirken 120 Rheintor/Grafenstraße, 110 Stadtzentrum, 250 Mornewegviertel, 270 Ziegelbusch und 530 Verlegerviertel die Quoten der über 15-Jährigen Leistungsempfänger/innen im städtischen Durchschnittsbereich. Bei den nicht erwerbsfähigen Hilfeempfängerinnen liegen sie indes deutlich im starken bis sehr starken Belastungsbereich.

Die Beschäftigtenquote dient der Beurteilung des Beschäftigungsstandes. Sie zeigt an, in welchem Umfang sich soziodemographische Voraussetzungen, insbesondere Zahl und Struktur der Bevölkerung, auf die Beschäftigung auswirken. Die Beschäftigungsquote (vgl. Tabelle 14) gibt den Anteil der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten in der Altersklasse der 15 – 65-Jährigen an der gleichaltrigen Bevölkerung wieder. Der Bundesdurchschnitt liegt im Erhebungszeitraum bei 52,1 %⁹, die städtische Beschäftigungsquote hingegen fällt mit 49,0 % niedriger aus. Sie ist auch im Vergleich zum Sozialatlas 2010 um 2 %-Punkte gesunken. Unter dem städtischen Durchschnitt liegen deutlich darunter der Bezirk 250 Mornewegviertel mit 31,9 %. Es folgen die Bezirke 910 Kranichstein-Süd, 260 Pallaswiesenviertel und 270 Am Ziegelbusch. Ursachen hierfür sind, wie aus Daten der Arbeitsagentur bekannt, die höheren Arbeitslosenzahlen und die vermutlich hohe Zahl der geringfügig Beschäftigten in diesen Bezirken. Bei den beiden Bezirken 310 Am Oberfeld (39,9 %) und 730 Villenkolonie (42,6 %) ist zu vermuten, dass hier vermehrt Beamte, Selbständige und andere nicht sozialversicherungspflichtige Erwerbstätige leben, die bei dieser Kennzahl nicht enthalten sind.

Im Anhang werden in der Tabelle 28 die Beschäftigten zudem nach Geschlecht und ausländischer Staatsangehörigkeit dargestellt. Der Anteil ausländischer Beschäftigter an allen sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten liegt stadtweit bei 15,7 %. Die Bezirke 250 Mornewegviertel 120 und Rheintor/Grafenstraße haben dabei die höchsten Werte (35,1 % und 30,2 %). Dagegen weisen die Bezirke 740 Am Frankenstein, 430 An der Ludwigshöhe und 730 Villenkolonie (bei Werten um die 7 %) – gemessen an der Anzahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten – den geringsten Ausländeranteil aus.

⁹ Vgl. Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Zahlen, Daten, Fakten: Strukturdaten und -indikatoren; Agentur für Arbeit Nürnberg 2012

Empfänger/innen von Leistungen nach dem SGB II in Darmstadt zum 31.12.2011 nach Erwerbsfähigkeit sortiert nach Statistischen Bezirken

Statistische Bezirke	erwerbsfähige Hilfebedürftige	Einwohner/ innen 15 bis unter 65 Jahre	in %	nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige	Einwohner/ innen unter 15 Jahren	in %
110 Stadtzentrum	70	1.211	5,8	28	94	29,8
120 Rheintor/Grafenstraße	298	3.190	9,3	78	220	35,5
130 Hochschulviertel	13	536	2,4	6	68	8,8
140 Kapellplatzviertel	233	4.146	5,6	101	582	17,4
150 St. Ludwig mit Eichbergv.	355	5.136	6,9	178	789	22,6
210 Johannesviertel	201	3.945	5,1	69	636	10,8
220 Martinsviertel-West	354	4.454	7,9	155	688	22,5
230 Martinsviertel-Ost	378	4.266	8,9	157	698	22,5
240 Waldkolonie	295	3.160	9,3	168	765	22,0
250 Mornewegviertel	68	598	11,4	33	67	49,3
260 Pallaswiesenviertel	289	2.143	13,5	137	296	46,3
270 Am Ziegelbusch	241	3.607	6,7	158	525	30,1
310 Am Oberfeld	25	2.001	1,2	10	427	2,3
320 Mathildenhöhe	129	1.970	6,5	68	262	26,0
330 Woogsviertel	303	3.663	8,3	130	539	24,1
340 An den Lichtwiesen	28	1.445	1,9	5	282	1,8
410 Paulusviertel	57	3.757	1,5	18	728	2,5
420 Alt-Bessungen	243	4.547	5,3	84	765	11,0
430 An der Ludwigshöhe	31	913	3,4	3	154	1,9
510 Am Südbahnhof	167	1.989	8,4	81	369	22,0
520 Heimstättensiedlung	107	4.769	2,2	35	1.039	3,4
530 Verlegerviertel	390	3.884	10,0	210	671	31,3
540 Am Kavalleriesand	65	509	12,8	58	153	37,9
610 Alt-Arheilgen	141	2.919	4,8	47	540	8,7
620 Arheilgen-Süd	158	2.345	6,7	93	584	15,9
630 Arheilgen-West	219	4.764	4,6	138	1.265	10,9
640 Arheilgen-Ost	51	1.060	4,8	28	202	13,9
710 Alt-Eberstadt	109	3.553	3,1	37	702	5,3
720 Am Lämmchesberg	122	2.093	5,8	63	487	12,9
730 Villenkolonie	38	2.577	1,5	17	618	2,8
740 Am Frankenstein	70	2.044	3,4	15	418	3,6
750 Kirchtannensiedlung	1.036	3.913	26,5	636	1.162	54,7
810 Wixhausen-West	57	1.567	3,6	26	296	8,8
820 Wixhausen-Ost	130	2.336	5,6	80	496	16,1
910 Kranichstein-Süd	968	5.005	19,3	698	1.548	45,1
920 Kranichstein-Nord	337	2.171	15,5	229	534	42,9
Stadtgebiet insgesamt	7.776	102.186	7,6	4.077	19.669	20,7
Keine Zuordnung möglich	73			53		

Tabelle 13

**Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort zum 31.12.2011
sortiert nach Statistischen Bezirken**

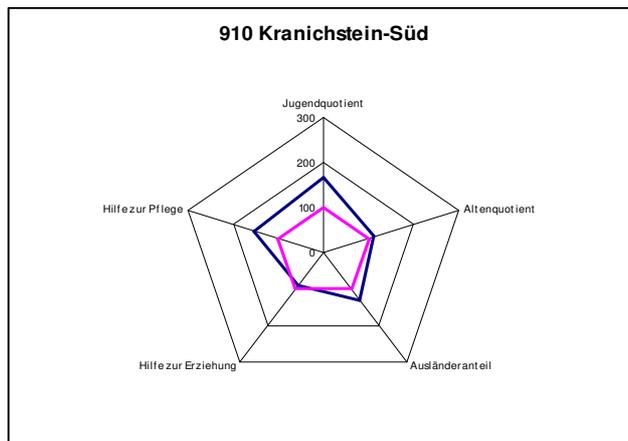
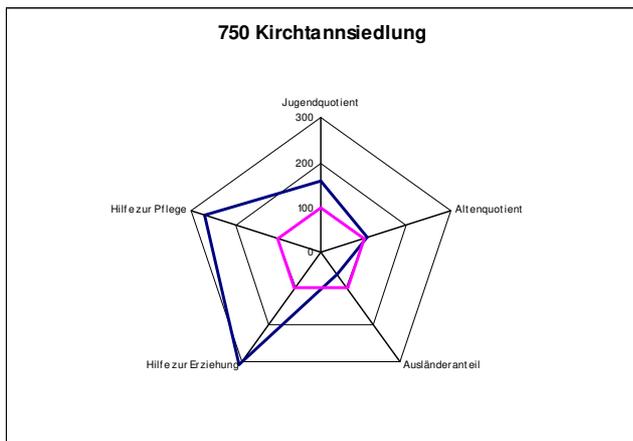
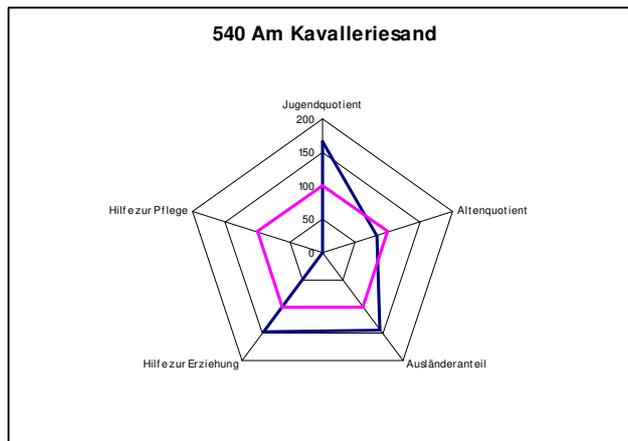
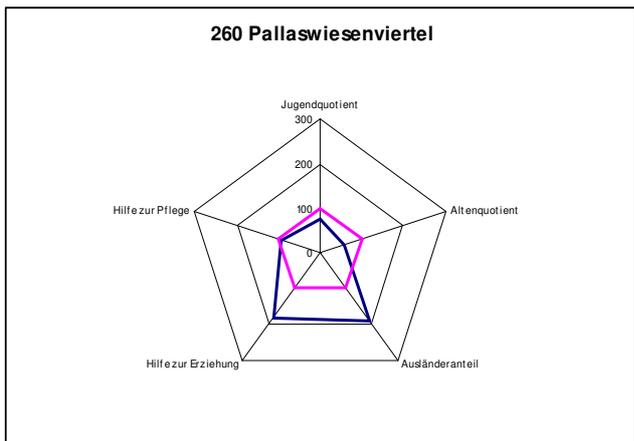
Statistische Bezirke	Bevölkerung insgesamt	Beschäftigte insgesamt	Beschäftigtenanteil ¹⁾	Bevölkerung im Alter von 15 - 65 Jahre	Beschäftigtenquote ²⁾
110 Stadtzentrum	1.447	619	42,8	1.211	51,1
120 Rheintor/Grafenstraße	3.878	1.475	38,0	3.190	46,2
130 Hochschulviertel	640	249	38,9	536	46,5
140 Kapellplatzviertel	5.639	2.087	37,0	4.146	50,3
150 St. Ludwig mit Eichbergv.	7.062	2.648	37,5	5.136	51,6
210 Johannesviertel	5.069	1.935	38,2	3.945	49,0
220 Martinsviertel-West	5.836	2.258	38,7	4.454	50,7
230 Martinsviertel-Ost	5.592	2.126	38,0	4.266	49,8
240 Waldkolonie	4.671	1.560	33,4	3.160	49,4
250 Mornewegviertel	736	191	26,0	598	31,9
260 Pallaswiesenviertel	2.750	920	33,5	2.143	42,9
270 Am Ziegelbusch	5.022	1.546	30,8	3.607	42,9
310 Am Oberfeld	3.444	799	23,2	2.001	39,9
320 Mathildenhöhe	2.750	966	35,1	1.970	49,0
330 Woogsviertel	5.014	1.921	38,3	3.663	52,4
340 An den Lichtwiesen	2.203	653	29,6	1.445	45,2
410 Paulusviertel	5.538	1.677	30,3	3.757	44,6
420 Alt-Bessungen	6.258	2.326	37,2	4.547	51,2
430 An der Ludwigshöhe	1.454	424	29,2	913	46,4
510 Am Südbahnhof	3.102	1.040	33,5	1.989	52,3
520 Heimstättensiedlung	7.111	2.264	31,8	4.769	47,5
530 Verlegerviertel	5.234	2.087	39,9	3.884	53,7
540 Am Kavalleriesand	769	237	30,8	509	46,6
610 Alt-Arheilgen	4.189	1.637	39,1	2.919	56,1
620 Arheilgen-Süd	4.065	1.281	31,5	2.345	54,6
630 Arheilgen-West	7.281	2.483	34,1	4.764	52,1
640 Arheilgen-Ost	1.625	562	34,6	1.060	53,0
710 Alt-Eberstadt	5.322	1.776	33,4	3.553	50,0
720 Am Lämmchesberg	3.435	1.122	32,7	2.093	53,6
730 Villenkolonie	4.204	1.097	26,1	2.577	42,6
740 Am Frankenstein	3.353	1.096	32,7	2.044	53,6
750 Kirchtannensiedlung	6.126	1.766	28,8	3.913	45,1
810 Wixhausen-West	2.314	877	37,9	1.567	56,0
820 Wixhausen-Ost	3.557	1.221	34,3	2.336	52,3
910 Kranichstein-Süd	7.952	2.089	26,3	5.005	41,7
920 Kranichstein-Nord	3.288	1.048	31,9	2.171	48,3
Stadtgebiet insgesamt	147.930	50.063	33,8	102.186	49,0
Keine Zuordnung möglich		743			

¹⁾Beschäftigtenanteil: Beschäftigte auf 100 Einwohner/innen

²⁾Beschäftigtenquote: Beschäftigte auf 100 Einwohner/innen im Alter von 15 bis unter 65 Jahre

2.4 Zusammenfassung ausgewählter Bezirke

Der Sozialindex weist insgesamt vier Statistische Bezirke als stark gefährdete Bezirke mit extrem hohen Belastungen aus. Es handelt sich hierbei um die Bezirke 750 Kirchtannsiedlung, 910 Kranichstein-Süd, 260 Pallaswiesenviertel und den Bezirk 540 Kavalleriesand. Diese müssen verstärkt in den Blick genommen werden, um weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Situation zu entwickeln bzw. einzusetzen. Auch die Bezirke, die sich an der Schwelle zu einer sehr hohen Belastung befinden, müssen gesondert betrachtet werden. Ziel muss sein, diese frühzeitig mit entsprechenden sozialraumorientierten und bedarfsgerechten Handlungskonzepten zu stützen bzw. die Lage zu verbessern. Dazu gehören die Bezirke 920 Kranichstein-Nord, 240 Waldkolonie, 270 Am Ziegelbusch und 120 Rheintor/Grafenstraße.



Die vier Bezirke mit dem höchsten Sozialindex werden in einem Netzdiagramm (siehe oben) mit den Indikatoren Jugendquotient, Altenquotient, Ausländer/innenanteil, Hilfen zur Erziehung und Hilfe zur Pflege im Verhältnis zum gesamtstädtischen Durchschnitt abgebildet. Die rot markierte Raute zeigt hier mit dem Wert 100 den städtischen Durchschnitt an. Dabei stellt der Ausschlag über 100 einen verhältnismäßigen Wert über dem städtischen Durchschnitt dar, ein Wert unter 100 entsprechend darunter. Deutlich wird hier, dass die am stärksten belasteten Bezirke im Hinblick auf die weiteren fünf Indikatoren sehr heterogen sind. Daraus lässt sich folgern, dass es keinen Zusammenhang zwischen einem dieser Indikatoren und einer hohen ökonomischen Belastung nach dem Sozialindex gibt. Sehr gut ist dies am Bezirk 910 Kranichstein-Süd ersichtlich, der bei allen Indikatoren beinahe Werte im städtischen Durchschnitt erreicht, jedoch beim Sozialindex den zweithöchsten Wert in der Belastungsskala einnimmt.

Zu beachten ist, dass es sich bei den Indikatoren Hilfen zur Erziehung und Hilfe zur Pflege um relativ kleine absolute Werte handelt. Das bedeutet, dass wenige Leistungsempfänger/innen bereits einen großen Ausschlag in diesem Diagramm auslösen können.

3. Fazit

Die wirtschaftliche Entwicklung und die Situation am Arbeitsmarkt beeinflussen unmittelbar die Erwerbschancen und damit die Einkommensverhältnisse der Bevölkerung. Sie sind zentrale Rahmenbedingungen für die Wohlstandsentwicklung und die Lebenslagen der Bevölkerung in unserer Stadt.

Der vorgelegte Sozialatlas 2013 liefert mit seiner Sozialindexanalyse eine kleinräumige Berichterstattung zur sozialen Lage und dient als Grundlage städtischer Interventionen bzw. sozialpolitischer Forderungen. Mit dem Sozialindex wird eine Kennzahl erhoben, in der die Häufung sozialer Problemlagen sich auf der Basis von Transferleistungen sichtbar machen lässt. In den „Quartieren mit besonderem sozialen, kulturellen, wirtschaftlichen, städtebaulichen Entwicklungsbedarf“ bündeln sich die zu lösenden Zukunftsaufgaben. Auch treten die Folgen von sozialer Benachteiligung hier besonders deutlich zutage.

Die Wissenschaftsstadt Darmstadt setzt sich zum Ziel, die Teilhabechancen aller Bürgerinnen und Bürger zu verbessern. Aufgabe ist es, präventive Maßnahmen gegen Armut zu ergreifen und Ausgrenzung entgegenzuwirken bzw. sie erst gar nicht zuzulassen. Notwendig ist deshalb eine integrierte Herangehensweise, d. h. eine bedarfsgerechte vernetzte soziale Infrastruktur und eine wirkungsorientierte, ressortübergreifende Zusammenarbeit. Sozialpolitische Interventionen müssen sozialräumlich sehr genau auf die vorliegenden Lebenslagen – z. B. mittels Kindertagesstättenentwicklungsplanung oder Altenhilfeplanung – und Bedarfe der dort wohnenden Menschen abgestimmt sein. Hierbei ist von großer Bedeutung, spezifische Zielgruppen – wie u. a. Kinder, Frauen, Alleinerziehende, Menschen mit Behinderung, Migrantinnen und Migranten, SGB II-Leistungsberichtigte – mit ihren Bedürfnissen und Bedarfen zu berücksichtigen. Insgesamt kann dies nur in einem partizipativen Entwicklungsprozess gemeinsam mit der Bewohnerschaft und weiteren wichtigen Akteuren gelingen.

Die AG Sozialplanung bietet dafür eine Plattform mit Blick auf die verschiedenen strategischen Planungsebenen. Dort stehen u. a. die belasteten Bezirke aus den unterschiedlichen Blickwinkeln im Fokus. Ziel ist es, Handlungsschwerpunkte zu bilden, die zu einem integrierten Handlungskonzept führen. Beispielsweise wird derzeit die Aufnahme des hoch belasteten Bezirks 260 Pallaswiesenviertel in das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ geprüft. Zudem wird empfohlen, die Erstellung bzw. Weiterentwicklung abgestimmter Maßnahmenpakete in Form von sozialraumorientierten Handlungskonzepten – insbesondere für die hoch belasteten Bezirke – zu erstellen und eine kontinuierliche Fortschreibung zu veranlassen. Dazu gehört auch, die Gemeinwesenarbeit als Teil einer kommunalen Strategie zu verstehen und stadtweit einzuführen bzw. auszubauen. Besonders für die Aufgaben in den nachbarschafts-, bildungs-, integrations- und beschäftigungsfördernden Handlungsfeldern besteht auch nach Beendigung der Förderphasen „Soziale Stadt“ in den Gebieten Kranichstein und Eberstadt-Süd weiterhin hoher Handlungsbedarf. Denn dort liegen auch die sehr stark belasteten Bezirke 750 Kirchtannensiedlung und 910 Kranichstein-Süd. Hier gilt es, geeignete Strukturen weiterzuentwickeln und diese vor Ort dauerhaft umzusetzen. Eine Bündelung von investiven und nicht investiven Maßnahmen bilden übergreifende und integrative Handlungskonzepte, die in der AG Sozialplanung abgestimmt werden sollen.

Im Sinne der Fortentwicklung des Datenkonzeptes für die Sozialberichterstattung werden künftig mehr lebenslagenorientierte Faktoren mit aufgenommen. Dafür wird es notwendig sein, die sozialräumliche Struktur noch feingliedriger zu untersuchen und auf kleinräumiger Ebene weitere Daten zu generieren und auszuwerten. Um Entwicklungen und deutliche Trends zeitnah zu erkennen, ist neben einer regelmäßigen Berichterstattung alle 2 – 3 Jahre eine Differenzanalyse mit Zeitreihen sinnvoll. Bei der nächsten Ausgabe des Darmstädter Sozialatlases werden sowohl sozioökonomische Faktoren als auch außerökonomische Faktoren in den Bereichen Bildung, Gesundheit und Wohnen zu finden sein.

Literatur

Hessisches Statistisches Landesamt, Bevölkerung in Hessen 2060. Ergebnisse der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung bis 2030 auf der Basis 31.12.2008, Wiesbaden 2010

Statistisches Bundesamt: Lange Reihen: Bevölkerung nach Altersgruppen, 12. Koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung: Bevölkerung Deutschlands bis 2060, Wiesbaden 2011

Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Zahlen, Daten, Fakten: Strukturdaten und -indikatoren; Agentur für Arbeit Nürnberg, Nürnberg, Dezember 2012

Wissenschaftsstadt Darmstadt (2012): Datenreport 2012, Darmstadt 2012

Wissenschaftsstadt Darmstadt (2012): Darmstadts ausländische Bevölkerung, Statistische Berichte 1/2012, Darmstadt 2012

Wissenschaftsstadt Darmstadt (2012): Demografiebericht. Perspektiven für Darmstadt, Darmstadt 2012

Wissenschaftsstadt Darmstadt (2010): Sozialatlas Darmstadt, Beiträge zur Sozialberichterstattung 2010, Darmstadt 2010

Wissenschaftsstadt Darmstadt (2012): Bericht der Versorgungsquote (Kindertagesbetreuung) 2012, Darmstadt 2012

<http://www.sozialpolitik-aktuell.de/datensammlung/2/ab/abbII21.pdf> (Stand 28.03.2013)

Anhang

Empfänger/innen von Leistungen nach dem SGB III in Darmstadt zum 31.12.2011¹⁾

Statistische Bezirke/ Stadtteile	Empfänger/innen von Leistungen nach dem SGB III	Einwohner/innen im Alter von 15 bis unter 65 Jahre	Empfänger/innen je 100 Einw. im Alter von 15 bis unter 65 Jahre	Normierter Faktor kleinster Wert = 0 größter Wert = 100
110 Stadtzentrum	7	1.211	0,58	29,2
120 Rheintor/Grafenstraße	30	3.190	0,94	55,1
130 Hochschulviertel	4	536	0,75	41,2
140 Kapellplatzviertel	37	4.146	0,89	51,6
150 St. Ludwig mit Eichbergviertel	40	5.136	0,78	43,5
100 DA-MITTE	118	14.219	0,83	47,2
210 Johannesviertel	33	3.945	0,84	47,7
220 Martinsviertel-West	38	4.454	0,85	48,8
230 Martinsviertel-Ost	37	4.266	0,87	49,8
240 Waldkolonie	46	3.160	1,46	91,7
250 Mornewegviertel	1	598	0,17	0,0
260 Pallaswiesenviertel	25	2.143	1,17	71,2
270 Am Ziegelbusch	38	3.607	1,05	63,1
200 DA-NORD	218	22.173	0,98	58,1
310 Am Oberfeld	17	2.001	0,85	48,6
320 Mathildenhöhe	24	1.970	1,22	74,8
330 Woogsviertel	36	3.663	0,98	58,1
340 An den Lichtwiesen	10	1.445	0,69	37,4
300 DA-OST	87	9.079	0,96	56,3
410 Paulusviertel	20	3.757	0,53	26,0
420 Alt-Bessungen	39	4.547	0,86	49,2
430 An der Ludwigshöhe	4	913	0,44	19,3
400 DA-BESSUNGEN	63	9.217	0,68	36,8
510 Am Südbahnhof	19	1.989	0,96	56,1
520 Heimstättensiedlung	33	4.769	0,69	37,4
530 Verlegerviiertel	41	3.884	1,06	63,3
540 Am Kavalleriesand	8	509	1,57	100,0
500 DA-WEST	101	11.151	0,91	52,6
Darmstadt-Innenstadt	587	65.839	0,89	51,6
610 Alt-Arheilgen	27	2.919	0,92	54,0
620 Arheilgen-Süd	13	2.345	0,55	27,6
630 Arheilgen-West	37	4.764	0,78	43,4
640 Arheilgen-Ost	10	1.060	0,94	55,3
600 DA-ARHEILGEN	87	11.088	0,78	44,0
710 Alt-Eberstadt	20	3.553	0,56	28,2
720 Am Lämmchesberg	24	2.093	1,15	69,7
730 Villenkolonie	15	2.577	0,58	29,5
740 Am Frankenstein	16	2.044	0,78	43,8
750 Kirchtannensiedlung	43	3.913	1,10	66,3
700 DA-EBERSTADT	118	14.180	0,83	47,3
810 Wixhausen-West	16	1.567	1,02	60,8
820 Wixhausen-Ost	23	2.336	0,98	58,2
800 DA-WIXHAUSEN	39	3.903	1,00	59,2
910 Kranichstein-Süd	47	5.005	0,94	55,0
920 Kranichstein-Nord	25	2.171	1,15	70,1
900 DA-KRANICHSTEIN	72	7.176	1,00	59,5
Darmstadt-Außenbezirke	316	36.347	0,87	50,0
Stadtgebiet insgesamt	918	102.186	0,90	52,1

¹⁾ Nur die Leistungsempfänger/innen; 15 Empfänger/innen konnten regional nicht zugeordnet werden.

Arbeitslose nach SGB III in Darmstadt zum 31.12.2011

Statistische Bezirke	Arbeitslose SGB III			dar.	auf 1 000 Einw. 15-unter 65			dar.
	männl.	weibl.	insg.	Ausl.	männl.	weibl.	insg.	Ausl.
110 Stadtzentrum	4	3	7	3	5,7	5,9	5,8	8,5
120 Rheintor/Grafenstraße	19	11	30	13	9,6	9,0	9,4	12,0
130 Hochschulviertel	2	2	4	1	6,0	9,9	7,5	8,1
140 Kapellplatzviertel	29	8	37	15	13,6	4,0	8,9	15,8
150 St. Ludwig mit Eichbergv.	27	13	40	14	9,8	5,5	7,8	10,6
210 Johannesviertel	20	13	33	7	9,5	7,1	8,4	10,4
220 Martinsviertel-West	19	19	38	8	8,1	9,0	8,5	10,0
230 Martinsviertel-Ost	21	16	37	8	9,5	7,8	8,7	10,4
240 Waldkolonie	25	21	46	11	14,8	14,2	14,6	16,4
250 Mornewegviertel	0	1	1	0	0,0	4,5	1,7	0,0
260 Pallaswiesenviertel	16	9	25	6	13,0	9,8	11,7	8,4
270 Am Ziegelbusch	24	14	38	7	11,7	9,0	10,5	6,5
310 Am Oberfeld	7	10	17	0	6,8	10,3	8,5	0,0
320 Mathildenhöhe	9	15	24	4	8,7	15,9	12,2	9,6
330 Woogsviertel	20	16	36	10	10,6	9,0	9,8	13,9
340 An den Lichtwiesen	6	4	10	1	7,9	5,8	6,9	4,7
410 Paulusviertel	11	9	20	1	5,8	4,9	5,3	1,8
420 Alt-Bessungen	19	20	39	2	8,4	8,8	8,6	2,9
430 An der Ludwigshöhe	1	3	4	0	2,2	6,4	4,4	0,0
510 Am Südbahnhof	12	7	19	6	12,1	7,0	9,6	12,7
520 Heimstättensiedlung	18	15	33	4	7,5	6,3	6,9	8,3
530 Verlegerviortel	20	21	41	9	9,8	11,4	10,6	9,1
540 Am Kavalleriesand	3	5	8	3	10,9	21,3	15,7	20,4
610 Alt-Arheilgen	14	13	27	5	9,2	9,3	9,2	11,7
620 Arheilgen-Süd	8	5	13	1	6,9	4,2	5,5	2,7
630 Arheilgen-West	19	18	37	2	8,1	7,5	7,8	3,0
640 Arheilgen-Ost	3	7	10	2	5,4	13,8	9,4	15,3
710 Alt-Eberstadt	8	12	20	1	4,4	6,9	5,6	2,0
720 Am Lämmchesberg	12	12	24	6	11,5	11,4	11,5	22,1
730 Villenkolonie	6	9	15	2	4,9	6,7	5,8	7,5
740 Am Frankenstein	9	7	16	1	9,1	6,6	7,8	5,6
750 Kirchtannensiedlung	28	15	43	12	14,6	7,5	11,0	11,3
810 Wixhausen-West	10	6	16	2	12,1	8,1	10,2	8,0
820 Wixhausen-Ost	12	11	23	1	10,2	9,5	9,8	2,4
910 Kranichstein-Süd	27	20	47	8	10,9	7,9	9,4	6,2
920 Kranichstein-Nord	16	9	25	6	15,2	8,1	11,5	14,0
ohne Ortskennziffer	8	7	15	3				
Stadtgebiet insgesamt	512	406	918	185	9,7	8,3	9,0	9,2

Tabelle 2

Empfänger/innen von Leistungen nach dem SGB II in Darmstadt zum 31.12.2011¹⁾

Statistische Bezirke/ Stadtteile	Empfänger/innen von Leistungen nach dem SGB II	Einwohner/innen unter 65 Jahren	Empfänger/innen je 100 Einwohner/innen unter 65 Jahre	normierter Faktor kleinster Wert = 0 größter Wert = 100
110 Stadtzentrum	98	1.305	7,51	19,3
120 Rheintor/Grafenstraße	376	3.410	11,03	30,4
130 Hochschulviertel	19	604	3,15	5,4
140 Kapellplatzviertel	334	4.728	7,06	17,8
150 St. Ludwig mit Eichbergviertel	533	5.925	9,00	24,0
100 DA-MITTE	1.360	15.972	8,51	22,5
210 Johannesviertel	270	4.581	5,89	14,1
220 Martinsviertel-West	509	5.142	9,90	26,8
230 Martinsviertel-Ost	535	4.964	10,78	29,6
240 Waldkolonie	463	3.925	11,80	32,9
250 Mornewegviertel	101	665	15,19	43,6
260 Pallaswiesenviertel	426	2.439	17,47	50,9
270 Am Ziegelbusch	399	4.132	9,66	26,1
200 DA-NORD	2.703	25.848	10,46	28,6
310 Am Oberfeld	35	2.428	1,44	0,0
320 Mathildenhöhe	197	2.232	8,83	23,4
330 Woogsviertel	433	4.202	10,30	28,1
340 An den Lichtwiesen	33	1.727	1,91	1,5
300 DA-OST	698	10.589	6,59	16,3
410 Paulusviertel	75	4.485	1,67	0,7
420 Alt-Bessungen	327	5.312	6,16	15,0
430 An der Ludwigshöhe	34	1.067	3,19	5,5
400 DA-BESSUNGEN	436	10.864	4,01	8,2
510 Am Südbahnhof	248	2.358	10,52	28,8
520 Heimstättensiedlung	142	5.808	2,44	3,2
530 Verlegerviertel	600	4.555	13,17	37,2
540 Am Kavalleriesand	123	662	18,58	54,4
500 DA-WEST	1.113	13.383	8,32	21,8
Darmstadt-Innenstadt	6.310	76.656	8,23	21,6
610 Alt-Arheilgen	188	3.459	5,44	12,7
620 Arheilgen-Süd	251	2.929	8,57	22,6
630 Arheilgen-West	357	6.029	5,92	14,2
640 Arheilgen-Ost	79	1.262	6,26	15,3
600 DA-ARHEILGEN	875	13.679	6,40	15,7
710 Alt-Eberstadt	146	4.255	3,43	6,3
720 Am Lämmchesberg	185	2.580	7,17	18,2
730 Villenkolonie	55	3.195	1,72	0,9
740 Am Frankenstein	85	2.462	3,45	6,4
750 Kirchtannensiedlung	1.672	5.075	32,95	100,0
700 DA-EBERSTADT	2.143	17.567	12,20	34,1
810 Wixhausen-West	83	1.863	4,46	9,6
820 Wixhausen-Ost	210	2.832	7,42	19,0
800 DA-WIXHAUSEN	293	4.695	6,24	15,2
910 Kranichstein-Süd	1.666	6.553	25,42	76,1
920 Kranichstein-Nord	566	2.705	20,92	61,8
900 DA-KRANICHSTEIN	2.232	9.258	24,11	72,0
Darmstadt-Außenbezirke	5.543	45.199	12,26	34,4
Stadtgebiet insgesamt	11.979	121.855	9,83	26,6

¹⁾ Alle Mitglieder der Bedarfsgemeinschaft; 126 Personen konnten regional nicht zugeordnet werden.

Arbeitslose nach SGB II in Darmstadt zum 31.12.2011

Statistische Bezirke	Arbeitslose SGB II ¹⁾				auf 1 000 Einw. im Alter von 15 bis unter 65 Jahren			
	männl.	weibl.	insg.	dar. Ausl.	männl.	weibl.	insg.	dar. Ausl.
110 Stadtzentrum	17	9	26	9	24,1	17,8	21,5	25,4
120 Rheintor/Grafenstraße	128	48	176	78	64,9	39,4	55,2	72,0
130 Hochschulviertel	2	6	8	-	6,0	29,7	14,9	0,0
140 Kapellplatzviertel	61	51	112	30	28,6	25,4	27,0	31,6
150 St. Ludwig mit Eichbergviertel	82	61	143	49	29,8	25,6	27,8	37,0
210 Johannesviertel	66	30	96	27	31,4	16,3	24,3	40,2
220 Martinsviertel-West	89	73	162	50	37,8	34,7	36,4	62,7
230 Martinsviertel-Ost	110	74	184	55	49,7	36,0	43,1	71,4
240 Waldkolonie	85	45	130	33	50,5	30,5	41,1	49,2
250 Mornewegviertel	19	12	31	12	50,7	53,8	51,8	51,3
260 Pallaswiesenviertel	73	63	136	46	59,5	68,8	63,5	64,2
270 Am Ziegelbusch	50	45	95	38	24,4	28,8	26,3	35,0
310 Am Oberfeld	11	6	17	5	10,7	6,2	8,5	21,6
320 Mathildenhöhe	37	26	63	29	36,0	27,6	32,0	69,9
330 Woogsviertel	85	59	144	39	44,9	33,4	39,3	54,3
340 An den Lichtwiesen	5	5	10	2	6,6	7,3	6,9	9,4
410 Paulusviertel	16	11	27	2	8,4	6,0	7,2	3,6
420 Alt-Bessungen	60	50	110	29	26,4	22,0	24,2	41,7
430 An der Ludwigshöhe	16	6	22	7	36,0	12,8	24,1	71,4
510 Am Südbahnhof	44	26	70	25	44,4	26,0	35,2	52,9
520 Heimstättensiedlung	34	23	57	12	14,2	9,7	12,0	24,8
530 Verlegerviertel	70	84	154	57	34,4	45,4	39,6	57,6
540 Am Kavalleriesand	7	7	14	8	25,5	29,8	27,5	54,4
610 Alt-Arheilgen	37	26	63	19	24,4	18,6	21,6	44,4
620 Arheilgen-Süd	36	27	63	22	31,2	22,7	26,9	58,5
630 Arheilgen-West	35	40	75	24	14,9	16,6	15,7	35,5
640 Arheilgen-Ost	11	10	21	5	19,9	19,7	19,8	38,2
710 Alt-Eberstadt	32	15	47	11	17,6	8,7	13,2	21,5
720 Am Lämmchesberg	22	21	43	13	21,1	20,0	20,5	47,8
730 Villenkolonie	11	5	16	3	9,0	3,7	6,2	11,2
740 Am Frankenstein	15	8	23	4	15,2	7,6	11,3	22,2
750 Kirchtannensiedlung	188	190	378	111	98,0	95,3	96,6	104,7
810 Wixhausen-West	16	9	25	5	19,3	12,2	16,0	19,9
820 Wixhausen-Ost	21	31	52	16	17,9	26,7	22,3	39,0
910 Kranichstein-Süd	149	158	307	154	60,2	62,5	61,3	120,1
920 Kranichstein-Nord	63	60	123	45	59,8	53,7	56,7	105,1
ohne Ortskennziffer	10	19	29	11				
Stadtgebiet insgesamt	1.813	1.439	3.252	1.085	34,2	29,3	31,8	54,0

¹⁾ 29 Arbeitslose konnten regional nicht zugeordnet werden.

Tabelle 4

Empfänger/innen von Hilfe zum Lebensunterhalt nach SGB XII in Darmstadt zum 31.12.2011¹⁾

Statistische Bezirke	Empfänger/innen von Hilfe zum Lebensunterhalt nach SGB XII	Einwohner/innen unter 65 Jahren	Empfänger/innen je 100 Einwohner/innen unter 65 Jahre	normierter Faktor kleinster Wert = 0 größter Wert = 100
110 Stadtzentrum	18	1.305	1,38	64,1
120 Rheintor/Grafenstraße	58	3.410	1,70	79,5
130 Hochschulviertel	4	604	0,66	29,8
140 Kapellplatzviertel	28	4.728	0,59	26,4
150 St. Ludwig mit Eichbergviertel	41	5.925	0,69	31,2
100 DA-MITTE	149	15.972	0,93	42,7
210 Johannesviertel	7	4.581	0,15	5,3
220 Martinsviertel-West	53	5.142	1,03	47,4
230 Martinsviertel-Ost	49	4.964	0,99	45,3
240 Waldkolonie	34	3.925	0,87	39,5
250 Mornewegviertel	9	665	1,35	62,9
260 Pallaswiesenviertel	50	2.439	2,05	96,3
270 Am Ziegelbusch	30	4.132	0,73	32,8
200 DA-NORD	232	25.848	0,90	41,0
310 Am Oberfeld	1	2.428	0,04	0,0
320 Mathildenhöhe	13	2.232	0,58	25,9
330 Woogsviertel	33	4.202	0,79	35,7
340 An den Lichtwiesen	6	1.727	0,35	14,7
300 DA-OST	53	10.589	0,50	22,0
410 Paulusviertel	4	4.485	0,09	2,3
420 Alt-Bessungen	33	5.312	0,62	27,8
430 An der Ludwigshöhe	3	1.067	0,28	11,5
400 DA-BESSUNGEN	40	10.864	0,37	15,7
510 Am Südbahnhof	21	2.358	0,89	40,7
520 Heimstättensiedlung	16	5.808	0,28	11,2
530 Verlegerviortel	31	4.555	0,68	30,6
540 Am Kavalleriesand	3	662	0,45	19,7
500 DA-WEST	71	13.383	0,53	23,4
Darmstadt-Innenstadt	545	76.656	0,71	32,1
610 Alt-Arheilgen	21	3.459	0,61	27,1
620 Arheilgen-Süd	20	2.929	0,68	30,7
630 Arheilgen-West	29	6.029	0,48	21,1
640 Arheilgen-Ost	14	1.262	1,11	51,2
600 DA-ARHEILGEN	84	13.679	0,61	27,5
710 Alt-Eberstadt	13	4.255	0,31	12,7
720 Am Lämmchesberg	12	2.580	0,47	20,3
730 Villenkolonie	6	3.195	0,19	7,0
740 Am Frankenstein	15	2.462	0,61	27,2
750 Kirchtannensiedlung	108	5.075	2,13	100,0
700 DA-EBERSTADT	154	17.567	0,88	40,0
810 Wixhausen-West	2	1.863	0,11	3,2
820 Wixhausen-Ost	15	2.832	0,53	23,4
800 DA-WIXHAUSEN	17	4.695	0,36	15,4
910 Kranichstein-Süd	64	6.553	0,98	44,8
920 Kranichstein-Nord	20	2.705	0,74	33,5
900 DA-KRANICHSTEIN	84	9.258	0,91	41,5
Darmstadt-Außenbezirke	339	45.199	0,75	34,0
Stadtgebiet insgesamt	884	121.855	0,73	32,8

¹⁾ Alle Mitglieder der Bedarfsgemeinschaft

Empfänger/innen von HLU in Darmstadt zum 31.12.2011

Statistische Bezirke	Empfänger/innen HLU			dar.	auf 1 000 Einwohner/innen unter 65 Jahren			dar.
	männl.	weibl.	insg.	Ausl.	männl.	weibl.	insg.	Ausl.
110 Stadtzentrum	10	8	18	2	13,4	14,4	13,8	5,3
120 Rheintor/Grafenstraße	38	20	58	16	18,3	15,0	17,0	13,9
130 Hochschulviertel	2	2	4	0	5,5	8,4	6,6	0,0
140 Kapellplatzviertel	14	14	28	5	5,7	6,1	5,9	4,9
150 St. Ludwig mit Eichbergviertel	14	27	41	9	4,4	9,7	6,9	6,2
210 Johannesviertel	4	3	7	2	1,6	1,4	1,5	2,8
220 Martinsviertel-West	28	25	53	9	10,5	10,1	10,3	10,6
230 Martinsviertel-Ost	31	18	49	9	12,1	7,5	9,9	11,1
240 Waldkolonie	20	14	34	2	9,6	7,6	8,7	2,7
250 Mornewegviertel	7	2	9	1	17,1	7,8	13,5	4,0
260 Pallaswiesenviertel	34	16	50	7	24,6	15,1	20,5	9,0
270 Am Ziegelbusch	17	13	30	5	7,3	7,1	7,3	4,3
310 Am Oberfeld	0	1	1	0	0,0	0,8	0,4	0,0
320 Mathildenhöhe	7	6	13	4	6,1	5,6	5,8	8,9
330 Woogsviertel	12	21	33	7	5,5	10,5	7,9	9,1
340 An den Lichtwiesen	4	2	6	2	4,4	2,5	3,5	9,1
410 Paulusviertel	3	1	4	0	1,3	0,5	0,9	0,0
420 Alt-Bessungen	16	17	33	7	6,1	6,4	6,2	9,4
430 An der Ludwigshöhe	3	0	3	1	5,5	0,0	2,8	9,3
510 Am Südbahnhof	9	12	21	6	7,6	10,2	8,9	11,5
520 Heimstättensiedlung	11	5	16	3	3,8	1,7	2,8	5,9
530 Verlegerviortel	14	17	31	8	5,9	7,9	6,8	7,2
540 Am Kavalleriesand	1	2	3	0	2,8	6,6	4,5	0,0
610 Alt-Arheilgen	16	5	21	2	8,9	3,0	6,1	4,3
620 Arheilgen-Süd	11	9	20	7	7,6	6,1	6,8	16,9
630 Arheilgen-West	14	15	29	6	4,6	5,0	4,8	8,1
640 Arheilgen-Ost	6	8	14	0	9,1	13,3	11,1	0,0
710 Alt-Eberstadt	5	8	13	1	2,3	3,8	3,1	1,8
720 Am Lämmchesberg	7	5	12	0	5,4	3,9	4,7	0,0
730 Villenkolonie	2	4	6	3	1,3	2,4	1,9	10,2
740 Am Frankenstein	8	7	15	2	6,8	5,5	6,1	10,1
750 Kirchtannensiedlung	50	58	108	14	19,8	22,8	21,3	11,2
810 Wixhausen-West	1	1	2	1	1,0	1,2	1,1	3,8
820 Wixhausen-Ost	7	8	15	3	4,9	5,7	5,3	6,3
910 Kranichstein-Süd	26	38	64	15	7,9	11,6	9,8	9,6
920 Kranichstein-Nord	8	12	20	5	6,1	8,7	7,4	10,5
Stadtgebiet insgesamt	460	424	884	164	7,3	7,2	7,3	7,5

Tabelle 6

Empfänger/innen von Grundsicherung im Alter außerhalb von Einrichtungen zum 31.12.2011¹⁾

Statistische Bezirke/ Stadtteile	Empfänger/innen von Grundsicherung im Alter nach SGB XII	Einwohner/innen im Alter von 65 Jahren und älter	Empfänger/innen je 100 Einwohner/innen 65 Jahre u. älter	normierter Faktor kleinster Wert = 0 größter Wert = 100
110 Stadtzentrum	21	142	14,79	52,0
120 Rheintor/Grafenstraße	47	468	10,04	34,5
130 Hochschulviertel	10	36	27,78	100,0
140 Kapellplatzviertel	52	911	5,71	18,5
150 St. Ludwig mit Eichbergviertel	82	1.137	7,21	24,1
100 DA-MITTE	212	2.694	7,87	26,5
210 Johannesviertel	38	488	7,79	26,2
220 Martinsviertel-West	82	694	11,82	41,1
230 Martinsviertel-Ost	77	628	12,26	42,7
240 Waldkolonie	54	746	7,24	24,2
250 Mornewegviertel	10	71	14,08	49,4
260 Pallaswiesenviertel	36	311	11,58	40,2
270 Am Ziegelbusch	129	890	14,49	51,0
200 DA-NORD	426	3.828	11,13	38,5
310 Am Oberfeld	10	1.016	0,98	1,1
320 Mathildenhöhe	33	518	6,37	21,0
330 Woogsviertel	62	812	7,64	25,6
340 An den Lichtwiesen	14	476	2,94	8,3
300 DA-OST	119	2.822	4,22	13,0
410 Paulusviertel	10	1.053	0,95	0,9
420 Alt-Bessungen	72	946	7,61	25,5
430 An der Ludwigshöhe	12	387	3,10	8,9
400 DA-BESSUNGEN	94	2.386	3,94	12,0
510 Am Südbahnhof	38	744	5,11	16,3
520 Heimstättensiedlung	32	1.303	2,46	6,5
530 Verlegerviiertel	75	679	11,05	38,2
540 Am Kavalleriesand	2	107	1,87	4,3
500 DA-WEST	147	2.833	5,19	16,6
Darmstadt-Innenstadt	998	14.563	6,85	22,7
610 Alt-Arheilgen	26	730	3,56	10,6
620 Arheilgen-Süd	25	1.136	2,20	5,6
630 Arheilgen-West	97	1.252	7,75	26,0
640 Arheilgen-Ost	13	363	3,58	10,7
600 DA-ARHEILGEN	161	3.481	4,63	14,5
710 Alt-Eberstadt	34	1.067	3,19	9,2
720 Am Lämmchesberg	27	855	3,16	9,1
730 Villenkolonie	7	1.009	0,69	0,0
740 Am Frankenstein	14	891	1,57	3,2
750 Kirchtannensiedlung	194	1.051	18,46	65,6
700 DA-EBERSTADT	276	4.873	5,66	18,4
810 Wixhausen-West	13	451	2,88	8,1
820 Wixhausen-Ost	37	725	5,10	16,3
800 DA-WIXHAUSEN	50	1.176	4,25	13,1
910 Kranichstein-Süd	167	1.399	11,94	41,5
920 Kranichstein-Nord	102	583	17,50	62,0
900 DA-KRANICHSTEIN	269	1.982	13,57	47,5
Darmstadt-Außenbezirke	756	11.512	6,57	21,7
Stadtgebiet insgesamt	1.754	26.075	6,73	22,3

¹⁾ Alle Mitglieder der Bedarfsgemeinschaft

Empfänger/innen von Grundsicherung im Alter in Darmstadt zum 31.12.2011

Statistische Bezirke	Empf. GSiG			dar. Ausl.	auf 1 000 Einw. 65 u. älter			dar. Ausl.
	männl.	weibl.	insg.		männl.	weibl.	insg.	
110 Stadtzentrum	12	9	21	10	171,4	125,0	147,9	769,2
120 Rheintor/Grafenstraße	23	24	47	15	123,0	85,4	100,4	245,9
130 Hochschulviertel	4	6	10	4	222,2	333,3	277,8	1.000,0
140 Kapellplatzviertel	17	35	52	11	48,2	62,7	57,1	157,1
150 St. Ludwig mit Eichbergviertel	38	44	82	23	84,1	64,2	72,1	277,1
210 Johannesviertel	16	22	38	13	73,4	81,5	77,9	175,7
220 Martinsviertel-West	40	42	82	21	142,3	101,7	118,2	192,7
230 Martinsviertel-Ost	36	41	77	28	125,9	119,9	122,6	314,6
240 Waldkolonie	20	34	54	15	61,2	81,1	72,4	189,9
250 Mornewegviertel	8	2	10	6	242,4	52,6	140,8	545,5
260 Pallaswiesenviertel	18	18	36	10	121,6	110,4	115,8	144,9
270 Am Ziegelbusch	50	79	129	26	144,9	145,0	144,9	309,5
310 Am Oberfeld	5	5	10	0	12,9	7,9	9,8	0,0
320 Mathildenhöhe	17	16	33	14	96,0	46,9	63,7	359,0
330 Woogsviertel	34	28	62	14	105,3	57,3	76,4	215,4
340 An den Lichtwiesen	7	7	14	6	34,5	25,6	29,4	428,6
410 Paulusviertel	2	8	10	0	4,7	12,8	9,5	0,0
420 Alt-Bessungen	32	40	72	23	82,5	71,7	76,1	310,8
430 An der Ludwigshöhe	8	4	12	3	58,8	15,9	31,0	333,3
510 Am Südbahnhof	19	19	38	11	70,6	40,0	51,1	268,3
520 Heimstättensiedlung	19	13	32	8	33,2	17,8	24,6	163,3
530 Verlegerviortel	34	41	75	25	125,0	100,7	110,5	357,1
540 Am Kavalleriesand	1	1	2	1	18,9	18,5	18,7	125,0
610 Alt-Arheilgen	8	18	26	5	25,2	43,6	35,6	151,5
620 Arheilgen-Süd	11	14	25	6	23,3	21,1	22,0	187,5
630 Arheilgen-West	40	57	97	29	73,5	80,5	77,5	362,5
640 Arheilgen-Ost	6	7	13	0	36,8	35,0	35,8	0,0
710 Alt-Eberstadt	17	17	34	8	36,6	28,2	31,9	150,9
720 Am Lämmchesberg	12	15	27	9	34,4	29,6	31,6	264,7
730 Villenkolonie	6	1	7	2	14,2	1,7	6,9	38,5
740 Am Frankenstein	3	11	14	1	7,2	23,2	15,7	34,5
750 Kirchtannensiedlung	80	114	194	59	189,1	181,5	184,6	508,6
810 Wixhausen-West	5	8	13	4	24,3	32,7	28,8	142,9
820 Wixhausen-Ost	20	17	37	8	60,8	42,9	51,0	181,8
910 Kranichstein-Süd	75	92	167	80	127,6	113,4	119,4	740,7
920 Kranichstein-Nord	42	60	102	31	166,0	181,8	175,0	738,1
Stadtgebiet insgesamt	785	969	1.754	529	72,2	63,8	67,3	288,8

Tabelle 8

Empfänger/innen von Wohngeld außerhalb von Einrichtungen in Darmstadt zum 31.12.2011¹⁾

Statistische Bezirke/ Stadtteile	Empfänger/innen von Wohngeld	Einwohner/innen	Empfänger/innen von Wohngeld je 100 Einwohner/innen	normierter Faktor kleinster Wert = 0 größter Wert = 100
110 Stadtzentrum	10	1.447	0,69	10,4
120 Rheintor/Grafenstraße	50	3.878	1,29	22,3
130 Hochschulviertel	7	640	1,09	18,4
140 Kapellplatzviertel	64	5.639	1,13	19,2
150 St. Ludwig mit Eichbergviertel	126	7.062	1,78	32,1
100 DA-MITTE	257	18.666	1,38	24,0
210 Johannesviertel	70	5.069	1,38	24,1
220 Martinsviertel-West	107	5.836	1,83	33,1
230 Martinsviertel-Ost	95	5.592	1,70	30,4
240 Waldkolonie	96	4.671	2,06	37,5
250 Mornewegviertel	18	736	2,45	45,3
260 Pallaswiesenviertel	51	2.750	1,85	33,5
270 Am Ziegelbusch	135	5.022	2,69	50,1
200 DA-NORD	572	29.676	1,93	35,0
310 Am Oberfeld	9	3.444	0,26	1,9
320 Mathildenhöhe	30	2.750	1,09	18,4
330 Woogsviertel	74	5.014	1,48	26,0
340 An den Lichtwiesen	21	2.203	0,95	15,6
300 DA-OST	134	13.411	1,00	16,5
410 Paulusviertel	30	5.538	0,54	7,5
420 Alt-Bessungen	73	6.258	1,17	19,9
430 An der Ludwigshöhe	8	1.454	0,55	7,6
400 DA-BESSUNGEN	111	13.250	0,84	13,3
510 Am Südbahnhof	88	3.102	2,84	53,0
520 Heimstättensiedlung	99	7.111	1,39	24,3
530 Verlegerviortel	126	5.234	2,41	44,5
540 Am Kavalleriesand	40	769	5,20	100,0
500 DA-WEST	353	16.216	2,18	39,9
Darmstadt-Innenstadt	1.427	91.219	1,56	27,8
610 Alt-Arheilgen	39	4.189	0,93	15,2
620 Arheilgen-Süd	82	4.065	2,02	36,8
630 Arheilgen-West	130	7.281	1,79	32,2
640 Arheilgen-Ost	19	1.625	1,17	19,9
600 DA-ARHEILGEN	270	17.160	1,57	27,9
710 Alt-Eberstadt	25	5.322	0,47	6,0
720 Am Lämmchesberg	49	3.435	1,43	25,0
730 Villenkolonie	7	4.204	0,17	0,0
740 Am Frankenstein	10	3.353	0,30	2,6
750 Kirchtannensiedlung	152	6.126	2,48	46,0
700 DA-EBERSTADT	243	22.440	1,08	18,2
810 Wixhausen-West	13	2.314	0,56	7,9
820 Wixhausen-Ost	154	3.557	4,33	82,7
800 DA-WIXHAUSEN	167	5.871	2,84	53,2
910 Kranichstein-Süd	357	7.952	4,49	85,9
920 Kranichstein-Nord	78	3.288	2,37	43,8
900 DA-KRANICHSTEIN	435	11.240	3,87	73,6
Darmstadt-Außenbezirke	1.115	56.711	1,97	35,7
Stadtgebiet insgesamt	2.542	147.930	1,72	30,8

¹⁾ Alle Haushaltsmitglieder

Bevölkerung nach Altersgruppen und Statistischen Bezirken zum 31.12.2011

Statistische Bezirke/ Stadtteile	Bevölkerung im Alter von ... bis unter ... Jahre									
	0 - 3		3 - 6		6 - 14		14 - 18		18 - 21	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
110 Stadtzentrum	30	2,1	20	1,4	41	2,8	30	2,1	57	3,9
120 Rheintor/Grafenstraße	63	1,6	53	1,4	93	2,4	42	1,1	149	3,8
130 Hochschulviertel	20	3,1	9	1,4	35	5,5	19	3,0	33	5,2
140 Kapellplatzviertel	155	2,7	134	2,4	260	4,6	138	2,4	179	3,2
150 St. Ludwig mit Eichbergv.	220	3,1	167	2,4	352	5,0	142	2,0	187	2,6
100 DA-MITTE	488	2,6	383	2,1	781	4,2	371	2,0	605	3,2
210 Johannesviertel	159	3,1	134	2,6	303	6,0	148	2,9	134	2,6
220 Martinsviertel-West	165	2,8	132	2,3	350	6,0	132	2,3	168	2,9
230 Martinsviertel-Ost	200	3,6	156	2,8	310	5,5	144	2,6	150	2,7
240 Waldkolonie	150	3,2	153	3,3	407	8,7	177	3,8	140	3,0
250 Mornewegviertel	19	2,6	11	1,5	35	4,8	15	2,0	53	7,2
260 Pallaswiesenviertel	73	2,7	55	2,0	153	5,6	82	3,0	124	4,5
270 Am Ziegelbusch	140	2,8	119	2,4	237	4,7	113	2,3	215	4,3
200 DA-NORD	906	3,1	760	2,6	1.795	6,0	811	2,7	984	3,3
310 Am Oberfeld	93	2,7	74	2,1	235	6,8	100	2,9	70	2,0
320 Mathildenhöhe	81	2,9	64	2,3	99	3,6	55	2,0	92	3,3
330 Woogsviertel	128	2,6	129	2,6	247	4,9	114	2,3	142	2,8
340 An den Lichtwiesen	40	1,8	50	2,3	167	7,6	83	3,8	83	3,8
300 DA-OST	342	2,6	317	2,4	748	5,6	352	2,6	387	2,9
410 Paulusviertel	147	2,7	150	2,7	381	6,9	175	3,2	166	3,0
420 Alt-Bessungen	176	2,8	166	2,7	380	6,1	169	2,7	164	2,6
430 An der Ludwigshöhe	26	1,8	21	1,4	95	6,5	61	4,2	48	3,3
400 DA-BESSUNGEN	349	2,6	337	2,5	856	6,5	405	3,1	378	2,9
510 Am Südbahnhof	81	2,6	90	2,9	181	5,8	91	2,9	98	3,2
520 Heimstättensiedlung	199	2,8	222	3,1	550	7,7	288	4,1	240	3,4
530 Verlegerviortel	166	3,2	139	2,7	328	6,3	119	2,3	151	2,9
540 Am Kavalleriesand	28	3,6	39	5,1	71	9,2	47	6,1	29	3,8
500 DA-WEST	474	2,9	490	3,0	1.130	7,0	545	3,4	518	3,2
Darmstadt-Innenstadt	2.559	2,8	2.287	2,5	5.310	5,8	2.484	2,7	2.872	3,1
610 Alt-Arheilgen	101	2,4	108	2,6	293	7,0	188	4,5	164	3,9
620 Arheilgen-Süd	113	2,8	111	2,7	312	7,7	155	3,8	125	3,1
630 Arheilgen-West	237	3,3	260	3,6	688	9,4	289	4,0	225	3,1
640 Arheilgen-Ost	35	2,2	35	2,2	112	6,9	66	4,1	58	3,6
600 DA-ARHEILGEN	486	2,8	514	3,0	1.405	8,2	698	4,1	572	3,3
710 Alt-Eberstadt	143	2,7	141	2,6	370	7,0	205	3,9	174	3,3
720 Am Lämmchesberg	95	2,8	105	3,1	250	7,3	113	3,3	102	3,0
730 Villenkolonie	114	2,7	119	2,8	361	8,6	148	3,5	123	2,9
740 Am Frankenstein	74	2,2	87	2,6	235	7,0	105	3,1	75	2,2
750 Kirchtannensiedlung	261	4,3	252	4,1	579	9,5	287	4,7	218	3,6
700 DA-EBERSTADT	687	3,1	704	3,1	1.795	8,0	858	3,8	692	3,1
810 Wixhausen-West	48	2,1	46	2,0	183	7,9	84	3,6	84	3,6
820 Wixhausen-Ost	93	2,6	104	2,9	269	7,6	134	3,8	86	2,4
800 DA-WIXHAUSEN	141	2,4	150	2,6	452	7,7	218	3,7	170	2,9
910 Kranichstein-Süd	290	3,6	325	4,1	834	10,5	395	5,0	314	3,9
920 Kranichstein-Nord	95	2,9	118	3,6	275	8,4	161	4,9	134	4,1
900 DA-KRANICHSTEIN	385	3,4	443	3,9	1.109	9,9	556	4,9	448	4,0
Darmstadt-Außenbezirke	1.699	3,0	1.811	3,2	4.761	8,4	2.330	4,1	1.882	3,3
Stadtgebiet insgesamt	4.258	2,9	4.098	2,8	10.071	6,8	4.814	3,3	4.754	3,2

Tabelle 10

Bevölkerung nach Altersgruppen und statistischen Bezirken zum 31.12.2011 (Fortsetzung)

Statistische Bezirke/ Stadtteile	Bevölkerung im Alter von ... bis unter ... Jahre								Bevölkerung insgesamt	
	21 - 40		40 - 65		65 - 75		75 u. älter		absolut	in %
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %		
110 Stadtzentrum	755	52,2	372	25,7	89	6,2	53	3,7	1.447	100
120 Rheintor/Grafenstraße	2.063	53,2	947	24,4	213	5,5	255	6,6	3.878	100
130 Hochschulviertel	303	47,3	185	28,9	29	4,5	7	1,1	640	100
140 Kapellplatzviertel	2.151	38,1	1.711	30,3	425	7,5	486	8,6	5.639	100
150 St. Ludwig mit Eichbergv.	2.858	40,5	1.999	28,3	590	8,4	547	7,7	7.062	100
100 DA-MITTE	8.130	43,6	5.214	27,9	1.346	7,2	1.348	7,2	18.666	100
210 Johannesviertel	1.998	39,4	1.705	33,6	307	6,1	181	3,6	5.069	100
220 Martinsviertel-West	2.378	40,7	1.817	31,1	355	6,1	339	5,8	5.836	100
230 Martinsviertel-Ost	2.220	39,7	1.784	31,9	355	6,3	273	4,9	5.592	100
240 Waldkolonie	1.367	29,3	1.531	32,8	427	9,1	319	6,8	4.671	100
250 Mornewegviertel	339	46,1	193	26,2	43	5,8	28	3,8	736	100
260 Pallaswiesenviertel	1.112	40,4	840	30,5	182	6,6	129	4,7	2.750	100
270 Am Ziegelbusch	2.063	41,1	1.245	24,8	437	8,7	453	9,0	5.022	100
200 DA-NORD	11.477	38,7	9.115	30,7	2.106	7,1	1.722	5,8	29.676	100
310 Am Oberfeld	641	18,6	1.215	35,3	447	13,0	569	16,5	3.444	100
320 Mathildenhöhe	1.043	37,9	798	29,0	249	9,1	269	9,8	2.750	100
330 Woogsviertel	1.907	38,0	1.535	30,6	439	8,8	373	7,4	5.014	100
340 An den Lichtwiesen	550	25,0	754	34,2	260	11,8	216	9,8	2.203	100
300 DA-OST	4.141	30,9	4.302	32,1	1.395	10,4	1.427	10,6	13.411	100
410 Paulusviertel	1.657	29,9	1.809	32,7	553	10,0	500	9,0	5.538	100
420 Alt-Bessungen	2.194	35,1	2.063	33,0	520	8,3	426	6,8	6.258	100
430 An der Ludwigshöhe	293	20,2	523	36,0	152	10,5	235	16,2	1.454	100
400 DA-BESSUNGEN	4.144	31,3	4.395	33,2	1.225	9,2	1.161	8,8	13.250	100
510 Am Südbahnhof	814	26,2	1.003	32,3	294	9,5	450	14,5	3.102	100
520 Heimstättensiedlung	1.650	23,2	2.659	37,4	635	8,9	668	9,4	7.111	100
530 Verlegerviortel	1.899	36,3	1.753	33,5	385	7,4	294	5,6	5.234	100
540 Am Kavalleriesand	213	27,7	235	30,6	45	5,9	62	8,1	769	100
500 DA-WEST	4.576	28,2	5.650	34,8	1.359	8,4	1.474	9,1	16.216	100
Darmstadt-Innenstadt	32.468	35,6	28.676	31,4	7.431	8,1	7.132	7,8	91.219	100
610 Alt-Arheilgen	1.079	25,8	1.526	36,4	406	9,7	324	7,7	4.189	100
620 Arheilgen-Süd	807	19,9	1.306	32,1	526	12,9	610	15,0	4.065	100
630 Arheilgen-West	1.761	24,2	2.569	35,3	736	10,1	516	7,1	7.281	100
640 Arheilgen-Ost	344	21,2	612	37,7	187	11,5	176	10,8	1.625	100
600 DA-ARHEILGEN	3.991	23,3	6.013	35,0	1.855	10,8	1.626	9,5	17.160	100
710 Alt-Eberstadt	1.266	23,8	1.956	36,8	603	11,3	464	8,7	5.322	100
720 Am Lämmchesberg	744	21,7	1.171	34,1	382	11,1	473	13,8	3.435	100
730 Villenkolonie	733	17,4	1.597	38,0	538	12,8	471	11,2	4.204	100
740 Am Frankenstein	602	18,0	1.284	38,3	525	15,7	366	10,9	3.353	100
750 Kirchtannensiedlung	1.483	24,2	1.995	32,6	569	9,3	482	7,9	6.126	100
700 DA-EBERSTADT	4.828	21,5	8.003	35,7	2.617	11,7	2.256	10,1	22.440	100
810 Wixhausen-West	551	23,8	867	37,5	245	10,6	206	8,9	2.314	100
820 Wixhausen-Ost	874	24,6	1.272	35,8	436	12,3	289	8,1	3.557	100
800 DA-WIXHAUSEN	1.425	24,3	2.139	36,4	681	11,6	495	8,4	5.871	100
910 Kranichstein-Süd	1.818	22,9	2.577	32,4	687	8,6	712	9,0	7.952	100
920 Kranichstein-Nord	704	21,4	1.218	37,0	330	10,0	253	7,7	3.288	100
900 DA-KRANICHSTEIN	2.522	22,4	3.795	33,8	1.017	9,0	965	8,6	11.240	100
Darmstadt-Außenbezirke	12.766	22,5	19.950	35,2	6.170	10,9	5.342	9,4	56.711	100
Stadtgebiet insgesamt	45.234	30,6	48.626	32,9	13.601	9,2	12.474	8,4	147.930	100

Tabelle 11

**Bevölkerung nach Altersgruppen und statistischen Bezirken zum 31.12.2011
in Prozent innerhalb des statistischen Bezirkes**

Statistische Bezirke/ Stadtteile	Bevölkerung im Alter von ... bis unter ... Jahre										Insgesamt	
	0 - 3	3 - 6	6 - 14	14 - 18	18 - 21	21 - 40	40 - 65	65 - 75	ab 75	absolut	in %	
110 Stadtzentrum	2,1	1,4	2,8	2,1	3,9	52,2	25,7	6,2	3,7	1.447	100,0	
120 Rheintor/Grafenstraße	1,6	1,4	2,4	1,1	3,8	53,2	24,4	5,5	6,6	3.878	100,0	
130 Hochschulviertel	3,1	1,4	5,5	3,0	5,2	47,3	28,9	4,5	1,1	640	100,0	
140 Kapellplatzviertel	2,7	2,4	4,6	2,4	3,2	38,1	30,3	7,5	8,6	5.639	100,0	
150 St. Ludwig mit Eichbergv.	3,1	2,4	5,0	2,0	2,6	40,5	28,3	8,4	7,7	7.062	100,0	
100 DA-MITTE	2,6	2,1	4,2	2,0	3,2	43,6	27,9	7,2	7,2	18.666	100,0	
210 Johannesviertel	3,1	2,6	6,0	2,9	2,6	39,4	33,6	6,1	3,6	5.069	100,0	
220 Martinsviertel-West	2,8	2,3	6,0	2,3	2,9	40,7	31,1	6,1	5,8	5.836	100,0	
230 Martinsviertel-Ost	3,6	2,8	5,5	2,6	2,7	39,7	31,9	6,3	4,9	5.592	100,0	
240 Waldkolonie	3,2	3,3	8,7	3,8	3,0	29,3	32,8	9,1	6,8	4.671	100,0	
250 Mornewegviertel	2,6	1,5	4,8	2,0	7,2	46,1	26,2	5,8	3,8	736	100,0	
260 Pallaswiesenviertel	2,7	2,0	5,6	3,0	4,5	40,4	30,5	6,6	4,7	2.750	100,0	
270 Am Ziegelbusch	2,8	2,4	4,7	2,3	4,3	41,1	24,8	8,7	9,0	5.022	100,0	
200 DA-NORD	3,1	2,6	6,0	2,7	3,3	38,7	30,7	7,1	5,8	29.676	100,0	
310 Am Oberfeld	2,7	2,1	6,8	2,9	2,0	18,6	35,3	13,0	16,5	3.444	100,0	
320 Mathildenhöhe	2,9	2,3	3,6	2,0	3,3	37,9	29,0	9,1	9,8	2.750	100,0	
330 Woogsviertel	2,6	2,6	4,9	2,3	2,8	38,0	30,6	8,8	7,4	5.014	100,0	
340 An den Lichtwiesen	1,8	2,3	7,6	3,8	3,8	25,0	34,2	11,8	9,8	2.203	100,0	
300 DA-OST	2,6	2,4	5,6	2,6	2,9	30,9	32,1	10,4	10,6	13.411	100,0	
410 Paulusviertel	2,7	2,7	6,9	3,2	3,0	29,9	32,7	10,0	9,0	5.538	100,0	
420 Alt-Bessungen	2,8	2,7	6,1	2,7	2,6	35,1	33,0	8,3	6,8	6.258	100,0	
430 An der Ludwigshöhe	1,8	1,4	6,5	4,2	3,3	20,2	36,0	10,5	16,2	1.454	100,0	
400 DA-BESSUNGEN	2,6	2,5	6,5	3,1	2,9	31,3	33,2	9,2	8,8	13.250	100,0	
510 Am Südbahnhof	2,6	2,9	5,8	2,9	3,2	26,2	32,3	9,5	14,5	3.102	100,0	
520 Heimstättensiedlung	2,8	3,1	7,7	4,1	3,4	23,2	37,4	8,9	9,4	7.111	100,0	
530 Verlegerviortel	3,2	2,7	6,3	2,3	2,9	36,3	33,5	7,4	5,6	5.234	100,0	
540 Am Kavalleriesand	3,6	5,1	9,2	6,1	3,8	27,7	30,6	5,9	8,1	769	100,0	
500 DA-WEST	2,9	3,0	7,0	3,4	3,2	28,2	34,8	8,4	9,1	16.216	100,0	
Darmstadt-Innenstadt	2,8	2,5	5,8	2,7	3,1	35,6	31,4	8,1	7,8	91.219	100,0	
610 Alt-Arheilgen	2,4	2,6	7,0	4,5	3,9	25,8	36,4	9,7	7,7	4.189	100,0	
620 Arheilgen-Süd	2,8	2,7	7,7	3,8	3,1	19,9	32,1	12,9	15,0	4.065	100,0	
630 Arheilgen-West	3,3	3,6	9,4	4,0	3,1	24,2	35,3	10,1	7,1	7.281	100,0	
640 Arheilgen-Ost	2,2	2,2	6,9	4,1	3,6	21,2	37,7	11,5	10,8	1.625	100,0	
600 DA-ARHEILGEN	2,8	3,0	8,2	4,1	3,3	23,3	35,0	10,8	9,5	17.160	100,0	
710 Alt-Eberstadt	2,7	2,6	7,0	3,9	3,3	23,8	36,8	11,3	8,7	5.322	100,0	
720 Am Lämmchesberg	2,8	3,1	7,3	3,3	3,0	21,7	34,1	11,1	13,8	3.435	100,0	
730 Villenkolonie	2,7	2,8	8,6	3,5	2,9	17,4	38,0	12,8	11,2	4.204	100,0	
740 Am Frankenstein	2,2	2,6	7,0	3,1	2,2	18,0	38,3	15,7	10,9	3.353	100,0	
750 Kirchtannensiedlung	4,3	4,1	9,5	4,7	3,6	24,2	32,6	9,3	7,9	6.126	100,0	
700 DA-EBERSTADT	3,1	3,1	8,0	3,8	3,1	21,5	35,7	11,7	10,1	22.440	100,0	
810 Wixhausen-West	2,1	2,0	7,9	3,6	3,6	23,8	37,5	10,6	8,9	2.314	100,0	
820 Wixhausen-Ost	2,6	2,9	7,6	3,8	2,4	24,6	35,8	12,3	8,1	3.557	100,0	
800 DA-WIXHAUSEN	2,4	2,6	7,7	3,7	2,9	24,3	36,4	11,6	8,4	5.871	100,0	
910 Kranichstein-Süd	3,6	4,1	10,5	5,0	3,9	22,9	32,4	8,6	9,0	7.952	100,0	
920 Kranichstein-Nord	2,9	3,6	8,4	4,9	4,1	21,4	37,0	10,0	7,7	3.288	100,0	
900 DA-KRANICHSTEIN	3,4	3,9	9,9	4,9	4,0	22,4	33,8	9,0	8,6	11.240	100,0	
Darmstadt-Außenbezirke	3,0	3,2	8,4	4,1	3,3	22,5	35,2	10,9	9,4	56.711	100,0	
Stadtgebiet insgesamt	2,9	2,8	6,8	3,3	3,2	30,6	32,9	9,2	8,4	147.930	100,0	

Tabelle 12

**Bevölkerung nach Altersgruppen und statistischen Bezirken zum 31.12.2011
in Prozent der Gesamtstadt**

Statistische Bezirke	Bevölkerung im Alter von ... bis unter ... Jahre									Insgesamt	
	0 - 3	3 - 6	6 - 14	14 - 18	18 - 21	21 - 40	40 - 65	65 - 75	ab 75	absolut	in %
110 Stadtzentrum	0,7	0,5	0,4	0,6	1,2	1,7	0,8	0,7	0,4	1.447	1,0
120 Rheintor/Grafenstraße	1,5	1,3	0,9	0,9	3,1	4,6	1,9	1,6	2,0	3.878	2,6
130 Hochschulviertel	0,5	0,2	0,3	0,4	0,7	0,7	0,4	0,2	0,1	640	0,4
140 Kapellplatzviertel	3,6	3,3	2,6	2,9	3,8	4,8	3,5	3,1	3,9	5.639	3,8
150 St. Ludwig mit Eichbergv.	5,2	4,1	3,5	2,9	3,9	6,3	4,1	4,3	4,4	7.062	4,8
210 Johannesviertel	3,7	3,3	3,0	3,1	2,8	4,4	3,5	2,3	1,5	5.069	3,4
220 Martinsviertel-West	3,9	3,2	3,5	2,7	3,5	5,3	3,7	2,6	2,7	5.836	3,9
230 Martinsviertel-Ost	4,7	3,8	3,1	3,0	3,2	4,9	3,7	2,6	2,2	5.592	3,8
240 Waldkolonie	3,5	3,7	4,0	3,7	2,9	3,0	3,1	3,1	2,6	4.671	3,2
250 Mornewegviertel	0,4	0,3	0,3	0,3	1,1	0,7	0,4	0,3	0,2	736	0,5
260 Pallaswiesenviertel	1,7	1,3	1,5	1,7	2,6	2,5	1,7	1,3	1,0	2.750	1,9
270 Am Ziegelbusch	3,3	2,9	2,4	2,3	4,5	4,6	2,6	3,2	3,6	5.022	3,4
310 Am Oberfeld	2,2	1,8	2,3	2,1	1,5	1,4	2,5	3,3	4,6	3.444	2,3
320 Mathildenhöhe	1,9	1,6	1,0	1,1	1,9	2,3	1,6	1,8	2,2	2.750	1,9
330 Woogsviertel	3,0	3,1	2,5	2,4	3,0	4,2	3,2	3,2	3,0	5.014	3,4
340 An den Lichtwiesen	0,9	1,2	1,7	1,7	1,7	1,2	1,6	1,9	1,7	2.203	1,5
410 Paulusviertel	3,5	3,7	3,8	3,6	3,5	3,7	3,7	4,1	4,0	5.538	3,7
420 Alt-Bessungen	4,1	4,1	3,8	3,5	3,4	4,9	4,2	3,8	3,4	6.258	4,2
430 An der Ludwigshöhe	0,6	0,5	0,9	1,3	1,0	0,6	1,1	1,1	1,9	1.454	1,0
510 Am Südbahnhof	1,9	2,2	1,8	1,9	2,1	1,8	2,1	2,2	3,6	3.102	2,1
520 Heimstättensiedlung	4,7	5,4	5,5	6,0	5,0	3,6	5,5	4,7	5,4	7.111	4,8
530 Verlegerviertel	3,9	3,4	3,3	2,5	3,2	4,2	3,6	2,8	2,4	5.234	3,5
540 Am Kavalleriesand	0,7	1,0	0,7	1,0	0,6	0,5	0,5	0,3	0,5	769	0,5
610 Alt-Arheilgen	2,4	2,6	2,9	3,9	3,4	2,4	3,1	3,0	2,6	4.189	2,8
620 Arheilgen-Süd	2,7	2,7	3,1	3,2	2,6	1,8	2,7	3,9	4,9	4.065	2,7
630 Arheilgen-West	5,6	6,3	6,8	6,0	4,7	3,9	5,3	5,4	4,1	7.281	4,9
640 Arheilgen-Ost	0,8	0,9	1,1	1,4	1,2	0,8	1,3	1,4	1,4	1.625	1,1
710 Alt-Eberstadt	3,4	3,4	3,7	4,3	3,7	2,8	4,0	4,4	3,7	5.322	3,6
720 Am Lämmchesberg	2,2	2,6	2,5	2,3	2,1	1,6	2,4	2,8	3,8	3.435	2,3
730 Villenkolonie	2,7	2,9	3,6	3,1	2,6	1,6	3,3	4,0	3,8	4.204	2,8
740 Am Frankenstein	1,7	2,1	2,3	2,2	1,6	1,3	2,6	3,9	2,9	3.353	2,3
750 Kirchtannensiedlung	6,1	6,1	5,7	6,0	4,6	3,3	4,1	4,2	3,9	6.126	4,1
810 Wixhausen-West	1,1	1,1	1,8	1,7	1,8	1,2	1,8	1,8	1,7	2.314	1,6
820 Wixhausen-Ost	2,2	2,5	2,7	2,8	1,8	1,9	2,6	3,2	2,3	3.557	2,4
910 Kranichstein-Süd	6,8	7,9	8,3	8,2	6,6	4,0	5,3	5,1	5,7	7.952	5,4
920 Kranichstein-Nord	2,2	2,9	2,7	3,3	2,8	1,6	2,5	2,4	2,0	3.288	2,2
Stadtgebiet insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	147.930	100,0

Tabelle 13

Weibliche Bevölkerung nach Altersgruppen und statistischen Bezirken zum 31.12.2011

Statistische Bezirke/ Stadtteile	Weibliche Bevölkerung im Alter von ... bis unter ... Jahren									Frauen insgesamt
	0 - 3	3 - 6	6 - 14	14 - 18	18 - 21	21 - 40	40 - 65	65 - 75	ab 75	
110 Stadtzentrum	14	9	25	18	28	297	165	38	34	628
120 Rheintor/Grafenstraße	37	24	46	21	60	789	354	105	176	1.612
130 Hochschulviertel	11	2	21	8	11	101	84	14	4	256
140 Kapellplatzviertel	72	57	130	73	81	1.003	867	238	320	2.841
150 St. Ludwig mit Eichbergv.	114	80	175	64	73	1.268	1.003	321	364	3.462
100 DA-MITTE	248	172	397	184	253	3.458	2.473	716	898	8.799
210 Johannesviertel	90	60	148	65	68	884	839	155	115	2.424
220 Martinsviertel-West	88	66	194	70	73	1.099	881	173	240	2.884
230 Martinsviertel-Ost	98	79	148	68	74	1.039	888	165	177	2.736
240 Waldkolonie	72	69	197	97	70	629	708	230	189	2.261
250 Mornewegviertel	7	6	19	10	16	124	73	19	19	293
260 Pallaswiesenviertel	40	27	68	37	61	455	371	87	76	1.222
270 Am Ziegelbusch	69	52	124	49	98	805	622	254	291	2.364
200 DA-NORD	464	359	898	396	460	5.035	4.382	1.083	1.107	14.184
310 Am Oberfeld	41	38	120	47	31	303	604	257	372	1.813
320 Mathildenhöhe	36	36	58	24	49	461	412	147	194	1.417
330 Woogsviertel	58	61	104	60	69	867	790	232	257	2.498
340 An den Lichtwiesen	16	25	81	37	29	238	388	141	132	1.087
300 DA-OST	151	160	363	168	178	1.869	2.194	777	955	6.815
410 Paulusviertel	82	71	198	86	67	779	939	317	309	2.848
420 Alt-Bessungen	87	84	204	90	89	1.104	1.016	290	268	3.232
430 An der Ludwigshöhe	9	11	36	32	25	135	278	75	176	777
400 DA-BESSUNGEN	178	166	438	208	181	2.018	2.233	682	753	6.857
510 Am Südbahnhof	43	40	86	44	50	394	520	150	325	1.652
520 Heimstättensiedlung	101	109	257	146	114	823	1.327	310	420	3.607
530 Verlegerviortel	65	70	163	56	76	894	839	216	191	2.570
540 Am Kavalleriesand	9	19	33	25	14	93	111	20	34	358
500 DA-WEST	218	238	539	271	254	2.204	2.797	696	970	8.187
Darmstadt-Innenstadt	1.259	1.095	2.635	1.227	1.326	14.584	14.079	3.954	4.683	44.842
610 Alt-Arheilgen	57	51	142	79	84	503	753	217	196	2.082
620 Arheilgen-Süd	59	55	158	78	65	402	668	286	378	2.149
630 Arheilgen-West	113	141	301	142	116	910	1.282	375	333	3.713
640 Arheilgen-Ost	15	15	54	26	30	160	301	97	103	801
600 DA-ARHEILGEN	244	262	655	325	295	1.975	3.004	975	1.010	8.745
710 Alt-Eberstadt	63	73	193	103	86	589	977	325	278	2.687
720 Am Lämmchesberg	43	52	120	56	54	383	577	219	287	1.791
730 Villenkolonie	58	60	190	84	60	377	845	305	280	2.259
740 Am Frankenstein	36	48	125	57	41	305	665	271	203	1.751
750 Kirchtannensiedlung	121	121	276	162	91	764	1.014	310	318	3.177
700 DA-EBERSTADT	321	354	904	462	332	2.418	4.078	1.430	1.366	11.665
810 Wixhausen-West	18	18	76	42	39	259	409	130	115	1.106
820 Wixhausen-Ost	46	43	127	63	34	412	667	220	176	1.788
800 DA-WIXHAUSEN	64	61	203	105	73	671	1.076	350	291	2.894
910 Kranichstein-Süd	137	154	411	181	166	899	1.323	370	441	4.082
920 Kranichstein-Nord	43	58	150	70	68	366	630	181	149	1.715
900 DA-KRANICHSTEIN	180	212	561	251	234	1.265	1.953	551	590	5.797
Darmstadt-Außenbezirke	809	889	2.323	1.143	934	6.329	10.111	3.306	3.257	29.101
Stadtgebiet insgesamt	2.068	1.984	4.958	2.370	2.260	20.913	24.190	7.260	7.940	73.943

Tabelle 14

**Weibliche Bevölkerung nach Altersgruppen und statistischen Bezirken zum 31.12.2011
in Prozent innerhalb des statistischen Bezirkes**

Statistische Bezirke/ Stadtteile	Weibliche Bevölkerung im Alter von ... bis unter ... Jahren									Bevölkerung	
	0 - 3	3 - 6	6 - 14	14 - 18	18 - 21	21 - 40	40 - 65	65 - 75	ab 75	insg.	in %
110 Stadtzentrum	2,2	1,4	4,0	2,9	4,5	47,3	26,3	6,1	5,4	628	100,0
120 Rheintor/Grafenstraße	2,3	1,5	2,9	1,3	3,7	48,9	22,0	6,5	10,9	1.612	100,0
130 Hochschulviertel	4,3	0,8	8,2	3,1	4,3	39,5	32,8	5,5	1,6	256	100,0
140 Kapellplatzviertel	2,5	2,0	4,6	2,6	2,9	35,3	30,5	8,4	11,3	2.841	100,0
150 St. Ludwig mit Eichbergv.	3,3	2,3	5,1	1,8	2,1	36,6	29,0	9,3	10,5	3.462	100,0
100 DA-MITTE	2,8	2,0	4,5	2,1	2,9	39,3	28,1	8,1	10,2	8.799	100,0
210 Johannesviertel	3,7	2,5	6,1	2,7	2,8	36,5	34,6	6,4	4,7	2.424	100,0
220 Martinsviertel-West	3,1	2,3	6,7	2,4	2,5	38,1	30,5	6,0	8,3	2.884	100,0
230 Martinsviertel-Ost	3,6	2,9	5,4	2,5	2,7	38,0	32,5	6,0	6,5	2.736	100,0
240 Waldkolonie	3,2	3,1	8,7	4,3	3,1	27,8	31,3	10,2	8,4	2.261	100,0
250 Mornewegviertel	2,4	2,0	6,5	3,4	5,5	42,3	24,9	6,5	6,5	293	100,0
260 Pallaswiesenviertel	3,3	2,2	5,6	3,0	5,0	37,2	30,4	7,1	6,2	1.222	100,0
270 Am Ziegelbusch	2,9	2,2	5,2	2,1	4,1	34,1	26,3	10,7	12,3	2.364	100,0
200 DA-NORD	3,3	2,5	6,3	2,8	3,2	35,5	30,9	7,6	7,8	14.184	100,0
310 Am Oberfeld	2,3	2,1	6,6	2,6	1,7	16,7	33,3	14,2	20,5	1.813	100,0
320 Mathildenhöhe	2,5	2,5	4,1	1,7	3,5	32,5	29,1	10,4	13,7	1.417	100,0
330 Woogsviertel	2,3	2,4	4,2	2,4	2,8	34,7	31,6	9,3	10,3	2.498	100,0
340 An den Lichtwiesen	1,5	2,3	7,5	3,4	2,7	21,9	35,7	13,0	12,1	1.087	100,0
300 DA-OST	2,2	2,3	5,3	2,5	2,6	27,4	32,2	11,4	14,0	6.815	100,0
410 Paulusviertel	2,9	2,5	7,0	3,0	2,4	27,4	33,0	11,1	10,8	2.848	100,0
420 Alt-Bessungen	2,7	2,6	6,3	2,8	2,8	34,2	31,4	9,0	8,3	3.232	100,0
430 An der Ludwigshöhe	1,2	1,4	4,6	4,1	3,2	17,4	35,8	9,7	22,7	777	100,0
400 DA-BESSUNGEN	2,6	2,4	6,4	3,0	2,6	29,4	32,6	9,9	11,0	6.857	100,0
510 Am Südbahnhof	2,6	2,4	5,2	2,7	3,0	23,8	31,5	9,1	19,7	1.652	100,0
520 Heimstättensiedlung	2,8	3,0	7,1	4,0	3,2	22,8	36,8	8,6	11,6	3.607	100,0
530 Verlegerviertel	2,5	2,7	6,3	2,2	3,0	34,8	32,6	8,4	7,4	2.570	100,0
540 Am Kavalleriesand	2,5	5,3	9,2	7,0	3,9	26,0	31,0	5,6	9,5	358	100,0
500 DA-WEST	2,7	2,9	6,6	3,3	3,1	26,9	34,2	8,5	11,8	8.187	100,0
Darmstadt-Innenstadt	2,8	2,4	5,9	2,7	3,0	32,5	31,4	8,8	10,4	44.842	100,0
610 Alt-Arheilgen	2,7	2,4	6,8	3,8	4,0	24,2	36,2	10,4	9,4	2.082	100,0
620 Arheilgen-Süd	2,7	2,6	7,4	3,6	3,0	18,7	31,1	13,3	17,6	2.149	100,0
630 Arheilgen-West	3,0	3,8	8,1	3,8	3,1	24,5	34,5	10,1	9,0	3.713	100,0
640 Arheilgen-Ost	1,9	1,9	6,7	3,2	3,7	20,0	37,6	12,1	12,9	801	100,0
600 DA-ARHEILGEN	2,8	3,0	7,5	3,7	3,4	22,6	34,4	11,1	11,5	8.745	100,0
710 Alt-Eberstadt	2,3	2,7	7,2	3,8	3,2	21,9	36,4	12,1	10,3	2.687	100,0
720 Am Lämmchesberg	2,4	2,9	6,7	3,1	3,0	21,4	32,2	12,2	16,0	1.791	100,0
730 Villenkolonie	2,6	2,7	8,4	3,7	2,7	16,7	37,4	13,5	12,4	2.259	100,0
740 Am Frankenstein	2,1	2,7	7,1	3,3	2,3	17,4	38,0	15,5	11,6	1.751	100,0
750 Kirchtannensiedlung	3,8	3,8	8,7	5,1	2,9	24,0	31,9	9,8	10,0	3.177	100,0
700 DA-EBERSTADT	2,8	3,0	7,7	4,0	2,8	20,7	35,0	12,3	11,7	11.665	100,0
810 Wixhausen-West	1,6	1,6	6,9	3,8	3,5	23,4	37,0	11,8	10,4	1.106	100,0
820 Wixhausen-Ost	2,6	2,4	7,1	3,5	1,9	23,0	37,3	12,3	9,8	1.788	100,0
800 DA-WIXHAUSEN	2,2	2,1	7,0	3,6	2,5	23,2	37,2	12,1	10,1	2.894	100,0
910 Kranichstein-Süd	3,4	3,8	10,1	4,4	4,1	22,0	32,4	9,1	10,8	4.082	100,0
920 Kranichstein-Nord	2,5	3,4	8,7	4,1	4,0	21,3	36,7	10,6	8,7	1.715	100,0
900 DA-KRANICHSTEIN	3,1	3,7	9,7	4,3	4,0	21,8	33,7	9,5	10,2	5.797	100,0
Darmstadt-Außenbezirke	2,8	3,1	8,0	3,9	3,2	21,7	34,7	11,4	11,2	29.101	100,0
Stadtgebiet insgesamt	2,8	2,7	6,7	3,2	3,1	28,3	32,7	9,8	10,7	73.943	100,0

Tabelle 15

Ausländische Bevölkerung nach Altersgruppen und statistischen Bezirken zum 31.12.2011

Statistische Bezirke/ Stadtteile	Ausländische Bevölkerung im Alter von ... bis unter ... Jahren									Insgesamt
	0 - 3	3 - 6	6 - 14	14 - 18	18 - 21	21 - 40	40 - 65	65 - 75	ab 75	
110 Stadtzentrum	5	5	12	7	19	219	111	10	3	391
120 Rheintor/Grafenstraße	16	13	35	21	43	676	347	52	9	1.212
130 Hochschulviertel	0	0	5	4	3	85	33	3	1	134
140 Kapellplatzviertel	23	13	28	33	33	572	318	45	25	1.090
150 St. Ludwig mit Eichbergv.	23	22	69	37	42	833	427	56	27	1.536
100 DA-MITTE	67	53	149	102	140	2.385	1.236	166	65	4.363
210 Johannesviertel	8	3	26	14	17	407	235	50	24	784
220 Martinsviertel-West	7	9	33	26	30	446	302	76	33	962
230 Martinsviertel-Ost	9	3	23	28	23	435	289	63	26	899
240 Waldkolonie	7	16	46	34	23	331	292	56	23	828
250 Mornewegviertel	2	1	11	4	10	159	61	9	2	259
260 Pallaswiesenviertel	11	9	38	29	43	380	267	54	15	846
270 Am Ziegelbusch	19	15	42	24	58	795	214	53	31	1.251
200 DA-NORD	63	56	219	159	204	2.953	1.660	361	154	5.829
310 Am Oberfeld	5	3	9	2	3	119	108	20	9	278
320 Mathildenhöhe	5	9	18	17	15	238	149	31	8	490
330 Woogsviertel	12	10	25	20	20	423	261	51	14	836
340 An den Lichtwiesen	0	1	4	3	10	140	61	8	6	233
300 DA-OST	22	23	56	42	48	920	579	110	37	1.837
410 Paulusviertel	12	2	11	5	24	395	133	15	10	607
420 Alt-Bessungen	13	11	21	12	22	419	246	56	18	818
430 An der Ludwigshöhe	2	1	4	4	3	46	47	8	1	116
400 DA-BESSUNGEN	27	14	36	21	49	860	426	79	29	1.541
510 Am Südbahnhof	9	16	19	20	20	258	182	32	9	565
520 Heimstättensiedlung	6	5	16	8	15	246	215	39	10	560
530 Verlegerviertel	21	20	61	34	41	527	402	45	25	1.176
540 Am Kavalleriesand	2	7	10	17	5	72	58	5	3	179
500 DA-WEST	38	48	106	79	81	1.103	857	121	47	2.480
Darmstadt-Innenstadt	217	194	566	403	522	8.221	4.758	837	332	16.050
610 Alt-Arheilgen	3	4	25	31	13	219	170	27	6	498
620 Arheilgen-Süd	4	5	21	14	21	187	161	18	14	445
630 Arheilgen-West	8	6	42	25	31	319	310	55	25	821
640 Arheilgen-Ost	3	2	8	6	8	65	53	10	2	157
600 DA-ARHEILGEN	18	17	96	76	73	790	694	110	47	1.921
710 Alt-Eberstadt	17	6	15	15	14	282	204	39	14	606
720 Am Lämmchesberg	4	4	20	11	11	132	121	19	15	337
730 Villenkolonie	4	4	14	5	8	101	157	32	20	345
740 Am Frankenstein	4	3	10	6	5	81	89	23	6	227
750 Kirchtannensiedlung	39	32	102	62	50	485	476	80	36	1.362
700 DA-EBERSTADT	68	49	161	99	88	1.081	1.047	193	91	2.877
810 Wixhausen-West	1	3	10	6	8	130	108	20	8	294
820 Wixhausen-Ost	15	12	32	24	18	228	149	32	12	522
800 DA-WIXHAUSEN	16	15	42	30	26	358	257	52	20	816
910 Kranichstein-Süd	36	53	158	86	66	593	563	71	37	1.663
920 Kranichstein-Nord	6	11	22	23	19	191	203	31	11	517
900 DA-KRANICHSTEIN	42	64	180	109	85	784	766	102	48	2.180
Darmstadt-Außenbezirke	144	145	479	314	272	3.013	2.764	457	206	7.794
Stadtgebiet insgesamt	361	339	1.045	717	794	11.234	7.522	1.294	538	23.844

Tabelle 16

**Ausländische Bevölkerung nach Altersgruppen und statistischen Bezirken zum 31.12.2011
in Prozent innerhalb des statistischen Bezirkes**

Statistische Bezirke/ Stadtteile	Ausländische Bevölkerung im Alter von ... bis unter ... Jahre									insgesamt	
	0 - 3	3 - 6	6 - 14	14 - 18	18 - 21	21 - 40	40 - 65	65 - 75	ab 75	in %	absolut
110 Stadtzentrum	16,7	25,0	29,3	23,3	33,3	29,0	29,8	11,2	5,7	27,0	391
120 Rheintor/Grafenstraße	25,4	24,5	37,6	50,0	28,9	32,8	36,6	24,4	3,5	31,3	1.212
130 Hochschulviertel	0,0	0,0	14,3	21,1	9,1	28,1	17,8	10,3	14,3	20,9	134
140 Kapellplatzviertel	14,8	9,7	10,8	23,9	18,4	26,6	18,6	10,6	5,1	19,3	1.090
150 St. Ludwig mit Eichbergv.	10,5	13,2	19,6	26,1	22,5	29,1	21,4	9,5	4,9	21,8	1.536
100 DA-MITTE	13,7	13,8	19,1	27,5	23,1	29,3	23,7	12,3	4,8	23,4	4.363
210 Johannesviertel	5,0	2,2	8,6	9,5	12,7	20,4	13,8	16,3	13,3	15,5	784
220 Martinsviertel-West	4,2	6,8	9,4	19,7	17,9	18,8	16,6	21,4	9,7	16,5	962
230 Martinsviertel-Ost	4,5	1,9	7,4	19,4	15,3	19,6	16,2	17,7	9,5	16,1	899
240 Waldkolonie	4,7	10,5	11,3	19,2	16,4	24,2	19,1	13,1	7,2	17,7	828
250 Mornewegviertel	10,5	9,1	31,4	26,7	18,9	46,9	31,6	20,9	7,1	35,2	259
260 Pallaswiesenviertel	15,1	16,4	24,8	35,4	34,7	34,2	31,8	29,7	11,6	30,8	846
270 Am Ziegelbusch	13,6	12,6	17,7	21,2	27,0	38,5	17,2	12,1	6,8	24,9	1.251
200 DA-NORD	7,0	7,4	12,2	19,6	20,7	25,7	18,2	17,1	8,9	19,6	5.829
310 Am Oberfeld	5,4	4,1	3,8	2,0	4,3	18,6	8,9	4,5	1,6	8,1	278
320 Mathildenhöhe	6,2	14,1	18,2	30,9	16,3	22,8	18,7	12,4	3,0	17,8	490
330 Woogsviertel	9,4	7,8	10,1	17,5	14,1	22,2	17,0	11,6	3,8	16,7	836
340 An den Lichtwiesen	0,0	2,0	2,4	3,6	12,0	25,5	8,1	3,1	2,8	10,6	233
300 DA-OST	6,4	7,3	7,5	11,9	12,4	22,2	13,5	7,9	2,6	13,7	1.837
410 Paulusviertel	8,2	1,3	2,9	2,9	14,5	23,8	7,4	2,7	2,0	11,0	607
420 Alt-Bessungen	7,4	6,6	5,5	7,1	13,4	19,1	11,9	10,8	4,2	13,1	818
430 An der Ludwigshöhe	7,7	4,8	4,2	6,6	6,3	15,7	9,0	5,3	0,4	8,0	116
400 DA-BESSUNGEN	7,7	4,2	4,2	5,2	13,0	20,8	9,7	6,4	2,5	11,6	1.541
510 Am Südbahnhof	11,1	17,8	10,5	22,0	20,4	31,7	18,1	10,9	2,0	18,2	565
520 Heimstättensiedlung	3,0	2,3	2,9	2,8	6,3	14,9	8,1	6,1	1,5	7,9	560
530 Verlegerviortel	12,7	14,4	18,6	28,6	27,2	27,8	22,9	11,7	8,5	22,5	1.176
540 Am Kavalleriesand	7,1	17,9	14,1	36,2	17,2	33,8	24,7	11,1	4,8	23,3	179
500 DA-WEST	8,0	9,8	9,4	14,5	15,6	24,1	15,2	8,9	3,2	15,3	2.480
Darmstadt-Innenstadt	8,5	8,5	10,7	16,2	18,2	25,3	16,6	11,3	4,7	17,6	16.050
610 Alt-Arheilgen	3,0	3,7	8,5	16,5	7,9	20,3	11,1	6,7	1,9	11,9	498
620 Arheilgen-Süd	3,5	4,5	6,7	9,0	16,8	23,2	12,3	3,4	2,3	10,9	445
630 Arheilgen-West	3,4	2,3	6,1	8,7	13,8	18,1	12,1	7,5	4,8	11,3	821
640 Arheilgen-Ost	8,6	5,7	7,1	9,1	13,8	18,9	8,7	5,3	1,1	9,7	157
600 DA-ARHEILGEN	3,7	3,3	6,8	10,9	12,8	19,8	11,5	5,9	2,9	11,2	1.921
710 Alt-Eberstadt	11,9	4,3	4,1	7,3	8,0	22,3	10,4	6,5	3,0	11,4	606
720 Am Lämmchesberg	4,2	3,8	8,0	9,7	10,8	17,7	10,3	5,0	3,2	9,8	337
730 Villenkolonie	3,5	3,4	3,9	3,4	6,5	13,8	9,8	5,9	4,2	8,2	345
740 Am Frankenstein	5,4	3,4	4,3	5,7	6,7	13,5	6,9	4,4	1,6	6,8	227
750 Kirchtannensiedlung	14,9	12,7	17,6	21,6	22,9	32,7	23,9	14,1	7,5	22,2	1.362
700 DA-EBERSTADT	9,9	7,0	9,0	11,5	12,7	22,4	13,1	7,4	4,0	12,8	2.877
810 Wixhausen-West	2,1	6,5	5,5	7,1	9,5	23,6	12,5	8,2	3,9	12,7	294
820 Wixhausen-Ost	16,1	11,5	11,9	17,9	20,9	26,1	11,7	7,3	4,2	14,7	522
800 DA-WIXHAUSEN	11,3	10,0	9,3	13,8	15,3	25,1	12,0	7,6	4,0	13,9	816
910 Kranichstein-Süd	12,4	16,3	18,9	21,8	21,0	32,6	21,8	10,3	5,2	20,9	1.663
920 Kranichstein-Nord	6,3	9,3	8,0	14,3	14,2	27,1	16,7	9,4	4,3	15,7	517
900 DA-KRANICHSTEIN	10,9	14,4	16,2	19,6	19,0	31,1	20,2	10,0	5,0	19,4	2.180
Darmstadt-Außenbezirke	8,5	8,0	10,1	13,5	14,5	23,6	13,9	7,4	3,9	13,7	7.794
Stadtgebiet insgesamt	8,5	8,3	10,4	14,9	16,7	24,8	15,5	9,5	4,3	16,1	23.844

Tabelle 17

Ausländische Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit und statistischen Bezirken zum 31.12.2011

Statistische Bezirke/ Stadtteile	EU	Türkei	sonst. Europa	Marokko	sonst. Afrika	Amerika	China	sonst. Asien	Austr. u. ungeklärt	Ausl. insg.
110 Stadtzentrum	161	54	53	13	13	15	13	66	3	391
120 Rheintor/Grafenstraße	447	194	116	65	90	47	53	192	8	1.212
130 Hochschulviertel	55	12	18	4	8	3	11	23	0	134
140 Kapellplatzviertel	455	222	137	35	34	29	52	119	7	1.090
150 St. Ludwig mit Eichbergv.	469	341	227	60	122	55	54	201	7	1.536
100 DA-MITTE	1.587	823	551	177	267	149	183	601	25	4.363
210 Johannesviertel	299	115	102	23	33	39	57	114	2	784
220 Martinsviertel-West	357	165	188	55	53	40	20	81	3	962
230 Martinsviertel-Ost	341	183	127	27	51	35	42	90	3	899
240 Waldkolonie	270	268	91	55	26	17	22	76	3	828
250 Mornewegviertel	67	36	16	26	31	9	29	44	1	259
260 Pallaswiesenviertel	325	144	125	60	55	28	17	91	1	846
270 Am Ziegelbusch	326	181	189	56	115	91	81	203	9	1.251
200 DA-NORD	1.985	1.092	838	302	364	259	268	699	22	5.829
310 Am Oberfeld	146	6	35	0	2	33	5	50	1	278
320 Mathildenhöhe	205	73	57	32	25	36	23	38	1	490
330 Woogsviertel	295	174	125	27	47	45	29	83	11	836
340 An den Lichtwiesen	69	37	24	7	17	21	26	32	0	233
300 DA-OST	715	290	241	66	91	135	83	203	13	1.837
410 Paulusviertel	225	30	53	17	80	68	49	81	4	607
420 Alt-Bessungen	326	145	134	17	36	40	32	86	2	818
430 An der Ludwigshöhe	60	17	12	10	5	5	2	4	1	116
400 DA-BESSUNGEN	611	192	199	44	121	113	83	171	7	1.541
510 Am Südbahnhof	163	192	61	21	24	19	29	56	0	565
520 Heimstättensiedlung	227	100	68	11	30	37	23	62	2	560
530 Verlegerviortel	419	265	158	61	65	44	20	139	5	1.176
540 Am Kavalleriesand	36	63	23	13	11	7	12	14	0	179
500 DA-WEST	845	620	310	106	130	107	84	271	7	2.480
Darmstadt-Innenstadt	5.743	3.017	2.139	695	973	763	701	1.945	74	16.050
610 Alt-Arheilgen	226	120	39	14	9	19	24	46	1	498
620 Arheilgen-Süd	165	110	88	12	13	22	0	33	2	445
630 Arheilgen-West	345	144	124	47	24	38	29	67	3	821
640 Arheilgen-Ost	74	26	14	18	3	9	2	11	0	157
600 DA-ARHEILGEN	810	400	265	91	49	88	55	157	6	1.921
710 Alt-Eberstadt	304	88	59	14	34	34	21	52	0	606
720 Am Lämmchesberg	140	87	42	10	13	16	7	21	1	337
730 Villenkolonie	192	30	38	2	13	33	3	32	2	345
740 Am Frankenstein	99	58	18	4	4	16	10	14	4	227
750 Kirchtannensiedlung	356	320	243	51	177	23	16	170	6	1.362
700 DA-EBERSTADT	1.091	583	400	81	241	122	57	289	13	2.877
810 Wixhausen-West	117	56	48	9	6	15	7	35	1	294
820 Wixhausen-Ost	188	145	88	6	12	17	14	49	3	522
800 DA-WIXHAUSEN	305	201	136	15	18	32	21	84	4	816
910 Kranichstein-Süd	335	491	243	45	145	25	31	340	8	1.663
920 Kranichstein-Nord	152	137	79	37	31	15	8	55	3	517
900 DA-KRANICHSTEIN	487	628	322	82	176	40	39	395	11	2.180
Darmstadt-Außenbezirke	2.693	1.812	1.123	269	484	282	172	925	34	7.794
Stadtgebiet insgesamt	8.436	4.829	3.262	964	1.457	1.045	873	2.870	108	23.844

Tabelle 18

**Ausländische Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit und statistischen Bezirken zum 31.12.2011
in Prozent innerhalb des statistischen Bezirkes**

Statistische Bezirke/ Stadtteile	EU	Türkei	sonst. Europa	Marokko	sonst. Afrika	Amerika	China	sonst. Asien	Austr. u. ungeklärt	insgesamt
110 Stadtzentrum	41,2	13,8	13,6	3,3	3,3	3,8	3,3	16,9	0,8	100,0
120 Rheintor/Grafenstraße	36,9	16,0	9,6	5,4	7,4	3,9	4,4	15,8	0,7	100,0
130 Hochschulviertel	41,0	9,0	13,4	3,0	6,0	2,2	8,2	17,2	0,0	100,0
140 Kapellplatzviertel	41,7	20,4	12,6	3,2	3,1	2,7	4,8	10,9	0,6	100,0
150 St. Ludwig mit Eichbergv.	30,5	22,2	14,8	3,9	7,9	3,6	3,5	13,1	0,5	100,0
100 DA-MITTE	36,4	18,9	12,6	4,1	6,1	3,4	4,2	13,8	0,6	100,0
210 Johannesviertel	38,1	14,7	13,0	2,9	4,2	5,0	7,3	14,5	0,3	100,0
220 Martinsviertel-West	37,1	17,2	19,5	5,7	5,5	4,2	2,1	8,4	0,3	100,0
230 Martinsviertel-Ost	37,9	20,4	14,1	3,0	5,7	3,9	4,7	10,0	0,3	100,0
240 Waldkolonie	32,6	32,4	11,0	6,6	3,1	2,1	2,7	9,2	0,4	100,0
250 Mornewegviertel	25,9	13,9	6,2	10,0	12,0	3,5	11,2	17,0	0,4	100,0
260 Pallaswiesenviertel	38,4	17,0	14,8	7,1	6,5	3,3	2,0	10,8	0,1	100,0
270 Am Ziegelbusch	26,1	14,5	15,1	4,5	9,2	7,3	6,5	16,2	0,7	100,0
200 DA-NORD	34,1	18,7	14,4	5,2	6,2	4,4	4,6	12,0	0,4	100,0
310 Am Oberfeld	52,5	2,2	12,6	0,0	0,7	11,9	1,8	18,0	0,4	100,0
320 Mathildenhöhe	41,8	14,9	11,6	6,5	5,1	7,3	4,7	7,8	0,2	100,0
330 Woogsviertel	35,3	20,8	15,0	3,2	5,6	5,4	3,5	9,9	1,3	100,0
340 An den Lichtwiesen	29,6	15,9	10,3	3,0	7,3	9,0	11,2	13,7	0,0	100,0
300 DA-OST	38,9	15,8	13,1	3,6	5,0	7,3	4,5	11,1	0,7	100,0
410 Paulusviertel	37,1	4,9	8,7	2,8	13,2	11,2	8,1	13,3	0,7	100,0
420 Alt-Bessungen	39,9	17,7	16,4	2,1	4,4	4,9	3,9	10,5	0,2	100,0
430 An der Ludwigshöhe	51,7	14,7	10,3	8,6	4,3	4,3	1,7	3,4	0,9	100,0
400 DA-BESSUNGEN	39,6	12,5	12,9	2,9	7,9	7,3	5,4	11,1	0,5	100,0
510 Am Südbahnhof	28,8	34,0	10,8	3,7	4,2	3,4	5,1	9,9	0,0	100,0
520 Heimstättensiedlung	40,5	17,9	12,1	2,0	5,4	6,6	4,1	11,1	0,4	100,0
530 Verlegerviertel	35,6	22,5	13,4	5,2	5,5	3,7	1,7	11,8	0,4	100,0
540 Am Kavalleriesand	20,1	35,2	12,8	7,3	6,1	3,9	6,7	7,8	0,0	100,0
500 DA-WEST	34,1	25,0	12,5	4,3	5,2	4,3	3,4	10,9	0,3	100,0
Darmstadt-Innenstadt	35,8	18,8	13,3	4,3	6,1	4,8	4,4	12,1	0,5	100,0
610 Alt-Arheilgen	45,4	24,1	7,8	2,8	1,8	3,8	4,8	9,2	0,2	100,0
620 Arheilgen-Süd	37,1	24,7	19,8	2,7	2,9	4,9	0,0	7,4	0,4	100,0
630 Arheilgen-West	42,0	17,5	15,1	5,7	2,9	4,6	3,5	8,2	0,4	100,0
640 Arheilgen-Ost	47,1	16,6	8,9	11,5	1,9	5,7	1,3	7,0	0,0	100,0
600 DA-ARHEILGEN	42,2	20,8	13,8	4,7	2,6	4,6	2,9	8,2	0,3	100,0
710 Alt-Eberstadt	50,2	14,5	9,7	2,3	5,6	5,6	3,5	8,6	0,0	100,0
720 Am Lämmchesberg	41,5	25,8	12,5	3,0	3,9	4,7	2,1	6,2	0,3	100,0
730 Villenkolonie	55,7	8,7	11,0	0,6	3,8	9,6	0,9	9,3	0,6	100,0
740 Am Frankenstein	43,6	25,6	7,9	1,8	1,8	7,0	4,4	6,2	1,8	100,0
750 Kirchtannensiedlung	26,1	23,5	17,8	3,7	13,0	1,7	1,2	12,5	0,4	100,0
700 DA-EBERSTADT	37,9	20,3	13,9	2,8	8,4	4,2	2,0	10,0	0,5	100,0
810 Wixhausen-West	39,8	19,0	16,3	3,1	2,0	5,1	2,4	11,9	0,3	100,0
820 Wixhausen-Ost	36,0	27,8	16,9	1,1	2,3	3,3	2,7	9,4	0,6	100,0
800 DA-WIXHAUSEN	37,4	24,6	16,7	1,8	2,2	3,9	2,6	10,3	0,5	100,0
910 Kranichstein-Süd	20,1	29,5	14,6	2,7	8,7	1,5	1,9	20,4	0,5	100,0
920 Kranichstein-Nord	29,4	26,5	15,3	7,2	6,0	2,9	1,5	10,6	0,6	100,0
900 DA-KRANICHSTEIN	22,3	28,8	14,8	3,8	8,1	1,8	1,8	18,1	0,5	100,0
Darmstadt-Außenbezirke	34,6	23,2	14,4	3,5	6,2	3,6	2,2	11,9	0,4	100,0
Stadtgebiet insgesamt	35,4	20,3	13,7	4,0	6,1	4,4	3,7	12,0	0,5	100,0

Tabelle 19

**Ausländische Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit und statistischen Bezirken zum 31.12.2011
in Prozent innerhalb der Gesamtstadt**

Statistische Bezirke/ Stadtteile	EU	Türkei	sonst. Europa	Marokko	sonst. Afrika	Amerika	China	sonst. Asien	Austr. u. ungeklärt	Gesamt
110 Stadtzentrum	1,9	1,1	1,6	1,3	0,9	1,4	1,5	2,3	2,8	1,6
120 Rheintor/Grafenstraße	5,3	4,0	3,6	6,7	6,2	4,5	6,1	6,7	7,4	5,1
130 Hochschulviertel	0,7	0,2	0,6	0,4	0,5	0,3	1,3	0,8	0,0	0,6
140 Kapellplatzviertel	5,4	4,6	4,2	3,6	2,3	2,8	6,0	4,1	6,5	4,6
150 St. Ludwig mit Eichbergv.	5,6	7,1	7,0	6,2	8,4	5,3	6,2	7,0	6,5	6,4
100 DA-MITTE	18,8	17,0	16,9	18,4	18,3	14,3	21,0	20,9	23,1	18,3
210 Johannesviertel	3,5	2,4	3,1	2,4	2,3	3,7	6,5	4,0	1,9	3,3
220 Martinsviertel-West	4,2	3,4	5,8	5,7	3,6	3,8	2,3	2,8	2,8	4,0
230 Martinsviertel-Ost	4,0	3,8	3,9	2,8	3,5	3,3	4,8	3,1	2,8	3,8
240 Waldkolonie	3,2	5,5	2,8	5,7	1,8	1,6	2,5	2,6	2,8	3,5
250 Mornewegviertel	0,8	0,7	0,5	2,7	2,1	0,9	3,3	1,5	0,9	1,1
260 Pallaswiesenviertel	3,9	3,0	3,8	6,2	3,8	2,7	1,9	3,2	0,9	3,5
270 Am Ziegelbusch	3,9	3,7	5,8	5,8	7,9	8,7	9,3	7,1	8,3	5,2
200 DA-NORD	23,5	22,6	25,7	31,3	25,0	24,8	30,7	24,4	20,4	24,4
310 Am Oberfeld	1,7	0,1	1,1	0,0	0,1	3,2	0,6	1,7	0,9	1,2
320 Mathildenhöhe	2,4	1,5	1,7	3,3	1,7	3,4	2,6	1,3	0,9	2,1
330 Woogsviertel	3,5	3,6	3,8	2,8	3,2	4,3	3,3	2,9	10,2	3,5
340 An den Lichtwiesen	0,8	0,8	0,7	0,7	1,2	2,0	3,0	1,1	0,0	1,0
300 DA-OST	8,5	6,0	7,4	6,8	6,2	12,9	9,5	7,1	12,0	7,7
410 Paulusviertel	2,7	0,6	1,6	1,8	5,5	6,5	5,6	2,8	3,7	2,5
420 Alt-Bessungen	3,9	3,0	4,1	1,8	2,5	3,8	3,7	3,0	1,9	3,4
430 An der Ludwigshöhe	0,7	0,4	0,4	1,0	0,3	0,5	0,2	0,1	0,9	0,5
400 DA-BESSUNGEN	7,2	4,0	6,1	4,6	8,3	10,8	9,5	6,0	6,5	6,5
510 Am Südbahnhof	1,9	4,0	1,9	2,2	1,6	1,8	3,3	2,0	0,0	2,4
520 Heimstättensiedlung	2,7	2,1	2,1	1,1	2,1	3,5	2,6	2,2	1,9	2,3
530 Verlegerviortel	5,0	5,5	4,8	6,3	4,5	4,2	2,3	4,8	4,6	4,9
540 Am Kavalleriesand	0,4	1,3	0,7	1,3	0,8	0,7	1,4	0,5	0,0	0,8
500 DA-WEST	10,0	12,8	9,5	11,0	8,9	10,2	9,6	9,4	6,5	10,4
Darmstadt-Innenstadt	68,1	62,5	65,6	72,1	66,8	73,0	80,3	67,8	68,5	67,3
610 Alt-Arheilgen	2,7	2,5	1,2	1,5	0,6	1,8	2,7	1,6	0,9	2,1
620 Arheilgen-Süd	2,0	2,3	2,7	1,2	0,9	2,1	0,0	1,1	1,9	1,9
630 Arheilgen-West	4,1	3,0	3,8	4,9	1,6	3,6	3,3	2,3	2,8	3,4
640 Arheilgen-Ost	0,9	0,5	0,4	1,9	0,2	0,9	0,2	0,4	0,0	0,7
600 DA-ARHEILGEN	9,6	8,3	8,1	9,4	3,4	8,4	6,3	5,5	5,6	8,1
710 Alt-Eberstadt	3,6	1,8	1,8	1,5	2,3	3,3	2,4	1,8	0,0	2,5
720 Am Lämmchesberg	1,7	1,8	1,3	1,0	0,9	1,5	0,8	0,7	0,9	1,4
730 Villenkolonie	2,3	0,6	1,2	0,2	0,9	3,2	0,3	1,1	1,9	1,4
740 Am Frankenstein	1,2	1,2	0,6	0,4	0,3	1,5	1,1	0,5	3,7	1,0
750 Kirchtannensiedlung	4,2	6,6	7,4	5,3	12,1	2,2	1,8	5,9	5,6	5,7
700 DA-EBERSTADT	12,9	12,1	12,3	8,4	16,5	11,7	6,5	10,1	12,0	12,1
810 Wixhausen-West	1,4	1,2	1,5	0,9	0,4	1,4	0,8	1,2	0,9	1,2
820 Wixhausen-Ost	2,2	3,0	2,7	0,6	0,8	1,6	1,6	1,7	2,8	2,2
800 DA-WIXHAUSEN	3,6	4,2	4,2	1,6	1,2	3,1	2,4	2,9	3,7	3,4
910 Kranichstein-Süd	4,0	10,2	7,4	4,7	10,0	2,4	3,6	11,8	7,4	7,0
920 Kranichstein-Nord	1,8	2,8	2,4	3,8	2,1	1,4	0,9	1,9	2,8	2,2
900 DA-KRANICHSTEIN	5,8	13,0	9,9	8,5	12,1	3,8	4,5	13,8	10,2	9,1
Darmstadt-Außenbezirke	31,9	37,5	34,4	27,9	33,2	27,0	19,7	32,2	31,5	32,7
Stadtgebiet insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Tabelle 20

Bevölkerung nach Familienstand, Geschlecht und statistischen Bezirken zum 31.12.2011

Statistische Bezirke/ Stadtteil	ledig		verheiratet		verwitwet		geschieden		Bevölkerung	
	insg.	weibl.	insg.	weibl.	insg.	weibl.	insg.	weibl.	insg.	weibl.
110 Stadtzentrum	900	343	401	197	37	31	109	57	1.447	628
120 Rheintor/Grafenstraße	2.444	887	892	403	194	161	348	161	3.878	1.612
130 Hochschulviertel	442	155	152	71	11	9	35	21	640	256
140 Kapellplatzviertel	2.967	1.324	1.869	942	299	256	504	319	5.639	2.841
150 St. Ludwig mit Eichbergv.	3.704	1.571	2.398	1.192	359	309	601	390	7.062	3.462
100 DA-MITTE	10.457	4.280	5.712	2.805	900	766	1.597	948	18.666	8.799
210 Johannesviertel	2.931	1.289	1.656	824	163	127	319	184	5.069	2.424
220 Martinsviertel-West	3.441	1.552	1.651	824	282	230	462	278	5.836	2.884
230 Martinsviertel-Ost	3.212	1.431	1.736	875	202	166	442	264	5.592	2.736
240 Waldkolonie	2.136	921	2.024	992	235	197	276	151	4.671	2.261
250 Mornewegviertel	447	156	212	94	20	17	57	26	736	293
260 Pallaswiesenviertel	1.501	580	889	429	103	84	257	129	2.750	1.222
270 Am Ziegelbusch	2.794	1.081	1.551	779	317	260	360	244	5.022	2.364
200 DA-NORD	16.462	7.010	9.719	4.817	1.322	1.081	2.173	1.276	29.676	14.184
310 Am Oberfeld	1.326	615	1.555	778	335	281	228	139	3.444	1.813
320 Mathildenhöhe	1.428	645	884	446	196	167	242	159	2.750	1.417
330 Woogsviertel	2.671	1.165	1.594	809	266	227	483	297	5.014	2.498
340 An den Lichtwiesen	998	412	934	470	130	113	141	92	2.203	1.087
300 DA-OST	6.423	2.837	4.967	2.503	927	788	1.094	687	13.411	6.815
410 Paulusviertel	2.764	1.313	2.137	1.072	292	241	345	222	5.538	2.848
420 Alt-Bessungen	3.239	1.574	2.225	1.115	291	242	503	301	6.258	3.232
430 An der Ludwigshöhe	612	286	559	279	183	144	100	68	1.454	777
400 DA-BESSUNGEN	6.615	3.173	4.921	2.466	766	627	948	591	13.250	6.857
510 Am Südbahnhof	1.286	594	1.194	588	325	273	297	197	3.102	1.652
520 Heimstättensiedlung	2.807	1.272	3.365	1.674	467	388	472	273	7.111	3.607
530 Verlegerviortel	2.603	1.120	1.957	975	220	187	454	288	5.234	2.570
540 Am Kavalleriesand	357	145	336	166	28	20	48	27	769	358
500 DA-WEST	7.053	3.131	6.852	3.403	1.040	868	1.271	785	16.216	8.187
Darmstadt-Innenstadt	47.010	20.431	32.171	15.994	4.955	4.130	7.083	4.287	91.219	44.842
610 Alt-Arheilgen	1.814	798	1.809	902	287	225	279	157	4.189	2.082
620 Arheilgen-Süd	1.458	681	1.946	983	393	319	268	166	4.065	2.149
630 Arheilgen-West	2.908	1.357	3.518	1.758	418	343	437	255	7.281	3.713
640 Arheilgen-Ost	641	271	757	376	118	90	109	64	1.625	801
600 DA-ARHEILGEN	6.821	3.107	8.030	4.019	1.216	977	1.093	642	17.160	8.745
710 Alt-Eberstadt	2.201	1.002	2.387	1.187	334	272	400	226	5.322	2.687
720 Am Lämmchesberg	1.251	576	1.647	816	280	237	257	162	3.435	1.791
730 Villenkolonie	1.746	926	2.015	1.007	203	175	240	151	4.204	2.259
740 Am Frankenstein	1.271	629	1.665	824	218	174	199	124	3.353	1.751
750 Kirchtannensiedlung	2.802	1.280	2.341	1.192	417	361	566	344	6.126	3.177
700 DA-EBERSTADT	9.271	4.413	10.055	5.026	1.452	1.219	1.662	1.007	22.440	11.665
810 Wixhausen-West	934	377	1.117	555	134	100	129	74	2.314	1.106
820 Wixhausen-Ost	1.428	621	1.661	832	232	187	236	148	3.557	1.788
800 DA-WIXHAUSEN	2.362	998	2.778	1.387	366	287	365	222	5.871	2.894
910 Kranichstein-Süd	3.365	1.554	3.608	1.823	507	413	472	292	7.952	4.082
920 Kranichstein-Nord	1.355	641	1.484	748	210	169	239	157	3.288	1.715
900 DA-KRANICHSTEIN	4.720	2.195	5.092	2.571	717	582	711	449	11.240	5.797
Darmstadt-Außenbezirke	23.174	10.713	25.955	13.003	3.751	3.065	3.831	2.320	56.711	29.101
Stadtgebiet insgesamt	70.184	31.144	58.126	28.997	8.706	7.195	10.914	6.607	147.930	73.943

Tabelle 21

**Bevölkerung nach Familienstand und statistischen Bezirken zum 31.12.2011
in Prozent innerhalb des statistischen Bezirkes**

Statistische Bezirke/ Stadtteil	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	insgesamt	
					absolut	in %
110 Stadtzentrum	62,2	27,7	2,6	7,5	1.447	100,0
120 Rheintor/Grafenstraße	63,0	23,0	5,0	9,0	3.878	100,0
130 Hochschulviertel	69,1	23,8	1,7	5,5	640	100,0
140 Kapellplatzviertel	52,6	33,1	5,3	8,9	5.639	100,0
150 St. Ludwig mit Eichbergv.	52,4	34,0	5,1	8,5	7.062	100,0
100 DA-MITTE	56,0	30,6	4,8	8,6	18.666	100,0
210 Johannesviertel	57,8	32,7	3,2	6,3	5.069	100,0
220 Martinsviertel-West	59,0	28,3	4,8	7,9	5.836	100,0
230 Martinsviertel-Ost	57,4	31,0	3,6	7,9	5.592	100,0
240 Waldkolonie	45,7	43,3	5,0	5,9	4.671	100,0
250 Mornewegviertel	60,7	28,8	2,7	7,7	736	100,0
260 Pallaswiesenviertel	54,6	32,3	3,7	9,3	2.750	100,0
270 Am Ziegelbusch	55,6	30,9	6,3	7,2	5.022	100,0
200 DA-NORD	55,5	32,8	4,5	7,3	29.676	100,0
310 Am Oberfeld	38,5	45,2	9,7	6,6	3.444	100,0
320 Mathildenhöhe	51,9	32,1	7,1	8,8	2.750	100,0
330 Woogsviertel	53,3	31,8	5,3	9,6	5.014	100,0
340 An den Lichtwiesen	45,3	42,4	5,9	6,4	2.203	100,0
300 DA-OST	47,9	37,0	6,9	8,2	13.411	100,0
410 Paulusviertel	49,9	38,6	5,3	6,2	5.538	100,0
420 Alt-Bessungen	51,8	35,6	4,7	8,0	6.258	100,0
430 An der Ludwigshöhe	42,1	38,4	12,6	6,9	1.454	100,0
400 DA-BESSUNGEN	49,9	37,1	5,8	7,2	13.250	100,0
510 Am Südbahnhof	41,5	38,5	10,5	9,6	3.102	100,0
520 Heimstättensiedlung	39,5	47,3	6,6	6,6	7.111	100,0
530 Verlegerviertel	49,7	37,4	4,2	8,7	5.234	100,0
540 Am Kavalleriesand	46,4	43,7	3,6	6,2	769	100,0
500 DA-WEST	43,5	42,3	6,4	7,8	16.216	100,0
Darmstadt-Innenstadt	51,5	35,3	5,4	7,8	91.219	100,0
610 Alt-Arheilgen	43,3	43,2	6,9	6,7	4.189	100,0
620 Arheilgen-Süd	35,9	47,9	9,7	6,6	4.065	100,0
630 Arheilgen-West	39,9	48,3	5,7	6,0	7.281	100,0
640 Arheilgen-Ost	39,4	46,6	7,3	6,7	1.625	100,0
600 DA-ARHEILGEN	39,7	46,8	7,1	6,4	17.160	100,0
710 Alt-Eberstadt	41,4	44,9	6,3	7,5	5.322	100,0
720 Am Lämmchesberg	36,4	47,9	8,2	7,5	3.435	100,0
730 Villenkolonie	41,5	47,9	4,8	5,7	4.204	100,0
740 Am Frankenstein	37,9	49,7	6,5	5,9	3.353	100,0
750 Kirchtannensiedlung	45,7	38,2	6,8	9,2	6.126	100,0
700 DA-EBERSTADT	41,3	44,8	6,5	7,4	22.440	100,0
810 Wixhausen-West	40,4	48,3	5,8	5,6	2.314	100,0
820 Wixhausen-Ost	40,1	46,7	6,5	6,6	3.557	100,0
800 DA-WIXHAUSEN	40,2	47,3	6,2	6,2	5.871	100,0
910 Kranichstein-Süd	42,3	45,4	6,4	5,9	7.952	100,0
920 Kranichstein-Nord	41,2	45,1	6,4	7,3	3.288	100,0
900 DA-KRANICHSTEIN	42,0	45,3	6,4	6,3	11.240	100,0
Darmstadt-Außenbezirke	40,9	45,8	6,6	6,8	56.711	100,0
Stadtgebiet insgesamt	47,4	39,3	5,9	7,4	147.930	100,0

Tabelle 22

Haushalte¹⁾ in Darmstadt nach Personenzahl und statistischen Bezirken zum 31.12.2011

Statistische Bezirke/ Stadtteile	Bevölkerung in HH	HH insgesamt	davon Haushalte mit ... Person(en) absolut					Personen je HH
			1	2	3	4	5 und mehr	
110 Stadtzentrum	1.527	1.059	748	207	62	33	9	1,4
120 Rheintor/Grafenstraße	4.065	2.899	2.104	559	141	70	25	1,4
130 Hochschulviertel	694	460	319	81	33	22	5	1,5
140 Kapellplatzviertel	5.800	3.606	2.248	838	292	159	69	1,6
150 St. Ludwig mit Eichbergv.	7.279	4.534	2.821	1.055	377	209	72	1,6
100 DA-MITTE	19.365	12.558	8.240	2.740	905	493	180	1,5
210 Johannesviertel	5.254	3.103	1.880	649	304	202	68	1,7
220 Martinsviertel-West	6.054	3.840	2.541	740	297	191	71	1,6
230 Martinsviertel-Ost	5.772	3.516	2.195	746	316	187	72	1,6
240 Waldkolonie	4.737	2.233	905	692	299	209	128	2,1
250 Mornewegviertel	784	492	318	112	29	16	17	1,6
260 Pallaswiesenviertel	2.809	1.738	1.099	379	147	70	43	1,6
270 Am Ziegelbusch	5.174	3.155	1.902	788	253	145	67	1,6
200 DA-NORD	30.584	18.077	10.840	4.106	1.645	1.020	466	1,7
310 Am Oberfeld	3.573	1.888	933	510	234	149	62	1,9
320 Mathildenhöhe	2.875	1.870	1.225	407	146	71	21	1,5
330 Woogsviertel	5.142	3.248	2.071	728	243	159	47	1,6
340 An den Lichtwiesen	2.280	1.223	625	328	124	110	36	1,9
300 DA-OST	13.870	8.229	4.854	1.973	747	489	166	1,7
410 Paulusviertel	5.768	3.170	1.691	786	356	268	69	1,8
420 Alt-Bessungen	6.398	3.740	2.160	915	355	234	76	1,7
430 An der Ludwigshöhe	1.495	841	482	199	66	62	32	1,8
400 DA-BESSUNGEN	13.661	7.751	4.333	1.900	777	564	177	1,8
510 Am Südbahnhof	3.156	1.842	1.053	475	161	105	48	1,7
520 Heimstättensiedlung	7.210	3.362	1.299	983	539	404	137	2,1
530 Verlegerviortel	5.361	3.090	1.732	813	302	155	88	1,7
540 Am Kavalleriesand	778	357	149	96	50	38	24	2,2
500 DA-WEST	16.505	8.651	4.233	2.367	1.052	702	297	1,9
Darmstadt-Innenstadt	93.985	55.266	32.500	13.086	5.126	3.268	1.286	1,7
610 Alt-Arheilgen	4.237	2.078	924	568	278	223	85	2,0
620 Arheilgen-Süd	4.124	2.038	827	702	240	190	79	2,0
630 Arheilgen-West	7.378	3.370	1.291	974	484	461	160	2,2
640 Arheilgen-Ost	1.645	792	303	258	140	57	34	2,1
600 DA-ARHEILGEN	17.384	8.278	3.345	2.502	1.142	931	358	2,1
710 Alt-Eberstadt	5.429	2.715	1.206	785	344	300	80	2,0
720 Am Lämmchesberg	3.514	1.746	742	552	221	168	63	2,0
730 Villenkolonie	4.316	2.106	899	627	266	228	86	2,0
740 Am Frankenstein	3.416	1.721	713	574	231	160	43	2,0
750 Kirchtannensiedlung	6.185	2.960	1.305	788	400	304	163	2,1
700 DA-EBERSTADT	22.860	11.248	4.865	3.326	1.462	1.160	435	2,0
810 Wixhausen-West	2.342	1.092	398	359	169	121	45	2,1
820 Wixhausen-Ost	3.606	1.752	700	577	236	172	67	2,1
800 DA-WIXHAUSEN	5.948	2.844	1.098	936	405	293	112	2,1
910 Kranichstein-Süd	8.021	3.411	1.201	962	518	455	275	2,4
920 Kranichstein-Nord	3.329	1.541	601	476	217	155	92	2,2
900 DA-KRANICHSTEIN	11.350	4.952	1.802	1.438	735	610	367	2,3
Darmstadt-Außenbezirke	57.542	27.322	11.110	8.202	3.744	2.994	1.272	2,1
Stadtgebiet insgesamt	151.527	82.588	43.610	21.288	8.870	6.262	2.558	1,8

¹⁾ Die Haushaltsgenerierung nach HHGen umfasst alle Personen im Haushalt, sowohl mit Haupt- als auch mit Nebenwohnung

**Haushalte¹⁾ in Darmstadt nach Personenzahl und statistischen Bezirken zum 31.12.2011
in Prozent innerhalb des statistischen Bezirkes**

Statistische Bezirke/ Stadtteile	Haushalte mit ... Person(en)					Anteil HH an allen HH im Stadtgebiet
	1	2	3	4	5 und mehr	
110 Stadtzentrum	70,6	19,5	5,9	3,1	0,8	1,3
120 Rheintor/Grafenstraße	72,6	19,3	4,9	2,4	0,9	3,5
130 Hochschulviertel	69,3	17,6	7,2	4,8	1,1	0,6
140 Kapellplatzviertel	62,3	23,2	8,1	4,4	1,9	4,4
150 St. Ludwig mit Eichbergv.	62,2	23,3	8,3	4,6	1,6	5,5
100 DA-MITTE	65,6	21,8	7,2	3,9	1,4	15,2
210 Johannesviertel	60,6	20,9	9,8	6,5	2,2	3,8
220 Martinsviertel-West	66,2	19,3	7,7	5,0	1,8	4,6
230 Martinsviertel-Ost	62,4	21,2	9,0	5,3	2,0	4,3
240 Waldkolonie	40,5	31,0	13,4	9,4	5,7	2,7
250 Mornewegviertel	64,6	22,8	5,9	3,3	3,5	0,6
260 Pallaswiesenviertel	63,2	21,8	8,5	4,0	2,5	2,1
270 Am Ziegelbusch	60,3	25,0	8,0	4,6	2,1	3,8
200 DA-NORD	60,0	22,7	9,1	5,6	2,6	21,9
310 Am Oberfeld	49,4	27,0	12,4	7,9	3,3	2,3
320 Mathildenhöhe	65,5	21,8	7,8	3,8	1,1	2,3
330 Woogsviertel	63,8	22,4	7,5	4,9	1,4	3,9
340 An den Lichtwiesen	51,1	26,8	10,1	9,0	2,9	1,5
300 DA-OST	59,0	24,0	9,1	5,9	2,0	10,0
410 Paulusviertel	53,3	24,8	11,2	8,5	2,2	3,8
420 Alt-Bessungen	57,8	24,5	9,5	6,3	2,0	4,5
430 An der Ludwigshöhe	57,3	23,7	7,8	7,4	3,8	1,0
400 DA-BESSUNGEN	55,9	24,5	10,0	7,3	2,3	9,4
510 Am Südbahnhof	57,2	25,8	8,7	5,7	2,6	2,2
520 Heimstättensiedlung	38,6	29,2	16,0	12,0	4,1	4,1
530 Verlegerviortel	56,1	26,3	9,8	5,0	2,8	3,7
540 Am Kavalleriesand	41,7	26,9	14,0	10,6	6,7	0,4
500 DA-WEST	48,9	27,4	12,2	8,1	3,4	10,5
Darmstadt-Innenstadt	58,8	23,7	9,3	5,9	2,3	66,9
610 Alt-Arheilgen	44,5	27,3	13,4	10,7	4,1	2,5
620 Arheilgen-Süd	40,6	34,4	11,8	9,3	3,9	2,5
630 Arheilgen-West	38,3	28,9	14,4	13,7	4,7	4,1
640 Arheilgen-Ost	38,3	32,6	17,7	7,2	4,3	1,0
600 DA-ARHEILGEN	40,4	30,2	13,8	11,2	4,3	10,0
710 Alt-Eberstadt	44,4	28,9	12,7	11,0	2,9	3,3
720 Am Lämmchesberg	42,5	31,6	12,7	9,6	3,6	2,1
730 Villenkolonie	42,7	29,8	12,6	10,8	4,1	2,6
740 Am Frankenstein	41,4	33,4	13,4	9,3	2,5	2,1
750 Kirchtannensiedlung	44,1	26,6	13,5	10,3	5,5	3,6
700 DA-EBERSTADT	43,3	29,6	13,0	10,3	3,9	13,6
810 Wixhausen-West	36,4	32,9	15,5	11,1	4,1	1,3
820 Wixhausen-Ost	40,0	32,9	13,5	9,8	3,8	2,1
800 DA-WIXHAUSEN	38,6	32,9	14,2	10,3	3,9	3,4
910 Kranichstein-Süd	35,2	28,2	15,2	13,3	8,1	4,1
920 Kranichstein-Nord	39,0	30,9	14,1	10,1	6,0	1,9
900 DA-KRANICHSTEIN	36,4	29,0	14,8	12,3	7,4	6,0
Darmstadt-Außenbezirke	40,7	30,0	13,7	11,0	4,7	33,1
Stadtgebiet insgesamt	52,8	25,8	10,7	7,6	3,1	100,0

¹⁾ Die Haushaltsgenerierung nach HHGen umfasst alle Personen im Haushalt, sowohl mit Haupt- als auch mit Nebenwohnung

Wahlbeteiligung nach Wahlbezirk und Wahl

Wahlbezirk	Wahllokal	Wahl zur Stadtverordnetenversammlung 2011		Oberbürgermeisterwahl 2011	
		Wahlbeteiligung in %	Abweichung zur Gesamtstadt in %-Punkten	Wahlbeteiligung in %	Abweichung zur Gesamtstadt in %-Punkten
30	Justus-Liebig-Haus	43,7	-5,7	43,7	-5,6
40	Literaturhaus	34,9	-14,5	35,1	-14,1
50	Kindertagesstätte Rasp-Nuri-Haus	32,4	-17,1	32,6	-16,6
60	Erasmus-Kittler-Schule	30,5	-19,0	30,5	-18,8
90	Sporthalle Kasinostraße 42	49,5	0,0	49,4	0,1
100	Sporthalle Kasinostraße 42	62,0	12,5	61,8	12,5
120	Stadthaus Frankfurter Straße 71	23,7	-25,7	23,7	-25,6
130	ehem. Kyritzschule	61,2	11,7	61,2	11,9
140	ehem. Kyritzschule	57,2	7,8	54,8	5,6
150	ehem. Kyritzschule	53,1	3,7	53,0	3,8
180	Schillerschule	49,0	-0,4	49,0	-0,3
190	Schillerschule	55,0	5,6	54,9	5,6
200	Schillerschule	53,2	3,8	53,2	3,9
210	Schillerschule	45,3	-4,1	45,3	-4,0
220	Christoph-Graupner-Schule	53,9	4,5	53,7	4,4
230	Christoph-Graupner-Schule	47,7	-1,7	47,8	-1,5
240	Seniorenwohnanlage	49,4	0,0	49,6	0,3
250	Christian-Morgenstern-Schule	50,7	1,2	50,7	1,4
260	Kindergarten Ev. Thomasgemeinde	71,3	21,8	71,0	21,8
270	Kindergarten Ev. Thomasgemeinde	75,4	26,0	65,0	15,8
280	Abendgymnasium	61,3	11,8	61,3	12,0
290	Abendgymnasium	50,7	1,3	50,7	1,4
310	Abendgymnasium	41,1	-8,3	41,1	-8,1
320	Abendgymnasium	51,3	1,9	51,1	1,9
330	Abendgymnasium	48,5	-1,0	48,6	-0,7
340	Elly-Heuss-Knapp-Schule	65,9	16,5	65,9	16,6
350	Elly-Heuss-Knapp-Schule	48,6	-0,8	48,6	-0,7
370	Ehem. Lessingschule	54,9	5,5	54,0	4,7
390	Käthe-Kollwitz-Schule	42,0	-7,5	42,0	-7,3
411	Erich Kästner-Schule	52,7	3,2	52,6	3,3
412	Erich Kästner-Schule	46,1	-3,4	46,1	-3,1
421	Erich Kästner-Schule	37,3	-12,2	37,2	-12,1
422	Erich Kästner-Schule	50,1	0,7	50,1	0,8
431	Kinderhort, Jägertorstraße	37,4	-12,0	37,3	-12,0
432	Erich Kästner-Schule	57,2	7,8	57,2	7,9
440	Kinderhort, Jägertorstraße	52,9	3,5	53,2	3,9
450	Stadtteilschule Arheilgen	46,0	-3,4	46,0	-3,2
460	Stadtteilschule Arheilgen	58,7	9,3	59,1	9,8
481	Astrid-Lindgren-Schule	53,9	4,5	53,8	4,6
482	Wilhelm-Busch-Schule	50,9	1,5	51,4	2,2
483	Wilhelm-Busch-Schule	50,3	0,8	50,2	0,9
490	Astrid-Lindgren-Schule	59,1	9,6	59,3	10,0
500	Astrid-Lindgren-Schule	49,2	-0,3	49,2	-0,1
510	Astrid-Lindgren-Schule	49,2	-0,2	49,2	0,0
520	Wilhelm-Busch-Schule	55,5	6,0	55,5	6,2
530	Wilhelm-Busch-Schule	45,3	-4,2	45,3	-4,0
540	Ludwig-Georgs-Gymnasium	40,0	-9,4	40,0	-9,2
550	Ludwig-Georgs-Gymnasium	47,7	-1,8	47,7	-1,6
560	Ludwig-Georgs-Gymnasium	43,0	-6,5	43,0	-6,3

Tabelle 25

Wahlbeteiligung nach Wahlbezirk und Wahl (Fortsetzung)

Wahlbezirk	Wahllokal	Wahl zur Stadtverordnetenversammlung 2011		Oberbürgermeisterwahl 2011	
		Wahlbeteiligung in %	Abweichung zur Gesamtstadt in %-Punkten	Wahlbeteiligung in %	Abweichung zur Gesamtstadt in %-Punkten
570	Heinrich-Hoffmann-Schule	48,7	-0,8	48,7	-0,6
580	Heinrich-Hoffmann-Schule	54,5	5,1	54,3	5,1
600	Georg-Büchner-Schule	60,6	11,2	60,7	11,4
610	Alice-Eleonoren-Schule, Martinstr.	72,8	23,3	72,7	23,4
620	Lichtenbergschule	57,8	8,4	57,8	8,6
630	Herderschule	61,6	12,2	61,7	12,5
640	Herderschule	59,9	10,4	59,9	10,6
660	Herderschule	57,4	8,0	57,4	8,2
680	Mornewegschule	63,0	13,5	62,7	13,5
690	Mornewegschule	51,1	1,6	50,9	1,6
710	Georg-Moller-Haus	46,6	-2,9	46,6	-2,7
720	Ehem. Außenstelle der Peter-Behrens-Schule	38,1	-11,3	38,1	-11,2
730	Heinrich-Heine-Schule	48,3	-1,1	48,3	-0,9
750	Heinrich-Heine-Schule	38,0	-11,4	38,0	-11,3
760	Heinrich-Heine-Schule	49,8	0,4	49,8	0,5
780	Wilhelm-Leuschner-Schule	36,7	-12,8	36,6	-12,6
790	Wilhelm-Leuschner-Schule	44,4	-5,1	44,4	-4,9
800	Medienhaus Südhessen	36,9	-12,5	36,8	-12,4
820	Friedrich-Ebert-Schule	57,0	7,6	57,0	7,7
830	Friedrich-Ebert-Schule	48,3	-1,1	48,5	-0,8
840	Friedrich-Ebert-Schule	53,2	3,7	53,5	4,2
850	Friedrich-Ebert-Schule	46,7	-2,7	46,8	-2,5
860	Ehem. Außenstelle G.-August-Zinn-Schule	48,6	-0,8	48,7	-0,5
870	Ehem. Außenstelle G.-August-Zinn-Schule	50,1	0,7	50,1	0,9
880	Georg-August-Zinn-Schule	47,0	-2,4	47,0	-2,3
890	Georg-August-Zinn-Schule	57,5	8,0	57,5	8,2
900	Frankensteinschule	68,3	18,9	68,3	19,1
910	Andersenschule	54,5	5,0	54,5	5,2
920	Andersenschule	42,3	-7,1	42,3	-7,0
930	Andersenschule	50,9	1,5	50,9	1,6
940	Gutenbergschule	56,2	6,8	56,2	7,0
950	Gutenbergschule	59,5	10,1	59,5	10,3
960	Haus der Vereine	55,5	6,1	55,6	6,3
970	Haus der Vereine	59,1	9,7	59,1	9,8
980	Ludwig-Schwamb-Schule	58,3	8,9	58,3	9,0
990	Ludwig-Schwamb-Schule	28,6	-20,8	29,1	-20,2
1000	Ludwig-Schwamb-Schule	48,5	-0,9	47,8	-1,5
1010	Ludwig-Schwamb-Schule	72,3	22,9	72,4	23,2
1020	Wilhelm-Hauff-Schule	30,3	-19,1	30,3	-18,9
1030	Wilhelm-Hauff-Schule	31,8	-17,7	31,8	-17,5
1040	Frankensteinschule	67,8	18,4	67,7	18,5
1050	Frankensteinschule	62,4	12,9	62,5	13,2
Gesamtstadt		49,4	0,0	49,3	0,0

Tabelle 26

Empfänger/innen von Hilfe zur Erziehung nach SGB VIII in Darmstadt zum 31.12.2011

Statistische Bezirke/ Stadtteile	Kinder und Jugendliche in Hilfe zur Erziehung nach SGB VIII	Einwohner/innen im Alter von unter 18 Jahren	Empfänger/innen je 100 Einwohner/innen im Alter von unter 18 Jahren
	absolut	absolut	in %
110 Stadtzentrum	3	121	2,5
120 Rheintor/Grafenstraße	7	251	2,8
130 Hochschulviertel	0	83	0,0
140 Kapellplatzviertel	5	687	0,7
150 St. Ludwig mit Eichbergviertel	20	881	2,3
100 DA-MITTE	35	2.023	1,7
210 Johannesviertel	7	744	0,9
220 Martinsviertel-West	31	779	4,0
230 Martinsviertel-Ost	20	810	2,5
240 Waldkolonie	18	887	2,0
250 Mornewegviertel	3	80	3,8
260 Pallaswiesenviertel	13	363	3,6
270 Am Ziegelbusch	19	609	3,1
200 DA-NORD	111	4.272	2,6
310 Am Oberfeld	4	502	0,8
320 Mathildenhöhe	8	299	2,7
330 Woogsviertel	24	618	3,9
340 An den Lichtwiesen	2	340	0,6
300 DA-OST	38	1.759	2,2
410 Paulusviertel	4	853	0,5
420 Alt-Bessungen	5	891	0,6
430 An der Ludwigshöhe	0	203	0,0
400 DA-BESSUNGEN	9	1.947	0,5
510 Am Südbahnhof	2	443	0,5
520 Heimstättensiedlung	7	1.259	0,6
530 Verlegerviertel	31	752	4,1
540 Am Kavalleriesand	9	185	4,9
500 DA-WEST	49	2.639	1,9
Darmstadt-Innenstadt	242	12.640	1,9
610 Alt-Arheilgen	13	690	1,9
620 Arheilgen-Süd	6	691	0,9
630 Arheilgen-West	9	1.474	0,6
640 Arheilgen-Ost	6	248	2,4
600 DA-ARHEILGEN	34	3.103	1,1
710 Alt-Eberstadt	15	859	1,7
720 Am Lämmchesberg	4	563	0,7
730 Villenkolonie	5	742	0,7
740 Am Frankenstein	4	501	0,8
750 Kirchtannensiedlung	85	1.379	6,2
700 DA-EBERSTADT	113	4.044	2,8
810 Wixhausen-West	1	361	0,3
820 Wixhausen-Ost	14	600	2,3
800 DA-WIXHAUSEN	15	961	1,6
910 Kranichstein-Süd	33	1.844	1,8
920 Kranichstein-Nord	24	649	3,7
900 DA-KRANICHSTEIN	57	2.493	2,3
Darmstadt-Außenbezirke	219	10.601	2,1
Stadtgebiet insgesamt	461	23.241	2,0

Empfänger/innen von Hilfe zur Pflege in Darmstadt zum 31.12.2011

Statistische Bezirke	Empf. Hilfe z. Pflege			dar.	auf 1 000 Einw.			dar.
	männl.	weibl.	insg.	Ausl.	männl.	weibl.	insg.	Ausl.
110 Stadtzentrum	2	2	4	0	2,4	3,2	2,8	0,0
120 Rheintor/Grafenstraße	8	14	22	1	3,5	8,7	5,7	0,8
130 Hochschulviertel	1	0	1	0	2,6	0,0	1,6	0,0
140 Kapellplatzviertel	6	14	20	1	2,1	4,9	3,5	0,9
150 St. Ludwig mit Eichbergviertel	3	3	6	1	0,8	0,9	0,8	0,7
210 Johannesviertel	1	4	5	2	0,4	1,7	1,0	2,6
220 Martinsviertel-West	13	50	63	4	4,4	17,3	10,8	4,2
230 Martinsviertel-Ost	6	5	11	2	2,1	1,8	2,0	2,2
240 Waldkolonie	3	6	9	5	1,2	2,7	1,9	6,0
250 Mornewegviertel	1	0	1	0	2,3	0,0	1,4	0,0
260 Pallaswiesenviertel	5	3	8	2	3,3	2,5	2,9	2,4
270 Am Ziegelbusch	8	18	26	7	3,0	7,6	5,2	5,6
310 Am Oberfeld	2	5	7	1	1,2	2,8	2,0	3,6
320 Mathildenhöhe	5	15	20	0	3,8	10,6	7,3	0,0
330 Woogsviertel	3	4	7	3	1,2	1,6	1,4	3,6
340 An den Lichtwiesen	2	0	2	0	1,8	0,0	0,9	0,0
410 Paulusviertel	0	2	2	0	0,0	0,7	0,4	0,0
420 Alt-Bessungen	2	4	6	1	0,7	1,2	1,0	1,2
430 An der Ludwigshöhe	2	11	13	1	3,0	14,2	8,9	8,6
510 Am Südbahnhof	7	28	35	3	4,8	16,9	11,3	5,3
520 Heimstättensiedlung	5	1	6	3	1,4	0,3	0,8	5,4
530 Verlegerviertel	6	12	18	3	2,3	4,7	3,4	2,6
540 Am Kavalleriesand	0	0	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0
610 Alt-Arheilgen	2	8	10	0	0,9	3,8	2,4	0,0
620 Arheilgen-Süd	13	19	32	1	6,8	8,8	7,9	2,2
630 Arheilgen-West	13	8	21	10	3,6	2,2	2,9	12,2
640 Arheilgen-Ost	0	1	1	0	0,0	1,2	0,6	0,0
710 Alt-Eberstadt	1	4	5	1	0,4	1,5	0,9	1,7
720 Am Lämmchesberg	1	1	2	1	0,6	0,6	0,6	3,0
730 Villenkolonie	0	0	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0
740 Am Frankenstein	0	0	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0
750 Kirchtannensiedlung	21	31	52	14	7,1	9,8	8,5	10,3
810 Wixhausen-West	0	0	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0
820 Wixhausen-Ost	0	1	1	0	0,0	0,6	0,3	0,0
910 Kranichstein-Süd	10	28	38	11	2,6	6,9	4,8	6,6
920 Kranichstein-Nord	3	9	12	3	1,9	5,2	3,6	5,8
Stadtgebiet insgesamt	155	311	466	81	2,1	4,2	3,2	3,4

Tabelle 28

Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort zum 31.12.2011

Statistische Bezirke/ Stadtteile	sozialversicherungspflichtige Beschäftigte am Wohnort ¹⁾				auf 1.000 Einw.			
	männl.	weibl.	insg.	darunter Ausl.	männl.	weibl.	insg.	darunter Ausl.
110 Stadtzentrum	362	257	619	143	442,0	409,2	427,8	365,7
120 Rheintor/Grafenstraße	888	587	1.475	445	391,9	364,1	380,4	367,2
130 Hochschulviertel	157	92	249	64	408,9	359,4	389,1	477,6
140 Kapellplatzviertel	1.098	989	2.087	407	392,4	348,1	370,1	373,4
150 St. Ludwig mit Eichbergv.	1.439	1.209	2.648	570	399,7	349,2	375,0	371,1
100 DA-MITTE	3.944	3.134	7.078	1.629	399,7	356,2	379,2	373,4
210 Johannesviertel	1.000	935	1.935	265	378,1	385,7	381,7	338,0
220 Martinsviertel-West	1.216	1.042	2.258	338	411,9	361,3	386,9	351,4
230 Martinsviertel-Ost	1.113	1.013	2.126	298	389,7	370,2	380,2	331,5
240 Waldkolonie	882	678	1.560	279	366,0	299,9	334,0	337,0
250 Mornewegviertel	120	71	191	67	270,9	242,3	259,5	258,7
260 Pallaswiesenviertel	531	389	920	261	347,5	318,3	334,5	308,5
270 Am Ziegelbusch	852	694	1.546	355	320,5	293,6	307,8	283,8
200 DA-NORD	5.714	4.822	10.536	1.863	368,8	340,0	355,0	319,6
310 Am Oberfeld	435	364	799	78	266,7	200,8	232,0	280,6
320 Mathildenhöhe	523	443	966	172	392,3	312,6	351,3	351,0
330 Woogsviertel	999	922	1.921	325	397,1	369,1	383,1	388,8
340 An den Lichtwiesen	340	313	653	87	304,7	287,9	296,4	373,4
300 DA-OST	2.297	2.042	4.339	662	348,2	299,6	323,5	360,4
410 Paulusviertel	851	826	1.677	169	316,4	290,0	302,8	278,4
420 Alt-Bessungen	1.183	1.143	2.326	291	390,9	353,7	371,7	355,7
430 An der Ludwigshöhe	216	208	424	31	319,1	267,7	291,6	267,2
400 DA-BESSUNGEN	2.250	2.177	4.427	491	351,9	317,5	334,1	318,6
510 Am Südbahnhof	543	497	1.040	192	374,5	300,8	335,3	339,8
520 Heimstättensiedlung	1.179	1.085	2.264	157	336,5	300,8	318,4	280,4
530 Verlegerviortel	1.141	946	2.087	413	428,3	368,1	398,7	351,2
540 Am Kavalleriesand	135	102	237	54	328,5	284,9	308,2	301,7
500 DA-WEST	2.998	2.630	5.628	816	373,4	321,2	347,1	329,0
Darmstadt-Innenstadt	17.203	14.805	32.008	5.461	370,9	330,2	350,9	340,2
610 Alt-Arheilgen	904	733	1.637	171	429,0	352,1	390,8	343,4
620 Arheilgen-Süd	688	593	1.281	161	359,1	275,9	315,1	361,8
630 Arheilgen-West	1.331	1.152	2.483	292	373,0	310,3	341,0	355,7
640 Arheilgen-Ost	295	267	562	54	358,0	333,3	345,8	343,9
600 DA-ARHEILGEN	3.218	2.745	5.963	678	382,4	313,9	347,5	352,9
710 Alt-Eberstadt	940	836	1.776	176	356,7	311,1	333,7	290,4
720 Am Lämmchesberg	609	513	1.122	118	370,4	286,4	326,6	350,1
730 Villenkolonie	547	550	1.097	81	281,2	243,5	260,9	234,8
740 Am Frankenstein	557	539	1.096	79	347,7	307,8	326,9	348,0
750 Kirchtannensiedlung	971	795	1.766	369	329,3	250,2	288,3	270,9
700 DA-EBERSTADT	3.624	3.233	6.857	823	336,3	277,2	305,6	286,1
810 Wixhausen-West	506	371	877	103	418,9	335,4	379,0	350,3
820 Wixhausen-Ost	660	561	1.221	163	373,1	313,8	343,3	312,3
800 DA-WIXHAUSEN	1.166	932	2.098	266	391,7	322,0	357,3	326,0
910 Kranichstein-Süd	1.187	902	2.089	454	306,7	221,0	262,7	273,0
920 Kranichstein-Nord	566	482	1.048	161	359,8	281,0	318,7	311,4
900 DA-KRANICHSTEIN	1.753	1.384	3.137	615	322,1	238,7	279,1	282,1
Darmstadt-Außenbezirke	9.761	8.294	18.055	2.382	353,5	285,0	318,4	305,6
Stadtgebiet insgesamt	26.964	23.099	50.063	7.843	364,4	312,4	338,4	328,9

¹⁾ 743 Beschäftigte konnten regional nicht zugeordnet werden

Kontakt

Wissenschaftsstadt Darmstadt
Sozialdezernat
Sozial- und Jugendhilfeplanung
Luisenplatz 5a
64283 Darmstadt

Telefon (0 61 51) 13-21 68
Telefax (0 61 51) 13-23 09
E-Mail dezernatV@darmstadt.de
Internet www.darmstadt.de

Wissenschaftsstadt
Darmstadt

